Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 23. März 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 69

Telegraphische Depeschen.

Amerika und Spanien.

Präsident McKinley zögert weiter. — Die „Maine"-Frage.

Washington, D. C., 23. März. — Ohne Zweifel versucht der Präsident jetzt sein Aeußerstes, Zeit zu gewinnen und den Kongreß noch in Schranken zu halten. Darauf laufen alle seine Unterredungen mit leitenden Persönlichkeiten beider Häuser hinaus.

Die Wahlen in Spanien stehen vor der Thüre, und der Präsident hat immer noch Hoffnung, daß das liberale spanische Ministerium, wenn es bei den Wahlen siegt, Cuba für eine Baar-Entschädigung aufgeben werde!

Andererseits heißt es, man halte es für wahrscheinlich, daß der Krieg mit Spanien binnen zehn Tagen beginnen werde!

Der Präsident wird den Bericht des „Maine"-Untersuchungsrathes mehrere Tage zurückhalten, will ihn aber am Montag dem Kongreß übermitteln. Es verlautet, die Botschaft, die er dem Kongreß übersenden will, werde sich einstweilen nur mit der „Maine"-Frage befassen.

Madrid, Spanien, 23. März. Der spanische Gesandte in der amerikanischen Bundeshauptstadt telegraphirt, der amerikanische „Maine"-Untersuchungsrath sage in seinem Bericht, daß die Zerstörung des „Maine" durch eine äußere Explosion verursacht worden sei.

Gravesend, England, 23. März. — Das amerikanische Kreuzerboot „New Orleans" (früher brasilisches Kreuzerboot „Amazonas") ist heute Vormittag um 11 Uhr nach Hole Haven abgefahren, um Munition an Bord zu nehmen.

Havana, 23. März. Man beginnt jetzt mit der Zerstörung des „Maine"-Wracks mittels kleiner Ladungen Dynamit, und man erwartet, daß dieselbe in vier Wochen beendet sein wird. Es sollen dabei noch Geschütze und andere Gegenstände freigemacht und gesichert werden.

Kongreß.

Washington, D. C., 23. März. — Im Abgeordnetenhaus wurde die Flotten-Verwilligungsvorlage vom zuständigen Ausschuß einberichtet. Dieselbe verwilligt $35,683,058, und übersteigt die diesjährige Veranschlagung um $2,514,924. Es sollen u. A. noch drei Schlachtschiffe nach dem Muster des „Maine" gebaut werden.

Der Senat erörterte die Bundes-Quarantäne-Vorlage weiter.

Washington, D. C., 23. März. — Im Senat hielt heute Nachmittag Gallinger (Rep.) von New Hampshire, der ebenfalls in Cuba gewesen war, seine angekündigte Rede über die cubanische Frage. Die Rede war theilweise noch schärfer, als die kürzliche des Senators Proctor. Im Gegensatz zu diesem begünstigte Gallinger eine Angliederung Cubas an die Ver. Staaten und meinte, früher oder später werde dieselbe kommen; solange sie aber nicht durchzusetzen sei, sollte jedenfalls für die Unabhängigkeit Cubas gesorgt werden.

Washington, D. C., 23. März. Der Senat hieß die Abgeordnetenhaus-Vorlage betreffs Unterstützung der „Maine"-Opfer oder ihrer Hinterbliebenen ebenfalls gut.

Bacon brachte eine umfangreiche Resolution ein, welche erklärt, daß die Ver. Staaten alle ehrenvollen Mittel anwenden sollten, einen Krieg mit Spanien zu vermeiden. Die Resolution fand im allgemeinen keine günstige Aufnahme; sie wurde vorläufig zurückgelegt.

Das Abgeordnetenhaus erörterte heute den Wahlstreit vom 4. Distrikt von Virginien (Thirpe gegen Epps).

Dowie'sche Glaubens-Heilkolonie.

La Porte, Ind., 23. März. Eine Depesche aus Kentland besagt, daß Dr. Dowie, der vielgenannte Chicagoer Glaubensheiler, die Unterhandlungen behufs Ankaufs von 15,000 Acres Land im County Newton nahezu zum Abschluß gebracht hat. Dort soll ein Gemeinwesen ausschließlich für Anhänger der Glaubensheilungs-Lehre begründet werden, das ein wahres Mekka für Bekenner dieser Lehre von allen Richtungen der Windrose werden soll. Die Bewegung macht bedeutendes Aufsehen.

Selbstmord eines Knaben.

Bridgeport, O., 23. März. Aus nicht mitgetheilter Veranlassung beging der 14jährige Theodor Brannich Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver erschoß. Er begab sich nach einer einsamen Stelle auf dem Hügel hinter dem Städtchen und legte dort die Schußwaffe auf sich an.

Zuchthaus-Kontraktarbeit abgeschafft.

Columbus, O., 23. März. Das Abgeordnetenhaus der Ohioer Staatslegislatur nahm sogut wie einstimmig die von Bromley eingebrachte Vorlage an, durch welche das bestehende Kontraktsarbeits-System im Staatszuchthaus und anderen Staatsanstalten abgeschafft wird.

Keine chinesischen Waschzettel mehr?

Albany, N. Y., 23. März. Das Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur nahm eine Vorlage an, wonach die chinesischen Waschonkel in New York und Brooklyn ihren Kunden englisch geschriebene Waschzettel geben müssen.

In Hochwasser-Nöthen.

Verkehrs- und sonstige Schädigungen.

Zanesville, O., 23. März. Infolge des Hochwassers zwischen Newark und hier ist die Baltimore- & Ohiobahn seit gestern Abend gezwungen, ihre Züge auf den Panhandle-Geleisen laufen zu lassen.

In der Nähe von Frazeysburg entgleiste heute Vormittag ein Zug der ersteren Bahn auf den Geleisen der Panhandle-Bahn an einer Stelle, die von der Fluth ausgeschwemmt war. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet. Es wurden, wie es scheint, Passagiere verletzt; doch weiß man noch nicht, wie viele. Sämmtliche Passagiere wurde zunächst mit einem Boot weiterbefördert.

Dayton, O., 23. März. Die neuerlichen starken Regenfälle verursachten ein gewaltiges Steigen des Big Miami, welcher schon gestern nur noch eine Kleinigkeit von der vollen Höhe der Dämme entfernt war, die heute früh nachgaben! Viele retteten sich nur mit knapper Noth vor dem Ertrinken. 3 Personen werden vermißt.

Das ganze Vorstadtgebiet steht unter Wasser — dabei steigt die Fluth noch immer weiter. In Browntown, Riverdale, Miami City und auf der Südseite schaffen die Bewohner hastig ihren Hausrath in höhere Stockwerke oder fort nach höher gelegenen Plätzen. Noch größer scheint die Gefahr in Nord-Dayton zu sein.

Sämmtliche Fabriken in den überschwemmten Bezirken haben den Betrieb eingestellt, und der Straßenbahn-Verkehr stockt zum großen Theil.

Heute Vormittag steht der Fluß höher, als zur Zeit der unheilvollen Ueberschwemmung vom vorigen Frühjahr.

Depeschen aus Miamisburg, 12 Meilen südlich von hier, besagen, daß das Hochwasser dort gewaltigen Schaden verursacht und in den tieferliegenden Distrikten bereits in die zweiten Stockwerke vieler Häuser gestiegen ist. Ebenso steht es in Westfield und West-Carrollton.

Columbus, O., 23. März. Unsere Stadt hat jetzt die größte Ueberschwemmung, die sie je erlebt hat, und der Sciotofluß steigt noch immer mehr. Da aber der Regen jetzt aufgehört hat, und kühleres Wetter angekündigt ist, so glaubt man, daß das Schlimmste bald vorüber sein wird.

200 Wohnhäuser, in welchen meist ärmere Leute wohnen, sind gegenwärtig überschwemmt und völlig unbewohnbar. Der Stadt-Flußdamm ist an vielen Stellen gebrochen.

Soweit bekannt, sind hier keine Menschen umgekommen, obwohl die Rettung der Bewohner jener 200 Häuser zum Theil sehr schwierig war. Der Eigenthumsverlust dürfte ein enormer sein.

Eine große Anzahl Personen im südwestlichen Theil der Stadt kann ihre Arbeitsplätze wegen der Hochfluthen nicht mehr erreichen, und vielfach leiden die Geschäfte darunter.

Springfield, O., 23. März. Der Buck Creek steigt riesig, und bereits sind 40 Häuser und das Kraftbetriebshaus der elektrischen Straßenbahn überschwemmt. Man fürchtet für mehrere Brücken sehr.

Richmond, Ind., 23. März. Die Hochfluthen richten hier unberechenbaren Schaden an. Die große Brücke über den Whitewaterfluß ist durch Wasser und Feuer zerstört worden. Viele sind aus ihren Wohnungen getrieben worden. Die elektrische Beleuchtungs-Anlage steht unter Wasser und ist dienstuntüchtig.

Pittsburg, 23. März. Große Angst herrscht unter der Bevölkerung der niedergelegenen Distrikte wegen des Hochwassers, das heute durch einen Wolkenbruch plötzlich noch gewaltig stieg. Aus vielen benachbarten Plätzen wird schwerer Schaden an Wohnhäusern und sonstigem Eigenthum gemeldet.

Cincinnati, 23. März. Der Ohio steigt rasch, und bereits sind alle Geschäftshäuser an der Wasserfront aufgegeben worden. Die „Rat Row", wo sich die Wohnungen der armen farbigen Boot-Arbeiter befinden, ist jetzt am unmittelbarsten bedroht.

Cairo, Ill., 23. März. Die Ueberfluthung des Tieflandes hat hier begonnen, und auf die Nachrichten aus St. Louis u. s. w. hin erwartet man noch riesige Fluthen.

Wheeling, W. Va., 23. März. Der Ohio ist heute Mittag hier aus den Ufern getreten, und Dutzende von Fabriken und Hunderte von Wohnungen sind mehr oder weniger überschwemmt. Die Lage gilt für sehr kritisch. Kein einziger Bahnzug kann ein- oder auslaufen.

„Kalte Welle" im Süden.

Dallas, Tex., 23. März. Ein grimmer Nordsturm fegte über Texas dahin, und die Temperatur fiel binnen 20 Minuten um mindestens 25 Grad und fällt noch immer weiter. In Sherman trat sogar ein Fallen der Temperatur um 40 Grad in jenem Zeitraum ein.

In Quanah steht das Thermometer jetzt mehrere Grad unter dem Gefrierpunkt. Obstbäume aller Arten stehen jetzt in voller Blüthe, und man hegt die schwersten Befürchtungen für die Ernte.

Legislatur von Michigan.

Lansing, Mich., 23. März. Die Extra-Tagung der Michiganer Staatslegislatur trat gestern zusammen. Gouverneur Pingree ließ alsbald seine drastische Eisenbahnen-Besteuerungsvorlage einbringen. Dieselbe wurde vom Senat an den Besteuerungs-Ausschuß und vom Abgeordnetenhaus an den Ausschuß für Gesetz-Revisionen verwiesen. Allem Anschein nach wird die Vorlage noch bedeutend abgeändert werden.

Mann, Frau und sechs Kinder umgekommen.

Pittsburg, 23. März. Eine Spezialdepesche aus Lowellville meldet, daß ein Dynamit-Magazin in Hillsville, vermuthlich durch Blitzschlag, explodirt sei, und dabei ein Mann Namens Welsh sowie seine Frau und sechs Kinder getödtet worden seien. Die Explosion wurde auch in Lowellville sehr stark verspürt und verursachte dort eine Panik.

Für elektrische Hinrichtung.

Boston, 23. März. Nach langer Debatte nahm das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Massachusetts die Vorlage betreffs Einführung der elektrischen Hinrichtung an. Diese Vorlage bestimmt auch, daß alle Hinrichtungen zwischen Mitternacht und Sonnenaufgang stattfinden sollen.

Ausland.

Des Altkaisers Geburtstag.

Berlin, 23. März. Frische Kornblumen-Gewinde und Lorbeerkränze schmückten gestern das Nationaldenkmal von Kaiser Wilhelm I. Veteranenhände hatten sie dort niedergelegt. Eine gewaltige Menge umwogte das Denkmal. War doch gestern der Geburtstag des ersten Kaisers des neuen deutschen Reiches. Auch vielfach anderwärts wurde des ereignißreichen Tages gedacht, und wie immer, hatte die Kaiserfamilie ihre Festlichkeiten.

In der Sieges-Allee wurden gestern ohne das, sonst bei derartigen Veranlassungen als unvermeidlich betrachtete militärische Gepränge im Beisein des Kaiserpaares und der drei ältesten Prinzen drei der Standbild-Gruppen enthüllt, welche vom Kaiser der Stadt Berlin gestiftet wurden und Episoden aus der Geschichte der Mark Brandenburg und des preußischen Staates veranschaulichen.

Unmittelbar nach dem Enthüllungsakt gab der Kaiser den Künstlern, welche zur monumentalen Umgestaltung der Siegesallee berufen sind, fünf weitere Standbild-Gruppen in Auftrag.

Der Reichsdruckerei-Noten-fälschungs-Schwindel.

Berlin, 23. März. Der Schwindel in der Reichsdruckerei, welcher bekanntlich durch das Auffinden von Tausendmark-Scheinen unter einem Grabstein auf einem hiesigen Friedhofe aufgedeckt worden ist, hat riesige Dimensionen. Wie weit er verzweigt ist, weiß man noch nicht. Die Druckerpresse ist konfiszirt. Unter den Verhafteten befindet sich auch die Wirthin, bei welcher der als der Hauptschuldige geltende pensionirte Oberfaktor Grünenthal gewohnt hatte. Gegen die Frau ist außerdem auch die Anklage der Kuppelei erhoben worden, weil sie den unerlaubten Verkehr Grünenthals mit ihrer Enkelin gestattet haben soll. Im Besitze dieser Enkelin sind Scheine der Reichsanleihe im Betrage von 100,000 Mark vorgefunden worden. Grünenthal lebt von seiner Ehefrau getrennt. Er hatte ihr 150,000 Mark angeboten, falls sie in die Scheidung willige; die Frau hatte aber abgelehnt.

Für unbegründet erklärt.

Berlin, 23. März. Die ultramontane „Kölnische Volkszeitung" hatte einen Artikel gebracht, worin gesagt war, „an höchster Stelle" sei die geheime Erklärung abgegeben worden, man dürfe den Katholiken nicht trauen, und sie müßten deshalb von allen hohen Aemtern ausgeschlossen werden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt halbamtlich, dieses Gerücht sei völlig grundlos.

Unfall eines Reichsboten.

Berlin, 23. März. Im Reichstag ist gestern ein Volksvertreter „zu Fall gekommen." Der sächsische Bergrath und Abgeordnete für Freiberg, Hüttenwerks-Direktor Kurt Merbach, welcher dem Reichstag bereits seit 1884 angehört, glitt aus und trug eine ziemlich empfindliche Verletzung am Kopfe davon.

Hat keine Lust zum Duelliren.

Berlin, 23. März. Der Senatspräsident Coing vom Berliner Kammergericht hat die Pistolenforderung des Rechtskandidaten Flemming abgelehnt. Flemming behauptet, der Präsident der Prüfungskommission habe ihn in seiner Kritik persönlich beleidigt. Das Strafverfahren ist eingeleitet worden.

Die Altkaiser-Büste in der Walhalla

München, 23. März. In der Walhalla, der deutschen Ruhmeshalle bei Donaustauf, unweit Regensburg fand gestern die Enthüllung der Büste des Kaisers Wilhelms des Ersten statt. Der Prinz-Regent von Bayern und die ganze offizielle Welt nahmen an der Feier Theil. Der Kaiser war durch den Prinzen Friedrich Heinrich vertreten.

Oelkuchen gehen zollfrei ein.

Berlin, 23. März. Der preußische Finanzminister Miquel hat angeordnet daß Oelkuchen zollfrei eingeführt werden dürfen, bezw., daß dieselben, da sie bei der Viehmast zur Verwendung gelangen, auf die Freiliste gestellt werden.

Oesterreichs Kuddelmuddel.

Wien, 23. März. Da die Abgeordneten der deutschen Linken den Eintritt in das Reichsraths-Abgeordnetenhaus völlig abgelehnt haben, so sind der Slovene Ferjonic und der Rumänier Lupul zu Vizepräsidenten nominirt worden.

Gefechte im Sudan.

Kairo, Egypten, 23. März. Ein hitziges, kleines Kavallerie-Gefecht fand gestern zwischen Britisch-Egyptern und Derwischen statt; Letztere wurden mit Verlust von 8 Todten und mehreren Verwundeten zurückgeschlagen.

Heute hatten ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Kavallerie 4 Meilen von Hudi ein Treffen mit einem Lager von 500 Derwischen zu bestehen. Mehrere der Letzteren fielen, während die britisch-egyptischen Truppen keine Getödteten zu verzeichnen hatten.,

Kairo, Egypten, 23. März. Spätere Depeschen besagen, daß bei dem Treffen unweit Hudi die egyptisch-englischen Truppen immerhin 8 Getödtete und mehrere Verwundete zu verzeichnen gehabt hätten, die Verluste der Derwische aber viel größer gewesen seien.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Jene kutzliche Frage.

Die Haftpflicht der Verwalter öffentlicher Gelder.

Ex-Richter Moran hat gestern und heute vor Kriminalrichter Waterman des Langen und Breiten zu Gunsten seines Antrages auf Niederschlagung der gegen E. S. Dreyer, in dessen Eigenschaft als Schatzmeister der Westseite-Parkbehörde, erhobenen Unterschlagungs-Anklage gesprochen. Seine Argumentation lief darauf hinaus, daß eine kriminelle Haftpflicht für die Verwalter öffentlicher Gelder nicht existire, sofern sie gehalten waren, die betreffenden Gelder zu verzinsen. In diesem Falle würde aus dem Schatzmeister einfach ein Schuldner der Behörde, und falls er durch geschäftliches Mißgeschick der Möglichkeit beraubt werde, das Geld zurück zu erstatten, so könne er dafür nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Hilfsstaatsanwalt Barnes erwiderte auf diese Ausführungen, daß es sich einfach darum handle, ob die Schatzmeister öffentlicher Behörden das ihnen anvertraute Geld ungestraft zur Bezahlung ihrer eigenen Schulden oder anderweitig in ihrem eigenen Interesse verwenden dürften. Uebrigens hätten die Fonds, aus welchen Dreyer die von ihm unterschlagenen $319,000 genommen hat, von ihm nicht verzinst zu werden brauchen, die Beweisführung des Herrn Moran entbehre also jeder Grundlage.

„Dr. Jekyl und Mr. Hyde."

Nach dem Beweismaterial zu urtheilen, welches heute dem Polizeirichter Sabath in der Klagesache gegen Wm. Armstrong, von Nr. 12 Union Park Place, unterbreitet wurde, scheint der Beschuldigte so eine Art „Dr. Jekyl und Mr. Hyde"-Leben geführt zu haben. Des Tages über erfüllte Armstrong in geradezu musterhafter Weise seine Dienstobligenheiten als Buchhalter für die Wells & Nellinger Co., und zu mitternächtlicher Stunde zog er mit seinen Kumpanen Edw. Ruß und Jas. Brown auf — Raub aus. Unter anderem führte das Trio auch einen Einbruchsdiebstahl in der Birby'schen Wohnung, in Kenilworth, aus, der Pfandonkel aber, bei dem Ruß die entwendeten Schmucksachen versetzen wollte, gab der Polizei einen Wink und heute standen Armstrong und Ruß als Angeklagte vor Eingangs erwähntem Richter. Sie wurden unter je $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, während Brown mangeln den Beweises wegen freigelassen werden mußte.

Zusammenstöße.

Gegen 11 Uhr Vormittags wurde heute an der Kreuzung von State und Van Buren Straße ein mit Kisten beladener Wagen, den Henry Clayton von Nr. 132 23. Place lenkte, durch einen Kabelzug getroffen und umgeworfen. Clayton wurde auf das Pflaster geschleudert und hat schmerzhafte Verletzungen erlitten. — Von demselben Schicksal wie er wurde fünf Minuten später ein gewisser Jacob Mills, Nr. 318 W. 12. Straße wohnhaft, an der Kreuzung von Adams und State Str. ereilt. Die Verletzungen des Mills sind sehr ernster Natur.

* In der Herberge der Frau Mary McBride, die sich über der Kneipe des Sol Van Praag im Gebäude Nr. 392 State Straße befindet, kam heute Morgen zu früher Stunde Feuer aus. Dasselbe wurde noch im Entstehen gelöscht. Schaden, $50. Das Gebäude gehört zur Hinterlassenschaft der Frau Martha Stearn.

„Im heißen Wasser."

County-Vermesser Enricht in Denver wegen Schwindels verhaftet.

Aus Denver, Col., wird telegraphisch gemeldet, daß daselbst der hiesige County-Vermesser Louis Enricht — seiner Zeit von Herrn Martin Madden als „der ehrliche Enricht" für sein Amt in Vorschlag gebracht — mit dem Bankier Paul E. Hirsch zusammen unter der Anklage des Schwindels verhaftet worden ist. Wie aus der nicht sehr ausführlichen Depesche zu entnehmen ist, haben Hirsch und Enricht eine Gesellschaft für den Bau einer elektrischen Bahn zwischen Cripple Creek und Canon City gegründet. Sie sollen sich dann durch irgend welche Schiebungen in den Besitz der von dieser Gesellschaft ausgestellten Bonds gesetzt und diese zum Theil versilbert haben. — Eine Anklage wegen einer ähnlichen Transaktion schwebt schon seit geraumer Zeit in Indianapolis gegen unseren Mitbürger Enricht, und dieser würde auf dieselbe hin auch schon längst prozessirt worden sein, wenn es der ihm befreundete Gouverneur Tanner nicht abgelehnt hätte, ihn an die Behörden von Indiana auszuliefern. Die politischen Freunde Enrichts, wie Countykommissär Unold und Andere, versichern auch jetzt, daß sie die in Denver gegen denselben erhobenen Anklagen für unbegründet halten.

Ein neuer Motor.

Herr W. H. Patton hat von der Great Western Bahn die Erlaubniß erhalten, auf ihren Geleisen mit einem von ihm erfundenen neuen Motor eine Probefahrt von hier nach Cedar Falls, Ja., zu machen. Die Entfernung beträgt 279 Meilen, und Herr Patton glaubt, sie zurücklegen zu können, ohne unterwegs auch nur einmal anzuhalten. Sein Motor enthält eine elektrische Maschine, die durch eine Gasmaschine gespeist wird.

Unter schwerer Anklage.

Gegen einen gewissen W. C. Cuthbert, der seit einiger Zeit mit seiner Familie im Vermont-Gebäude, an der 51. Straße, gewohnt hat, ist eine Anklage wegen Betruges erhoben worden. Cuthbert soll eine auf $750 lautende Anweisung gefälscht und alsdann den Betrag in der American Trust & Savings Bank erhoben haben. Die Fälschung wurde erst einige Tage später entdeckt. Cuthbert's Mutter soll auf der Nordseite ansässig sein und ein großes Vermögen besitzen.

Frau Colvins Testament.

Im Nachlassenschafts-Gericht ist das Testament der am 12. Januar verstorbenen Frau Nancy Colvin, Wittwe des ihr im Tode vorangegangenen Ex-Mayors Colvin, eröffnet worden. Dasselbe verfügt über ein Vermögen im Betrage von $8,000, das ungetheilt auf Elizabeth Colvin, eine Tochter der Erblasserin übergehen soll. Ihrem Sohne, dem Ex-Alderman John H. Colvin, hat die Verstorbene nur ein Bild und einige Leuchter vermacht.

Die Ermordung McGhees.

Die Großgeschworenen befassen sich heute mit der Sichtung des Beweismaterials, welches die Polizei dafür zusammengetragen hat, daß der an dem alten Kollektor Andrew Fergus McGhee begangene Raubmord von George H. Jacks verübt worden ist. Frau Stella Steinhelber, W. J. Willows und noch einige andere Personen befinden sich als Mitschuldige des Jacks in Haft.

Ein Tadel.

Im Gebäude der J. W. Butler Paper Company ist vorgestern, am ersten Tage seiner Thätigkeit für die Firma, der 22jährige Fahrstuhldiener Charles Gibboro das Opfer eines tödtlichen Unfalles geworden. Die Coroners-Jury, welche das Geschehniß untersucht hat, spricht der Butler Company einen Tadel dafür aus, daß dieselbe an ihrem Frachtaufzug nicht genügende Sicherheits-Vorkehrungen getroffen hat.

* John Daleiden, ein früherer Brauerei-Kollektor, ist von der Grand Jury wegen Unterschlagung in Anklagezustand versetzt worden.

* Im Sinai-Tempel veranstaltete gestern der Frauen-Unterstützungsverein eine Abendunterhaltung, deren finanzieller Ertrag den wohlthätigen Zwecken des Vereins zu Gute kommen wird.

* Im Mercy Hospital ist gestern Margaret Toomey in Folge eines schweren Sturzes gestorben, den sie kürzlich beim Fensterwaschen im Lokale des Christlichen Jungfrauen-Vereins gethan hatte.

* In dem Zigarrenladen von L. Cohen, Nr. 1804 N. Clark Straße, kam gestern Abend ein Feuer zum Ausbruch, durch das am Waarenlager ein Schaden von etwa $300 angerichtet wurde. Das Gebäude selbst, Eigenthum der Firma Connell & McClure, wurde gleichfalls stark beschädigt. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht mit Sicherheit ermittelt werden können.

Ein Gegenschachzug.

Oberst Kavanaugh der neue Zivildienst-Kommissär.

Politisches Allerlei.

Colonel Morris A. Kavanaugh, der Kommandeur des hiesigen 7. Miliz-Regiments, das bekanntlich ausschließlich aus Irländern besteht, ist gestern von Gouverneur Tanner „unter Arrest" gestellt worden, weil er mit seinem Truppentheil ohne vorherige militärische Erlaubniß an der St. Patricks Tag-Parade theilgenommen hatte. Dieser Handlungsweise des Gouverneurs lag irgend ein politisches „Motiv" zu Grunde, und die leicht begreifliche Aufregung hat heute neue Nahrung durch das Gerücht erhalten, daß Mayor Harrison in Erwägung ziehe, den gemaßregelten Miliz-Obersten an Stelle Washburnes zum städtischen Zivildienst-Kommissär zu ernennen. Das wäre dann allerdings eine deutliche Antwort auf das Gebahren des Gouverneurs, wenngleich Militärpersonen die Handlungsweise des Letzteren als durchaus korrekt anerkennen müssen.

Col. Kavanaugh ist ein Anwalt von Beruf und wohnt auf der Südseite. Seiner politischen Ueberzeugung nach ist er allezeit ein eifriger Republikaner gewesen, und der Herr Oberst erfreut sich vor Allem in irischen Kreisen großer Beliebtheit. Während der Swift-schen Administration fungirte Kavanaugh als Spezial-Berather des Stadtanwalts.

* * *

Die Prinzipienerklärung, welche jeder Alderman-Kandidat unterzeichnen muß, um von der „Municipal Voters' League" indossirt zu werden, lautet also:

„Ich verspreche, allezeit für die strikte Durchführung und Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zivildienstgesetzes einstehen zu wollen, ebenso dafür, daß der Stadt eine angemessene Entschädigung für alle Wegerechte und Freibriefe zu Theil wird. Ich bin ein für alle Male gegen die 50jährige Dauer einer Freibriefgewährung.

Sollte ich zum Alderman erwählt werden, so verspreche ich meinen Mitbürgern heilig und fest, daß ich meinen ganzen Einfluß aufbieten will, um der Stadt für alle Freibriefe und Sonderprivilegien eine entsprechende Kompensation zu sichern, wie ich auch weiterhin darauf dringen will, daß die Dauer aller Straßenbahnfreibriefe nicht länger als 20 Jahre sein soll. Schließlich verspreche ich, meinen Einfluß und meine Stimme zu Gunsten der parteilosen Zusammensetzung der stadträthlichen Unterausschüsse geltend machen zu wollen."

Diese Prinzipienerklärung kennzeichnet kurz und bündig das Endziel, welches die „Municipal Voters' League" sich gesteckt hat.

* * *

Im Postamt findet heute die Bundes-Zivildienstprüfung für Bewerber um Clerkstellen statt. 95 Kandidaten unterwerfen sich derselben. 147 Bewerber um Anstellung im Eisenbahnpostdienst werden morgen examinirt werden.

* * *

Das demokratische County-Zentralkomite wird am 12. April in Sitzung zusammentreten und das Datum für die demokratische County-Konvention feststellen.

* * *

Die städtische Zivildienstbehörde hat heute 95 Applikanten um Anstellung als „Corporation Inspectors" im Straßenamt geprüft. John B. Clarke, das vielgenannte Mitglied der Februar-Grandjury, welch' Letztere bekanntlich die Anklagen gegen die Zivildienstkommissäre Kraus, Washburne und Winston erhob, hatte sich ursprünglich auch zu dem Examen gemeldet, blieb demselben aber wohlweislich fern.

Eine verfehlte Spekulation.

Die Destillations-Firma Corning & Co. in Peoria hat sich vor einigen Jahren Hoffnung gemacht, daß es sich bezahlen würde, den Alkohol, welcher von dem Holz der Whiskyfässer eingesogen wird, wieder aus demselben herauszuziehen, sofern nämlich der so gewonnene Alkohol steuerfrei wäre. Um diese Frage gerichtlich entscheiden zu lassen, verweigerte die Firma dem Steuereinnehmer des Bezirks die Bezahlung der Steuer auf 10.8 Gallonen Alkohol, die sie aus 30 leeren Fässern gewonnen hatte. Es kam zur Klage, und Bundesrichter Grosscup entschied zu Gunsten der Firma, „da ja der in den Fässern enthalten gewesene Whisky bereits versteuert worden sei." Der Bundes-Appellhof hat nun heute diese Entscheidung umgestoßen, und zwar mit der Begründung, daß den Brennern für den Alkohol, welcher durch die Porosität des Holzes der Fässer verloren gehe, von vornherein ein Steuerrabatt gewährt werde. Der verlorene Alkohol sei mithin nicht versteuert, und wenn er wieder gewonnen werde, so müsse er auch versteuert werden.

* Im hiesigen Bureau der American-Expreß Co. ist der italienische Arbeiter Rosalino Frorello auf eine Mordanklage hin verhaftet worden, die in Clarksville, Ja., gegen ihn schwebt.

Dr. Colbys Liebesabenteuer.

Dasselbe trägt ihm allerlei Unannehmlichkeiten ein.

Dr. George B. Colby aus Clebourn, Tex., sah heute im Countygefängniß mit Ungeduld dem Eintreffen eines Konstablers entgegen, der ihn nach River Grove vor das Tribunal des Friedensrichters Pfeifer führen sollte. Der Gefangene ist ein Ex-Mayor des genannten Städtchens und war bis vor Kurzem in seinem Heimathsorte ein sehr angesehener Mann. Obwohl verheirathet und Vater von mehreren Kindern, bändelte er in letzter Zeit ein Liebesverhältniß mit einer Frau Williams an. Die Beiden brannten zusammen durch und kamen nach Chicago, in der Absicht, sich hier später von ihren früheren Ehepartnern scheiden zu lassen und sich dann in gesetzlicher Form mit einander zu verheirathen. Frau Williams hat aber bald die Entdeckung gemacht, daß ihr Galan bei näherem Verkehr viel von seinen anscheinenden Vorzügen verliert. Sie bereute, daß sie sich mit ihm eingelassen hatte und schrieb an ihren Gatten, daß sie mit Freuden zu ihm zurückkehren würde. Williams kam dann auch eilends hierher, ließ Colby wegen „unordentlichen Betragens" verhaften und trat darauf mit der Frau sofort die Rückreise an. Da Colby nicht Bürgschaft zu stellen vermochte, wurde er eingekäfigt, aber er muß heute freigegeben werden, weil kein Kläger gegen ihn auftritt.

Man entsann sich seiner.

Vor Kriminalrichter Chetlain ist die Verhandlung eines Mordprozesses im Gange, welcher gegen den Schankwirth Gus Macks angestrengt worden ist, weil derselbe einen gewissen John Garrity erschossen hat. Macks behauptet, Garrity und seine Kumpane hätten ihn zu berauben versucht, und da habe er sich der Burschen nach besten Kräften erwehrt. Wie die Polizei den seligen Garrity gekannt hat, ist die Darstellung des Macks sehr glaubhaft. — Während der gestrigen Verhandlung wurde Joseph Garrity, ein Bruder des Erschossenen, im Gerichtssaale auf eine seit zwei Jahren gegen ihn schwebende Einbruchs-Anklage hin verhaftet. Er mochte glauben, daß jene Geschichte längst verjährt und vergessen wäre, aber Detektive Gabriel entsann sich seiner.

Aus dem Coronersamt.

Neben den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn wurde heute an der 19. Str.-Kreuzung die Leiche eines unbekannten, etwa 35 Jahre alten Mannes aufgefunden. Der Aermste war sichtlich von einem Zuge getroffen und auf der Stelle getödtet worden. Bei dem Verunglückten wurde nichts entdeckt, das etwa zu seiner Identifizirung führen könnte.

Der farbige Hausknecht Rob. Scott wurde heute Morgen von seiner Kosthauswirthin, der Nr. 2329 Dearborn Str. wohnenden Frau Johnson, entseelt in seinem Bette liegend aufgefunden. Das Schlafgemach war mit Gas angefüllt. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

$200 Belohnung.

Die Angehörigen des seit letztem Freitag spurlos verschwundenen Sattlermeisters Joesph Horcher von Arlington Heights haben für zuverlässige Nachrichten über dessen Verbleib, bezw. für die Auffindung seiner Leiche eine Belohnung von $200 ausgesetzt und dem Polizeikommando eine beglaubigte Bankanweisung auf diesen Betrag eingehändigt. Horcher war am Freitag in Chicago und ist hier zuletzt gegen 11 Uhr Abends von seinem Freunde P. J. Kellogg an der Ecke von Randolph und State Straße gesehen worden.

Vom großen Graben.

Die Drainage-Kommission hat gestern den Kontrakt für die Anlegung eines zeitweiligen Bettes für den alten Illinois & Michigan-Kanal auf der Strecke in Joliet, wo dieses für den Drainage-Graben benutzt werden soll, an die Firma Heldmaier & Neu vergeben. Die Kosten der Arbeit werden sich auf $40,000 belaufen.

* Der 32 Jahre alte H. L. Sucker, wohnhaft Nr. 2 College Place, wurde gestern Abend, während er die Franklin Straße entlang fuhr, in Folge eines plötzlichen Ruckes, den sein Wagen erhielt, von seinem Sitze auf das Straßenpflaster herabgeschleudert, und erlitt dabei so schlimme Verletzungen, daß er in einem Ambulanzwagen nach Hause geschafft werden mußte. Der Zustand des Verunglückten ist nicht lebensgefährlich.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt, bei langsam steigender Temperatur heute Abend und morgen: lebhafte veränderliche, später wahrscheinlich südliche Winde.

Illinois und Indiana: Regen oder Schnee heute Abend, bei sinkender Temperatur in den südlichen Theilen; morgen schön und wärmer; starke nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad, Mitternacht 29 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 27 Grad und heute Mittag 27 Grad über Null.

Ich heilte 5000 Schwache Männer

im vergangenen Jahre mit dem **Dr. Sanden Elektrischen Gürtel,** berühmt und weltbekannt. Keine Droguen, keine schlechten Nachfolgen, nur das einzige naturgemäße Mittel—

Elektrizität.

Verlust, nächtliche Ergießungen, Hodenbruch (Varioeele) unentwickelte Theile, Impotenz und alle Folgen von **Jugendsünden** schnell geheilt.

Konsultirt mich frei

in der Office oder schreibt um das Buch, welches Alles beschreibt. Es wird auf Wunsch versiegelt geschickt.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine der größten Import-Firmen in Boston, Pitts, Kimball & Lewis, hat Bankerott gemacht.

— Die „Pacific Mill" in Tacoma, Wash., die größte Schindelmühle der Welt, ist gestern völlig niedergebrannt. Verlust $100,000.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $171,775,960, der gesammte Baarbestand $225,176,922.

— Regenstürme und Ueberschwemmungen werden aus einer Menge Plätze in Illinois, Kansas, Nebraska, Missouri und Texas gemeldet! Es ist vieles Vieh dabei umgekommen.

— In der Gegend von Spokane, Wash., fiel die Temperatur jüngst auf 15 Grad unter Null! Die Obsternte am Snakefluß soll ganz ruinirt, und Aprikosen und Früh-Pfirsiche sollen total verloren sein.

— Durch schlagede Wetter wurden in der Monon-Kohlengrube bei Monongahela City, Pa., mindestens zwei Arbeiter getödtet und fünf Andere verletzt, mit geringer Aussicht auf Rettung.

— Aus Rockford, Ill., wird gemeldet: Ein Personenzug der Northwestern-Bahn, welcher von Beloit nach Chicago abgegangen war, stieß bei Roscoe mit einer Lokomotive zusammen. Zwei Angestellte wurden getödtet und vier Andere schwer verletzt.

— Die Barke „Helen W. Almy," die am letzten Sonntag mit 27 Passagieren (meist „Klondikers") und 13 Mann Besatzung von San Francisco nach dem Cooperfluß abgefahren war, ist bei Point Bonila gekentert, und es scheint, daß alle Insassen ertrunken sind!

— Vor Kurzem heirathete der 87-jährige D. C. Copeland, wohnhaft in der Nähe von Monmouth, Ill., die 30-jährige Frau Nora Johnson aus Peoria und überschrieb ihr sein ganzes Eigenthum im Werthe mehrer Tausend Dollars. Jetzt hat die junge Frau ihren Gatten im Stich gelassen. Copeland's Kinder wollen auf gerichtlichem Weg einen Theil des Eigenthums zurückzuerlangen suchen.

— In Milwaukee haben Delegaten des Deutschen Kriegervereins des Deutschen Landwehrvereins und des Deutschen Militärvereins eine gemeinschaftliche Versammlung abgehalten und eine Zentral-Organisation gebildet. Diese wird sich dem Nordamerikanischen Kriegerbund anschließn, dessen Hauptquartier bekanntlich in Chicago ist. Die drei Vereine zählen zusammen 700 Mitglieder.

Ausland.

— Die südamerikanische Republik Chile hat wieder eine Ministerkrise.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist dort die chinesische Anleihe bedeutend überzeichnet worden.

— Ethan Allen Hitchcock, der neue russische Botschafter in St. Petersburg, hatte Audienz beim russischen Zaren und überreichte ihm sein Beglaubigungsschreiben.

— Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat den Papst Leo ersucht, die Ehe der Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha (Tochter des Königs Leopold von Belgien) zu lösen. Letztere ist bekanntlich jüngst mit ihrem Galan durchgebrannt und soll sich auf dem Wege nach Amerika befinden.

— Die italienische Abgeordnetenkammer debattirte den Bericht des Ausschusses, welcher die Anklage gegen den früheren Ministerpräsidenten Crispi untersucht und sich blos für eine Rüge erklärt hatte. Die Radikalen griffen Crispi wieder heftig an und forderten, daß er vor dem Kriminalgericht prozessirt werde.

— Der Prinz von Wales, der britische Thronfolger, sprach in einer Rede, welche er gestern Abend im Golf-Klub in Cannes, Südfrankreich, hielt, die Meinung aus, daß bald der Weltfriede kommen und Heer und Flotte nicht länger nöthig sein würden. Die Rede wurde mit enthusiastischem Beifall begrüßt. — Andererseits wird gemeldet, daß die Beziehungen zwischen England und Frankreich anhaltend sehr kritische seien.

— Der französische Senat nahm die Vorlage betreffs Erhöhung der Zollgebühren auf Schweinefleisch und Schweineprodukte an. In der Debatte hierüber beantragte der Abgeordnete Siegfried, den Zoll auf Schweineschmalz zu ermäßigen, und wies darauf hin, daß sonst andere Länder, besonders die Ver. Staaten, Vergeltungs-Maßnahmen ergreifen könnten. Der Premierminister Meline meinte in seiner Erwiderung, die Ver. Staaten, welche das erste Land gewesen seien, das sich mit Hoch-Schutzzöllen umgeben habe, würden einen solchen schweren Fehler nicht machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patrie von Marseille; Bovic von Liverpool.

Philadelphia: Waesland von Liverpool.

Neapel: Burgundia von New York.

Southampton: St. Louis von New York.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen.

New York: La Navarre nach Havre; Majestic nach Liverpool; New York nach Southampton; Westernland nach Antwerpen.

New York: Georgic nach Liverpool.

Aus Marseille wird gemeldet: Der französische Postdampfer der General Transatlantic Co. „Ville de Rome" ist auf der Höhe von Port Mayon (Balearische Inseln) gescheitert. Er hatte 117 Passagiere an Bord, darunter 30 Frauen. Alle Insassen sowie die Postsachen wurden gerettet.

Lokalbericht.

Rasches Emporblühen.

Am 5. März d. J. wurde von den Damen Frau Helma Spreyne, Frau Eschemann und Frau Auguste Beaumont der „Isolde Deutsche Frauenverein" gegründet, und schon in der zweiten Versammlung, die vor einigen Tagen in Beckers Halle, Ecke der 43. und State Str., abgehalten wurde, konnte die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß bereits 344 Mitglieder in die Vereinslisten eingetragen worden seien. Das ist gewiß ein so schnelles Wachsthum, wie es fast einzig in seiner Art dastehen dürfte. Die Beamten des Vereins sind: Ex-Präsidentin, Frau Marie Sommer; Präsidentin, Frau Selma Spreyne; Vize-Präsidentin, Frau Eschemann; Sekretärn, Rica Hilmers; Finanzsekretärin, Anna Stoffregen; Schatzmeisterin, Emma Rump; Trustees: Frau Emma Becker, Frau Auguste Beaumont, Frau Hedwig Brandt, Frau Maria Fiddelte, Frau Carrie Merkel; Führerin, Frau Maria Haward. — Der Verein hält seine regelmäßigen Geschäftsversammlungen an jedem zweiten Dienstage im Monat in Beckers Halle ab.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Handbuch des Tarifs.

Das Verständniß der verwickelten Bestimmungen des neuen Tarifs ist bedeutend vereinfacht worden durch die Ausgabe dieses Handbuches, welches Entscheidungen der Bundesgerichte, der General-Waarenabschätzer und des Schatzamtssekretärs über streitige Punkte enthält. Es ist kein kleines Kunststück, den Tarif zu verdauen; aber die in die Magenhöhle aufgenommene Nahrung zu verdauen, das wird durch den systematischen Gebrauch jenes gründlichen Magenmittels, Hostetters Magenbitters, leicht und angenehm gemacht. Es ist dies eine Familienarznei von vielfacher Verwendung. Sie verhütet und heilt Malaria-, Nieren- und Leberleiden, beseitigt Nervosität und Schlaflosigkeit und entfernt Verstopfung und Gallen-Blutvergiftung. Sowohl Appetit, als auch das Vermögen, denselben ohne nachherige Unterleibsbeschwerden zu befriedigen, werden mittels dieses ausgezichneten Magenmittels, das auch die Genesung fördert, wiederhergestellt. Leute in vorgerückten Jahren und die Schwachen jeden Alters und Geschlechtes finden durch dasselbe wesentliche Hilfe.

Vielversprechendes Konzert.

Die Gesangssektion des Aurora-Turnvereins ist zur Zeit eifrig mit den Vorbereitungen für ihr großes Frühjahrskonzert beschäftigt, das am Sonntage, den 3. April, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., abgehalten werden soll. Die genannte Sektion gehört zu den leistungsfähigsten Männerchören Chicagos, und es kann deshalb den zahlreich zu erwartenden Besuchern des bevorstehenden Konzertes ein wirklicher Kunstgenuß in sichere Aussicht gestellt werden. Das reichhaltige und höchst gediegene Programm, an dessen Durchführung sich auch der „Junge Männerchor" und der „Nord-Chicago-Liederkranz" aktiv betheiligen werden, umfaßt insgesammt vierzehn Nummern, darunter mehrere humoristisch-dramatische Aufführungen, die sich als eine ganz besondere Attraktion erweisen dürften. Den Dirigentenstab wird Herr Gustav Gundlach führen. An das Konzert soll sich ein flotter Ball anschließen, dem die tanzlustige Jugend der Nordwestseite schon jetzt mit regem Interesse entgegensieht. Beginn der Festlichkeit 3 Uhr Nachmittags.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Politisches.

Das Ergebniß des gestrigen Registrirungstages.

Keine Trolleybahn über die Washington Str.-Brücke.

Ueber 75,000 Stimmberechtigte haben sich gestern neu registriren lassen, doch haben hiervon wohl die Meisten bereits früher ihr Wahlrecht ausgeübt und sind nur durch Wohnungswechsel gezwungen gewesen, ihre Namen auf's Neue in die Registrirungslisten eintragen zu lassen. Detaillirt stellt sich die gestrige Registriung in den einzelnen Wards der Stadt und im Vergleich mit derjenigen des Vorjahres wie folgt:

	1897.	1898.	Zusammen.
1. Ward	10,608	4,791	15,399
2. Ward	8,450	2,238	10,688
3. Ward	8,543	2,038	10,581
4. Ward	9,844	1,850	11,694
5. Ward	10,207	1,849	12,056
6. Ward	12,050	1,843	13,893
7. Ward	7,289	1,502	8,791
8. Ward	7,316	1,282	8,598
9. Ward	9,578	1,795	11,373
10. Ward	16,098	2,651	18,749
11. Ward	9,981	3,031	13,012
12. Ward	18,343	3,329	21,672
13. Ward	12,115	2,539	14,654
14. Ward	13,591	2,140	15,731
15. Ward	14,578	2,078	16,656
16. Ward	11,616	1,900	13,516
17. Ward	5,822	1,350	7,172
18. Ward	10,082	6,610	16,692
19. Ward	11,547	3,928	15,475
20. Ward	6,477	1,116	7,593
21. Ward	7,872	1,266	9,138
22. Ward	7,790	1,551	9,341
23. Ward	8,448	1,605	10,053
24. Ward	10,037	2,326	12,363
25. Ward	11,730	1,900	13,630
26. Ward	12,731	1,810	14,541
27. Ward	6,247	1,270	7,517
28. Ward	5,858	946	6,804
29. Ward	9,832	1,531	11,363
30. Ward	21,126	3,144	24,270
31. Ward	11,578	1,790	13,368
32. Ward	15,691	2,141	17,832
33. Ward	9,986	1,510	11,495
34. Ward	17,746	2,416	20,162
Cicero	5,464	507	5,971
Zusammen	376,301	75,573	451,874

Wenn man nun annimmt, daß sich unter diesen 75,573 Neu-Registrirten etwa 20,000 Stimmberechtigte befinden, die am 5. April zum ersten Male ihre Bürgerpflicht an der Wahlurne erfüllen, so dürfte diese Zahl wohl nicht zu hoch gegriffen sein.

Die 1. Ward, Alderman Coughlins Hauptquartier, hat der Wählerliste allein 4791 neue Namen zugeführt; die Gesammt-Registrirung betrug hier gestern 15,399 Stimmen, gegen 10,608 im vergangenen Jahre. „Bathhouse"-John sorgte aber auch dafür, daß Niemand in seinem Bezirk den Registrirungstag vergaß. Schon frühmorgens durchzogen buntbeklebte „Bandwagen" die Straßen der unteren Stadt, Jeden ermahnend, sich registriren zu lassen, damit er am 5. April für den „Freund des Volkes" stimmen könne.

Während im republikanischen Lager kein sonderlich großer Enthusiasmus für die Town- und Aldermen-Wahlen zu verspüren ist, rüsten sich ihre politischen Widersacher umso eifriger für die kommende Wahlschlacht. Ihr Generalstab setzt sich aus folgenden bekannten Parteigenossen zusammen: Thomas Gahan, Robert E. Burke, Joseph S. Martin, John J. Brennan, John C. Schubert, Alex. J. Jones, Charles Martin, Peter Kipley, Thom. Cusack, Fred. E. Eldred, William Loeffler, George Leininger, Thomas Byrne, Charles S. Thornton, John J. Hayes, John J. Coughlin, Frank X. Brandecker jr. Das demokratische County-Exekutivkomite wies gestern die Vertreter der einzelnen Towns an, ihre Kollegen im Zentralkomite zur Organisirung von Kampagne-Ausschüssen aufzufordern, und daraufhin sind nun die verschiedenen Town-Komites wie folgt einberufen worden: West-Town, heute Abend 8 Uhr im Gault House; Süd-Town, heute Nachmittag 3 Uhr im Town-Bureau; Nord-Town, heute Abend 8 Uhr in Nr. 208 N. Clark Straße; Hyde Park, morgen Abend 8 Uhr in Steele's Halle, Nr. 5133 State Straße; Town Lake, heute Abend 8 Uhr in Nr. 4209 Halsted Straße; Lake View; heute Abend 8 Uhr in Jungs Halle, Ashland und Lincoln Avenue; Jefferson, morgen Abend 8 Uhr in der Town-Halle.

* * *

Komptroller Waller ist gestern von seiner zweiwöchentlichen Erholungsreise nach California zurückgekehrt. Er beabsichtigt jetzt, die Reform des Polizeigerichtswesens sofort zur Ausführung zu bringen, wobei er auf keine weiteren Schwierigkeiten zu stoßen hofft, da sich ja die Mehrzahl der Richter bereit erklärt hat, die Bürgschafts-Gebühren gegen ein festes Jahres-Salär der Stadtkasse zuführen zu wollen.

* * *

Mayor Harrison erklärte gestern mit aller Bestimmtheit, daß er das Gesuch der „North Side Electric Street Railway Company", eine Trolleybahnlinie über die Washington Str.-Brücke führen zu dürfen, abschlägig bescheiden werde. Auch aus der Mitte der Bürgerschaft laufen zahlreiche Proteste gegen den neuen Yerkes'schen „Grabsch"-Versuch ein, so daß derselbe auch wohl kaum Verwirklichung finden dürfte.

* * *

Es heißt, daß Mayor Harrison die Absicht hegt, Franz Amberg zum Mitglied der städtischen Zwildienstbehörde zu ernennen, vorausgesetzt natürlich, daß derselbe gewillt ist, das Amt anzunehmen. Bekanntlich ist Herr Amberg von den Republikanern des West-Town als Assessorskandidat aufgestellt worden, doch hat derselbe bis zur Stunde noch nicht definitiv acceptirt.

* * *

Andrew J. Graham ist gestern vom Gouverneur auf weitere sieben Jahre zum Westpark-Kommissär ernannt worden. Es ist dies insofern eine kleine politische Ueberraschung, als Herr Graham ein Demokrat ist und ursprünglich von Gouverneur Altgeld für jenen Posten auserkoren wurde. Der Wiedernominirte hat gleich gestern seinen Amtseid erneuert und die von ihm verlangte Bürgschaft in Höhe von $20,000 gestellt. Kommissär Graham ist augenblicklich ein Mitglied des Finanzausschusses der Westparkbehörde und war ehemals Präsident der Unterausschüsse für Rechtsangelegenheiten und Parkverbesserungen.

Ein denkwürdiger Tag.

Straßenbahnräuber stoßen auf Widerstand und werden verhaftet.

Ladenräubern geht es so ähnlich.

Der 22. März sollte in der Chicagoer Chronik der Verbrechen roth angestrichen werden. Es hat sich gestern nämlich, zum ersten Male seit dergleichen Unternehmungen in Schwang gekommen sind, ereignet, daß die Schächer, die einen Raubüberfall auf einen Straßenbahn-Kondukteur versuchten, von diesem zum „Stillhalten" gezwungen und der Polizei übergeben worden sind. Den Schauplatz der Handlung bildete ein überfüllter Waggon der N. Halsted Str.-Linie. Die Gauner hatten denselben an der Madison Str. bestiegen und sich zunächst darauf verlegt, den Passagieren heimlich die Taschen auszuräumen. Als der Waggon in die Nähe von Clybourn Ave. kam, waren sie mit diesem Theile der Aufgabe fertig. Sie trafen auf der hinteren Platform des Waggons zusammen, umringten den Kondukteur und versuchten ihn auszuplündern. Aber der Mann, Jacob Dresser ist sein Name, war ihnen zu schnell. Dresser ist früher Rinderhirt im Wilden Westen gewesen und hat dabei in manchen Dingen eine nützliche Uebung erlangt. Als ihm die Absichten der drei Kerle klar wurden, hatte er im Nu seinen Revolver schußfertig in der Hand, und vor der drohenden Mündung der Waffe sank den Angreifern der Muth. Den Weg zur Flucht hatte Dresser ihnen versperrt, und als dann auf Dressers Ruf der Kurbelhalter Speyer und ein Passagier, Frank Ryder von Nr. 196 Orchard Straße, hinzukamen, ließen die Gesellen sich widerstandslos gefangen nehmen. Die Polizei wurde benachrichtigt und besorgte das Uebrige. Auf der Polizei-Station an der Larrabee Str. haben die Arrestanten sich James Miller, bezw. Harry Collins und Jacob Kuhn genannt.

Frau Louise Foster wurde gestern Nachmittag um 5 Uhr in ihrem kleinen Zuckerwaaren-Laden, Nr. 141 Wells Str., von drei Strolchen überfallen. Zwei von denselben nahmen mit drohend vorgehaltenen Revolvern vor der Frau Aufstellung, der dritte ging hinter den Ladentisch und räumte die $5 in Kleingeld enthaltende Kasse aus. Nun geschah etwas von den Räubern Unerwartetes. Frau Foster, ohne sich um die auf sie gerichteten Revolver im Mindesten zu kümmern, setzte dem entfliehenden Kassendiebe nach. Sie bekam ihn an der Thür beim Rock zu fassen. Er riß sich zwar los, ließ aber vor Schreck ungefähr $2 von seiner Beute fallen. Frau Foster folgte ihm auf die Straße hinaus, vermochte aber nicht ihn einzuholen. Von den verblüfften beiden anderen Räubern ist nachher einer vom Polizisten McNally dingfest gemacht worden. In den Taschen des Burschen fand man zwei Revolver vor. Er nennt sich Harry Morgan.

Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Zwei Theater geschlossen.

Hooleys Theater hat anläßlich einer ernsten Erkrankung des Schauspielers Willard geschlossen werden müssen, und gestern sah sich auch die Geschäftsführung des Grand Opera House zu derselben Maßnahme gezwungen. Die Tragödin Fanny Davenport, welche dort in dieser Woche in ihren Glanzrollen als „Fedora", „La Tosca" und „Cleopatra" auftreten sollte, leidet an einer heftigen Erkältung, und es wird befürchtet, daß das Unwohlsein der Künstlerin sich zu einer Lungen-Entzündung entwickeln mag. Miß Davenport befindet sich im Great Northern Hotel unter der Behandlung von Dr. MacMartin.

* Aus Washington wird berichtet, daß der Chicagoer Architekt Henry Ives Cobb daselbst schwer erkrankt darniederliegt. Nach den Plänen des Herrn Cobb wird bekanntlich das neue Bundesgebäude errichtet.

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen. Ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentare auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR. famibw

Die Schleswig-Holsteiner.

Die Vorbereitungen für die große Gedenkfeier sind jetzt beendigt.

Morgen, am Donnerstag, Abend findet in der Nordseite-Turnhalle die große Gedenkfeier statt, welche die hiesigen Schleswig-Holsteiner aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der ersten Erhebung der Herzogthümer gegen die dänische Herrschaft vorbereitet haben. Nach den Versicherungen des Arrangementskomites wird das Fest ohne Zweifel einen überaus glänzenden Erfolg erzielen, da die Begeisterung eine große und allgemeine zu sein scheint. Das hochinteressante Festprogramm ist nunmehr endgiltig wie folgt festgesetzt worden:

1. Jubel-Ouverture von Karl Maria von Weber—Orchester; 2. Ansprache, Herr G. Wittmeyer; 3. Blau-weiß-roth— Schleswig-Holsteiner Sängerbund; 4. Deutschland, Deutschland über Alles — Orchester und Publikum; 5. „Auf der Wacht" (Tenorsolo) — Herr Julius Claussen; 6. „Grüße an die Heimath", Kromer — Schleswig-Holsteiner Sängerbund, unter gefälliger Mitwirkung verschiedener befreundeter Vereine; 7. Festrede — Herr Dr. Carl Bünz; 8. a) Düppeler Schanzenmarsch, von Pieske (Orchester), b) Steh' ich in finsterer Mitternacht — Orchester und Publikum; 9. „Kennst Du dat Land?"—Schleswig-Holsteiner Sängerbund; 10) Erhebungs-Marsch—Orchester; 11. Ansprache des Herrn Dr. F. Detleffsen; — Auszeichnung der Veteranen; 12. Schleswig-Holstein meerumschlungen — Orchester und Publikum.

Die Musik zu den Nummern 9 und 10 ist für diese Festlichkeit speziell vom Festdirigenten, Herrn O. W. Richter, arrangirt worden. Den Schluß bildet ein munteres Tanzkränzchen nach alter Art.

Für das Fest sind die folgenden Ausschüsse ernannt worden:

Präsident: August Lueders, 500 Ashland Boulevard.

Vizepräsidenten: Hugo Sievertsen, John Petersen, Christ. Jensen, F. Waterholter, Julius Meyer, Peter N. Kohlsaat, Henry Sierks, Carl Ingwersen, Geo. Kuehl, Geo. Müller, Hans Runge, Adolph Clasen, H. Fürstenberg, H. C. Hansen, Henry Uhl, Kuno Rauert, John F. Leubbers, Henry Wulff, August Saehn, Wm. Sieck, Julius Koop, John Moeller, Fritz Folk, Hans Jensen, John Ott, Chas. Menzel, John Langeloh, Paul Oren, Adolph Nickersen, Gustav Carstens.

Sekretär: Julius Claussen, 667 Lincoln Ave.

Schatzmeister: Emil Sander, 872 Lincoln Ave.

Festdirigent: O. W. Richter, 2 Manitou Place.

Presse: Julius Claussen, Wm. Sieck, H. Knudsen, H. J. Blunch, Julius Leiboldt.

Musik: Wm. Studt, H. Boettcher, O. Off, Jakob Salomon, H. Fürstenberg, O. W. Richter.

Dekorationen: H. Fürstenberg, Fritz Waterholter, Christ Jensen, Hans Runge, F. W. Leyer, Julius Meyer, Gustav Carstens.

Ausschank: Hugo Sievertsen, Christ Jensen, Henry Carstens, J. Clausen, Carl Lorenzen.

Veteranen: Gustav Carstens, August Saehn, E. Goettsche, John Ott, John Clausen, John Groth.

Ein verbreiteter Irrthum

über Heilmittel für Dyspepsie und Unverdaulichkeit.

Die National-Krankheit der Amerikaner ist Unverdaulichkeit, oder in ihrer chronischen Form, Dyspepsie; und aus dem einfachen Grunde, daß dieselbe so allgemein verbreitet ist, vernachlässigen viele Leute es, sich bei Zeiten der richtigen Behandlung auf ein geringfügiges Magenübel, wie sie es ansehen, zu unterwerfen, während thatsächlich Unverdaulichkeit die Ursache vieler, zuweilen unheilbarer Krankheiten bildet. Kein Mensch mit kräftigem, gesundem Magen wird der Schwindsucht verfallen. Viele Nieren- und Herzkrankheiten lassen sich auf schlechte Verdauung zurückführen; magere, nervöse Leute befinden sich in diesem Zustande, weil ihr Magen außer Ordnung ist; müde, schlaffe, abgemattete Frauen verdanken ihren Zustand mangelhafter Verdauung.

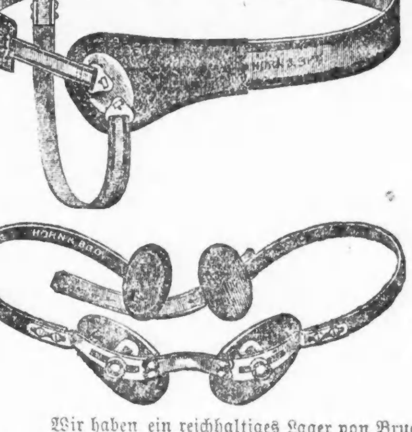
Wenn beinahe jeder Mensch, dem man auf der Straße begegnet, an schlechter Verdauung leidet, dann erscheint es nicht überraschend, daß fast jede geheime Patentmedizin als Heilmittel für Dyspepsie angepriesen wird, ebenso wie auch für zahllose andere Krankheiten, während thatsächlich, wie Dr. Werthier sagt, es nur ein echtes Heilmittel für Dyspepsie gibt, welches wirklich sicher und zuverlässig ist, und mehr noch als das, dieses Heilmittel ist keine Patentmedizin, sondern eine wissenschaftliche Zusammenstellung von reinem Pepsin (frei von animalischen Stoffen), vegetabilischen Essenzen, Fruchtsalzen und Bismuth. Es wird von Apothekern unter dem Namen Stuart's Dyspepsia Tablets verkauft. Es wird nicht behauptet, daß dieselben außergewöhnliche Heilkräfte besitzen; bei Unverdaulichkeit aber oder irgend welchen anderen Magenbeschwerden sind Stuart's Dyspepsia Tablets allen bisher entdeckten Heilmitteln weit voraus. Sie wirken direkt auf die genossene Speise, keine besondere Diät ist erforderlich; eßt einfach alle gesunde Nahrung, die Ihr wollt, und diese Tablets werden sie verdauen. Heilung folgt sicher, denn Alles, was der Magen braucht, ist Ruhe, welche der Magen erhält, indem Stuart's Dyspepsia Tablets seine Funktionen verrichten.

Apotheker verkaufen diese Tablets für 50 Cents das Packet. Ein kleines Pamphlet über Magenkrankheiten, auch Anerkennungsschreiben enthaltend, auf Anfrage frei zugesandt von der Stuart Co., Chemiker, Marshall, Mich. mifr

HARTWIG BROS.,

476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. **Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.**



Hochfeines französisches Glaceleder-Polster, regul. Preis $2.00, unser Preis . **$1.00**

Verstellbares Glacee- od. Wasserpolster, französ. Leder, nickelplattirte Verschlußtheile, reg. Preis $4, uns. Preis **$2.00**

Mit Lederpolster, regul. Preis $3.00, unser Preis . . . **$1.50**

Französ. einfaches oder doppeltes Hartgummi-Polster, nickelplattirte Verschlußtheile, verstellbar regul. Preis $10.00, unser Preis **$4.50**

Hartgummi, verstellbar, rechtes oder linkes französ. Hartgummi-Polster, regul. Preis $6.00, unser Preis . **$3.00**

Wasserpolster, reg. Preis $7.00, unser Preis **$3.50**

Französ. doppeltes Polster mit Feder Rückenpolster, Russet-Ueberzug regul. Preis $4.00, unser Preis **$2.00**

New York Bruchband, elastisch, schwerer Seidenstoff, Leder-Polster, für alte Leute oder Solche, welche kein federndes Bruchband tragen können, regul. Preis $4.00, unser Preis . . **$2.00**

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. **Sprecht vor und vergleicht unsere Preise.** sbw

OTTO J. HARTWIG,

1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

J. C. Lutz & Co

1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Donnerstag, 24. März.

Main Floor.

[illegible] Seidenfinish Cashmere, alle neuen Frühjahrsfarben, regul. 48c Werth, Donnerstag für . . . **25c**

42zöll. feine Novelty Kleiderstoffe, Frühjahrsfarben, Seiden- und Wollenmischungen, reg. 48 u. 58c Werthe, Donnerstag **29c**

46zöll. ganzwollene Seidenfinish import. deutsche Henrietta, werth 75c, die Yard für **48c**

40zöll. schillernde Storm-Serge, dunkle Farben, werth 30c, speziell die Yard für **18c**

1 Yard breites Taffeta Rockfutter, die Yard **3½c**

Schweres Silesia Waistfutter, werth 10c, die Yard für **5c**

Feine Qualität echt schwarzer Sateen, die Yard für **6½c**

Basement.

13zöll. Maple Hackschüsseln, das Stück **5c**

15zöll. Maple Hackschüsseln, das Stück . . . **10c**

17zöll. Maple Hackschüsseln, das Stück . . . **15c**

Große Redlicks Faucets, das Stück **7c**

3 Quart eiserne Kessel, innen weiß **15c**

Reine Bratpfanne, kalter Griff **5c**

10 Quart verzinnte Geschirrschüssel **7c**

Durchlöcherte Durchschläge **5c**

Verzinnte Tafellöffel, das Dutzend **7c**

Zweiter Floor.

Kleider.

100 Paar ganzwollene Cashmere Muster-Hosen f. Männer, nur 1 Paar von jed. Sorte, werth $3.00—$3.50, Donnerstag für . **1.24**

Ganzwollene schwarze Clay worsted Sack-Anzüge für Männer, m. schwerem Farmer Satinfutter, werth $8.50, ... **5.95**

Fancy Cashmere doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 1—14, werth $2.00, für **1.25**

Ganzwollene schwarze und blaue Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3—8, Reefer Facons, 9—14, doppelbrüstig, werth $2.25, für **1.48**

Konfirmations-Anzüge für Knaben zu herabgesetzten Preisen und in feiner Auswahl.

Schuhe.

Feine Schuhe zu Preisen, die Ihr für billigere zahlen müßt.

Hochfeine Silk Vesting Top Schnürschuhe f. Damen, Patent trimmed, New Coin Toe, alle Größen, 2½—6, ein $2.50 Schuh für **1.50**

Feine Vici Kid Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen, garantirt zu passen und sich so gut zu tragen wie irgend ein $3.00 Schuh, unser Preis **2.00**

Ox Blood Schuhe für Damen, Cloth Top und Kid Top; Needle Toe, werth $1.50, alle Größen **69c**

Echt lederne Schnürschuhe für Knaben, Größen 3—5, für **69c**

1. Klasse Sateen Calf Schnürschuhe für Knaben, Coin Toe, Größen 12—5, werth $1.29, jetzt für **98c**

Feine Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen, fancy Heel Foring, Patent Tips, Größen 11½—2, für **1.00**

Dritter Floor.

2000 Yards beste Amoskeag Schürzen Gingham, alle Farben und waschecht, werth 6c die Yard, Donnerstag zu **4c**

100 Stücke Merrimac leichter Hemden Calico, alle Farben, in Streifen und Mustern, die besten echtfarbigen Stoffe, werth 6c zu **3½c**

25 Stücke 54 Zoll breiter feinster Spitzen-Gardinen-Stoff, mit Band eingefaßt, volle Auswahl von Mustern, beste Qualität, die Yard **18c**

50 Dutzend volle Größe farbige Bettdecken mit schweren geknoteten Fransen, echte Farben, werth 85c, Donnerstag . . . **49c**

100 Dutzend gebügelte Percale-Waists für Damen, mit Kragen zum Abknöpfen, in dunklen Farben, werth 75c, zu **48c**

Vierter Floor.

20 Dutzend volle Größe Bett-Komforters mit türkisch rothem und fancy Calico und guter Watte gefüllt, die $1.50 Sorte, Donnerstag zu **98c**

20 Rollen schwerer Ingrain Teppich, feine Muster zur Auswahl, die besten 50c Stoffe, mit Nähen und Legen, d. Yd. **38c**

100 eine volle Yard im Quadrat schwere Brüssel Carpet Rugs, alle neuen Farben und Muster, werth 75c, das Stück **35c**

Groceries.

J. C. Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, das Faß 4.98, der Sack **62c**

Nelson Morris Compound Schmalz, Pfd. **4c**

Durchaus frische Eier, das Dutzend . . . **9c**

Swift & Co.'s California Schinken, Pfd. **5½c**

Deutsche Sommerwurst, das Pfund . . . **8½c**

Importirte norwegische Häringe, d. Dutz. **15c**

Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd. . . **8½c**

Fancy Limburger Käse, das Pfd **11c**

Bester Carolina Reis, das Pfund **4c**

Grobe Gerste, 5 Pfund für **10c**

White Seal Zuckerkorn, die Büchse . . . **5c**

Polks beste frühe Juni-Erbsen, d. Büchse **6½c**

Rolled Oatmeal, 3 Pfund für **5c**

Amber Seife, 8 Stangen für **25c**

Beste Electric Soap Chips, 4 Pfd. für . **9c**

Fancy 5-Crown Muscatel Rosinen, Pfd. **4c**

Bester Rock Candy, das Pfund **9c**

White Clover Comb Honig, das Pfund . **12c**

Fancy shredded Cocoannut, das Pfund . **12½c**

Reines Buchweizenmehl, 5 Pfund für . **10c**

Golden Rio Kaffee, das Pfund **16c**

Spezialitäten!

Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: 5000 Yards bester türkisch rother gemusterter und fancy farbiger Calico, die besten 7c Stoffe, in Resten, zu **2½c**

Um 9.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: Volle Größe wollene befranste Schulter-Shawls, dunkle Farben, die reguläre 25c Sorte, speziell, das Stück **10c**

Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor: 25 Stücke 36 Zoll breiter fancy gestreifter Openwork Vorhang Scrim, ecru, die guten 8c Stoffe, die Yard **2½c**

Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor: 50 Dutzend Percale Wrappers für Damen, in dunklen waschechten Farben, mit 2 Reihen fancy Band besetzt, alle Größen, werth 98c, zu **58c**

Deutsches Theater in Hooleys.

„Die große Glocke", Lustspiel in vier Akten von Oskar Blumenthal.

Am nächsten Sonntage wird in Hooleys Theater „Die große Glocke", eines der gediegensten Lustspiele des fruchtbaren Bühnenschriftstellers Oskar Blumenthal, in neuer Einstudirung über die Bretter gehen. Das interessante Werk erzielte hier vor mehreren Jahren bei seiner Erstaufführung einen durchschlagenden Erfolg, und es dürfte ihm auch diesmal eine freundliche Aufnahme gewiß sein. Die für Sonntag Abend in Aussicht genommene Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Baronin Erna von Solden	Angela Bormann
Konsul Eduard Gundermann	Ferdinand Welb
Constanze, seine Gattin	Hedwig Beringer
Elly, ihre Tochter	Wally Ernck
Ottilie, ihre Stieftochter	Agnes Buenger
Martin Werner, Zeichner	Hermann Werbke
Theobald Vogt, Bildhauer	Max Kappner
Eberhard Wilfrid	Georg Carl
Mathilde, Eberhards Mutter,	Victoria Welb-Markham
Sanitätsrath Dr. Huschke	Siegmund Selig
Professor Ludovici	Hilmar Lersky
Edgar Wolfenburg, Tenor	Adolf Beyer
Lisbeth	Käthe Reinert
Ein Diener	Albert Kuneyfer

Als Regisseur wird Herr Hermann Werbke fungiren. Der Vorverkauf von Sitzplätzen beginnt morgen Vormittag.

„Aus Liebe."

Während die 17jährige Mabel Hobart sich gestern Abend um 11 Uhr auf dem Heimwege aus einer Apotheke nach ihrer Wohnung, Nr. 974 Jackson Boulevard befand, wurde sie von einem gewissen Charles F. Lang überfallen, der sie mit Vitriol überschüttete und dadurch das bedauernswerthe Mädchen für die Dauer ihres Lebens verunstaltet hat. Auch wird Mabel die Sehkraft ihres linken Auges einbüßen. Lang wurde noch im Laufe der Nacht in seiner Wohnung, Nr. 12 N. Carpenter Straße, verhaftet. Er ist 48 Jahre alt und Maschinenbauer von Beruf. Zu seiner Unthat ist er durch die Weigerung Mabels veranlaßt worden, seinen Liebeswerbungen Gehör zu schenken.

Nach Hot Springs, Arkansas.

Chicago & Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Wagen von Chicago. City Ticket-Office 101 Adams Str. famibw

Gesangssektion der Herder-Loge.

In der Apollo-Halle, an Blue Island Avenue und 12. Str., wird am nächsten Montage, den 28. d. M., die Gesangssektion der wohlbekannten Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M., ihre erste Festlichkeit veranstalten, die in der Hauptsache aus einem Konzert mit darauf folgendem Tanzkränzchen bestehen wird. Das aus den Herren Paul Finster, Henry Wittsang, Wilhelm Boehmer, C. A. Boehler, Charles Groß und Rudolph Raatz zusammengesetzte Arrangementskomite hat dafür gesorgt, daß ein ausschließlich humoristisches Programm zur Ausführung gelangt, wie denn überhaupt alle nur irgend wie denkbaren Vorbereitungen getroffen werden sollen, um den Besuchern einige wirklich vergnügte Stunden bereiten zu können. Das vollständige Konzert-Programm lautet folgendermaßen:

1 Marsch, „Bride Elect" (neu) . . . . Sousa
2. Ouverture „Leichte Cavallerie" . . . . Suppe
3. „Märchen aus schöner Zeit" . . . . . . Faust
Gesang-Sektion der Herder-Loge.
4. „O komm zu mir", Duett für Sopran und Alt . . . . Kücken
Frl. Helene und Käthie Rothweiler.
5. „Die Verlobung in der Küche" . . . Junghänel
Humoristische Szene mit Gesang und Tanz für 4 Herren und 1 Dame.
Mitglieder der Gesang-Sektion.
6. „A Trip to Coney Island" . . . . Tobani
7. „Hochalmener Diandeln" . . . . Koschat
Lied für Männerchor (Tyroler) mit Solo für Sopran und Alt (Sennerinnen).
Gesang-Sektion und die Damen Frl. Helene und Käthie Rothweiler.
8. „Cavallerie-Attacke" . . . . Lüders
9. „Blauer Montag" . . . . C. Simon
Große humoristische Szene mit Chor und Solis.
Gesang-Sektion.
10. Schwiegermamma-Marsch, gesungen von allen Anwesenden.

Als Empfangskomite werden die Herren Frank Wenter, Ed. Roos, Magnus Kettner, J. Benes und Chas. Vietzen fungiren. Anfang des Konzertes punkt 8 Uhr; um 11 Uhr 30 M. wird das Souper eingenommen, worauf alsdann der Tanz beginnt.

Unzurechnungsfähig.

Vor Kriminalrichter Waterman wird der Schankwirth J. F. Frowley wegen Ermordung seines Schankkellners John Cromie prozessirt. Die Vertheidigung macht geltend, daß der Angeklagte geisteskrank sei, und es scheint sich auch wirklich so zu verhalten. Der Richter wird den Mann muthmaßlich nach Chester in das Asyl für irrsinnige Verbrecher schicken.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Keine Kriegsbegeisterung.

Wenn das Vaterland in Gefahr schwebte, würden wohl auch die amerikanischen „Krämerseelen" ihre geliebten „Geschäfte" im Stich lassen, um ihm zu Hilfe zu eilen. Da wir nun aber einmal kein Volk von Kriegern sind, so lassen wir uns auch durch bloße Ruhmsucht, oder gar durch das Mitleid mit anderen Völkern nicht in Kampfesstimmung versetzen. Die erbärmlichen Schmutzblätter, die alle Tage zum Kriege hetzen, haben die Gemüther bis jetzt so wenig entflammt, daß die Regierung in den östlichen Küstenstädten nicht einmal genug Matrosen für ihre Kriegsschiffe anwerben kann. Trotzdem in den New Yorker und Bostoner Tingeltangels allabendlich „patriotische Kundgebungen" veranstaltet werden, und trotzdem es in allen größeren Küstenorten Jacht-, Ruder- und andere Seesportklubs gibt, haben sich noch keine tausend Seefahrer gemeldet, die zur „Befreiung Cubas" ausziehen wollen. Sogar die Bürger cubanischer Abstammung und die Irländer haben keine Lust, sich für geringen Sold der eisernen Manneszucht auf der Kriegsflotte zu unterwerfen. Deshalb will man es mit der Anwerbung von Süßwassermatrosen versuchen, und zu diesem Zwecke wird sich eine vom Flottensekretär eigens ernannte Kommission nach Chicago, Milwaukee, Duluth und andern Binnenseeplätzen begeben. Man hofft, „die Blüthe der amerikanischen Handelsmarine" im Westen zu finden, zumal die Süßwassermatrosen größtentheils geborene Amerikaner sein sollen.

In dieser Hoffnung dürfte man sich jedoch täuschen. Denn die Süßwassermatrosen haben eine unüberwindliche Abneigung gegen das Salzwasser und besonders gegen den Dienst auf der Kriegsflotte. Auf den großen stählernen Frachtdampfern, die in den letzten Jahren die hölzernen Segelschiffe zu verdrängen begonnen haben, gibt es blos „Deckhände", und die Arbeit auf den Schooners und Barges ist von dem Dienst auf Schlachtschiffen und Kreuzern so verschieden, daß die „Sailors" der Binnenseen sich für letztern nicht viel mehr eignen, als ganz gewöhnliche Landratten. Ueberdies verspricht die Schiffahrt auf den Seen heuer sehr früh zu beginnen und sehr lohnend zu werden. Es ist bereits so viel Laderaum gemiethet worden, daß so ziemlich jeder Süßwassermatrose auf Beschäftigung rechnen kann. Unter diesen Umständen dürften die Werbungen in den Binnenseeplätzen nicht viel erfolgreicher sein, als in den Städten an der östlichen Küste.

Auch zu den neuen Artillerieregimentern drängen sich die Rekruten nicht. Es melden sich genug Leute, aber nur wenige sind brauchbar. So viel noch immer über die schlechten Zeiten gejammert wird, so gibt es thatsächlich wenige junge, kräftige und geschickte Mechaniker und Maschinisten, die nicht in der Industrie bessere Anstellung finden können, als in der Artillerie. Wollte man aber zur Aushebung schreiten, so würde die Befreiung Cubas sehr bald äußerst „unpopulär" werden. Wären die Ver. Staaten von einem äußeren Feinde bedroht, so würden sich Hunderttausende von Freiwilligen für das Heer und die Flotte melden, aber alles Gerede über unsere „nationale Ehre" vermag keinen vernünftigen Menschen davon zu überzeugen, daß es seine Pflicht ist, Familie, Beruf und Zukunft zu opfern, um die Spanier aus Cuba zu vertreiben. Die Ver. Staaten können nur einen Volkskrieg führen, und das amerikanische Volk muß echte Begeisterung empfinden, um sich aus seiner friedlichen Thätigkeit herausreißen zu lassen. Hätte „Vater Abraham" seine 100,000 Mann nur zur Befreiung der Negersklaven gerufen, so wären sie wahrscheinlich nicht gekommen. Sie kamen erst, als der Süden sich lostrennen und den Bund zerstören wollte.

Wenn die Ver. Staaten Angriffskriege unternehmen wollen, so müssen sie sich ein großes stehendes Heer und eine gewaltige Kriegsflotte zulegen. Solche Kriege lassen sich mit Freiwilligen nicht betreiben.

Ein schwerer Kampf.

Die außergewöhnliche Tagung, zu welcher die Gesetzgebung des Staates Michigan gestern zusammentrat, verspricht von außergewöhnlichem Interesse zu werden. Gouverneur Pingree, der Reform-Mayor Detroits, strebt nach dem Namen „Reform-Gouverneur", und man darf sagen, daß er denselben ehrlich verdienen wird, wenn er in dem gestern eröffneten Feldzug gegen das Steuerunwesen, den Krebsschaden der meisten Bundesstaaten, erfolgreich bleibt.

An Muth und Kampfeslust fehlt es dem Gouverneur Michigans jedenfalls nicht, denn er hat einem mächtigen Dreigestirn, den Eisenbahn-, Telephon- und Expreßgesellschaften den Krieg erklärt. Wie mächtig diese Gesellschaften sind, das läßt sich ahnen, wenn man hört, daß sie „nach ihren eigenen beschworenen Aussagen wenigstens ein Drittel allen Besitzes im Staate Michigan ihr Eigenthum nennen können."

In der Botschaft, welche Pingree den von ihm zusammenberufenen Gesetzgebern zugehen ließ, betont er zu verschiedenen Malen, daß er nur nach Gerechtigkeit strebe. Er verlangt eine Abänderung der Steuergesetze, aber nicht um die Eisenbahnen u. s. w. besonders zu besteuern, sondern nur um eine gleichmäßige Besteuerung allen Besitzes zu erzielen. Unter den bestehenden Gesetzen ist es den Eisenbahnen (gegen diese richtet sich Pingree im Besonderen), Telephon- und Expreßgesellschaften gelungen, den größten Theil der ihnen von rechtswegen zufallenden Steuerlast auf andere — schwächere — Schultern abzuwälzen. Sie besitzen ein Drittel des Eigenthums im Staate, bezahlen aber nur ein Sechsundzwanzigstel der Steuern, die für alle Zwecke erhoben werden. Die gewöhnlichen Steuerzahler Michigans tragen eine jährliche Last von 3 Prozent vom Werthe ihres Besitzes, die Eisenbahngesellschaften bezahlen weniger als ein Viertel von ein Prozent (0.25 Proz.) und tragen im Verhältniß weniger als ein Elftel der Last der kleinen Steuerzahler.

In Michigan stiegen die Staatssteuern von 57 Cents auf den Kopf im Jahre 1866 auf $1.34 für den Kopf in 1895, dagegen fiel der Prozentsatz des Antheils der Eisenbahnen an dieser Steuerzahlung von 72 Prozent in 1855 auf 21 7/10 Prozent in 1895. Mehr und mehr sind die Bahnen von der Steuerzahlung befreit worden (oder sie haben sich selbst befreit), und das muß um so ungerechter scheinen, angesichts der großen Landbewilligungen, welche den Bahnen gemacht wurden und des Schwindels, den sie damit trieben, insofern die geschenkten Ländereien zumeist von dem Besitz der Bahngesellschaften losgetrennt und als Privateigenthum der Unternehmer behandelt wurden. Man beraubte und verkrüppelte die Eisenbahngesellschaften und forderte dann für die armen Bahnen Steuerbefreiung, damit sie dem Bankerott entgehen könnten.

Gouverneur Pingree führt noch eine ganze Anzahl anderer Punkte an, welche die ungerechte Vergünstigung, welche die Bahnen sich auf allen Seiten zu verschaffen wußten, in helles Licht rücken, und sagt dann weiter: „Nur ein Grundsatz ist vereinbar mit Ehrlichkeit und Gerechtigkeit, und nach diesem müssen wir sämmtliches Eigenthum im Staate auf gleichen Fuß stellen und dafür sorgen, daß Jeder sein Theil bezahle und nicht mehr als sein Theil. Niemand sollte von den Bahngesellschaften u. s. w. verlangen, mehr zu thun, als diese selbst von Anderen verlangen. Wir sollten aber auch nicht mit weniger zufrieden sein." Dann empfiehlt der Gouverneur, daß eine Fünferkommission eingesetzt werde behufs „gerechter Einschätzung der Gerechtsame und alles anderen Eigenthums der Bahn-, Telephon- und Expreßgesellschaften zu ihrem wirklichen Werth und behufs Feststellung der Durchschnittsrate aller Steuern, welche andere Bürger des Staates für Staats-, County- oder Orts-Zwecke bezahlen, worauf dann das Eigenthum der genannten Gesellschaften zu dieser Rate besteuert werden soll. Die so eingetriebenen Gelder sollen dann von dem Staatsschatzmeister in derselben Weise vertheilt werden, wie die Gelder der jetzigen Sondersteuern.

Gouverneur Pingree betheuert wiederholt, daß er nur Gerechtigkeit suche und verlange, und ersucht die Gesetzgeber, sich in ihren Berathungen einzig und allein von ihrem Gerechtigkeitssinn leiten zu lassen. Und gerecht genug scheint das, was er verlangt; daß dadurch aber die Aussichten auf Annahme des Planes erhöht würden, kann man nicht behaupten. Die Bahnen sind es schon so gewöhnt worden, mit einem wahren Trinkgeld oder Gnadenpfennig von der Steuerzahlung loszukommen, daß es ihnen sehr sonderbar vorkommen wird, wenn sie nun ebenso hoch besteuert werden sollen, wie der ganz gewöhnliche Bürger und Geschäftsmann. Sie werden die Pingree'sche Vorlage auf's Aeußerste bekämpfen, und wenn sie in der Gesetzgebung zur Annahme gelangt (was sehr gut möglich ist) jedenfalls zu guterletzt ihr Heil bei den Gerichten suchen, und die haben sich den Bahnen immer sehr gewogen gezeigt.

Aber das mögliche Ziel ist des Kampfes werth, und der schwere Kampf Pingrees gegen das Steuerunwesen verdient überall mit großem Interesse verfolgt zu werden. Sollte er siegen, so wäre damit ein Beispiel gegeben, das anderswo Nachahmung verdiente.

Es hat mir so gut gethan.

Mein Glauben an Hood's Sarsaparilla ist sehr stark geworden. Als ich sehr heruntergekommen, hatte ich beständig die Symptome von Dyspepsia und war ein Opfer von Malaria geworden. Mein Magen rebellirte gegen jede Speise. Da ich überzeugt war, daß es nöthig ist, im Frühjahrs Tonicum zu gebrauchen, nahm ich Hood's Sarsaparilla. Ich erkannte sehr bald, dass es mehr that, als ich erwartete, so dass ich jetzt nicht mehr ... wie ich jemals ... kann in Bewegung setzen. Nur bestens ... W. Kane, Media, Pa.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerika's bedeutendste Medizin. $1; sechs für $5. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; sie sind leicht. 25c.

Nachahmenswerth.

Der Staat Pennsylvania ist sonst in seiner Verwaltung und politischen Führung kein Muster-Staat. aber in einem Punkte wenigstens kann er anderen Staaten zum Vorbild dienen. Man hat es dort nämlich fertig gebracht, für die Zwecke des Staates genügende Einkünfte zu erzielen, ohne Besteuerung des Grundeigenthums, das sonst allerwärts die Haupteinnahmequelle bildet. Der Staat Pennsylvania erzielt alle seine Einkünfte durch Besteuerung von Korporationen, durch Steuern auf Banken und Leihgesellschaften, durch Erbschaftssteuern, Geschäfts-Lizensen, Gebühren öffentlicher Aemter u. dgl. Was auch sonst die Mängel dieses Systems sein mögen, und es ist ohne Zweifel der Verbesserung fähig, so hat es doch einen Vortheil, der alle seine Schäden aufwiegt. Nämlich den, daß dadurch den Städten und Counties bezüglich der Aufbringung ihres eigenen Steuerbedarfs freie Hand gegeben wird. Jedes County kann innerhalb der verfassungsmäßigen Grenzen die Steuern auflegen, die ihm die zweckmäßigsten sind. Jede Stadt kann die Steuereinschätzung des Eigenthums ihrer Bürger so hoch oder so niedrig stellen, wie es ihren Zwecken entspricht, ohne dadurch gegen andere Theile des Staates ein Unrecht zu begehen oder zum Vortheil Anderer sich aufzuopfern.

Letzteres ist der wunde Punkt des Systems, das in fast allen anderen Staaten besteht. Es ist unmöglich, eine streng gleichmäßige Einschätzung des Eigenthums in den verschiedenen Counties zu erzielen, aber es muß trotzdem jedes County den gleichen Prozentsatz vom Steuerwerthe alles seines Eigenthums an den Staat entrichten. In dem einen County wird das Eigenthum vielleicht auf 30, in einem andern (wo man mehr Geld braucht) vielleicht auf 60 Prozent des wahren Werthes geschätzt und das letztere muß dann thatsächlich eine doppelt so hohe Staatssteuer tragen, als das andere trägt. In den Städten, wo die Geldbedürfnisse am größten sind, ist man außer Stande, die nöthigen Einkünfte für städtische Zwecke zu erzielen, ohne zugleich den Steuerzahlern eine unverhältnißmäßige und ungerechte Steuer für Staatszwecke aufzubürden. Um dieser Nothwendigkeit zu entgehen, werden Schulden gemacht, wo man andernfalls die laufenden Ausgaben aus den laufenden Einnahmen decken könnte. Und wenn schließlich keine neuen Schulden mehr gemacht werden können, da ist dann die Stadt vollends außer Stande, die erforderlichen Geldmittel für nothwendige Verbesserungen aufzubringen. und muß ihre Straßen verlottern, ihre öffentlichen Anstalten verkümmern lassen.

(Anz. d. West.)

Zur „Entwickelung der Sozialdemokratie."

Der in der jüngsten Zeit in Deutschland als „Christlich Sozialer" ziemlich viel genannte Professor Rudolf Sohm hat jüngst in Plagwitz einen Vortrag über das Parteiwesen gehalten und darin über die Entwickelung der Sozialdemokratie ausgeführt:

Die Sozialdemokratie hat ihre großen Verdienste. Durch sie ist der deutsche Arbeiterstand zum Bewußtsein erwacht. Das muß man im Interesse des Vaterlandes mit Freuden begrüßen, daß so große Schaaren bewußt am Leben des Volkes theilnehmen; sie sind viel mehr werth als große stumpfe Massen. Der Fehler der Sozialdemokratie aber war das falsche Feldzeichen der Revolution; sie steckt in den Kinderschuhen von 1848. Damals gab Karl Marx das „kommunistische Manifest" heraus mit der Forderung des gewaltsamen Umsturzes der bestehenden Gesellschaft. Von diesem gewaltsamen Umsturz ist aber heute bei der Sozialdemokratie keine Rede mehr; daß der unmöglich ist, hat Karl Marx später selbst eingesehen. Es wird alles auch nach ihm sehr langsam, sehr allmählich gehen. An die Stelle des revolutionären Gedankens trat der evolutionäre: der rothe Rock ist abgeblaßt, wird aber heute noch getragen: dramatisch drapirt mit dem revolutionären Kostüm, glaubt die Partei zu imponiren. Es ist nur ein taktischer Fehler der Arbeiterpartei, daß sie sich so unmodern kleidet. Sie reizt damit nur Konservative und Nationalliberale, die jede solche Aeußerung zu Repressionsmaßregeln benutzen. Ebenso verblaßt das einst glänzende Bild des Zukunftstaates. Noch im Januar 1898 hat Liebknecht in der „Kosmopolis" diesen Staat geschildert. Aber im ersten Theil sagt er, wann, das wüßte er nicht; dann aber meint er, im zwanzigsten Jahrhundert würde die sozialdemokratische Gesellschaftsordnung eintreten: der letzte Krupp dankt ihr zu Gunsten ab, und von demselben Augenblicke ab wird es nur zufriedene, arbeitslustige Menschen, auch gar keine Verbrecher mehr geben. So Liebknecht. Also vorhanden ist das Bild noch, andere Führer wollen aber nichts mehr davon wissen, z. B. Bernstein in der „Neuen Zeit". Das sozialistische Zukunftsideal ist todt! Die soziale Bewegung ist alles, was an der sozialdemokratischen Bewegung lebensfähig ist. Ein dritter radikaler Fehler von Marx war der internationale Zug: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!" Aber auch der internationale Gedanke wird schon über Bord geworfen, das ist das Verdienst des chinesischen Kuli. In demselben Augenblick, wo sich uns China erschließt, erscheint die Kuligefahr. Der Kuli ist unter allen Proletariern der proletarischste Proletarier, der sich denken läßt. Der Ruf „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!" — dem Kuli gilt er nicht. Der Kuli, der Kuli! — haltet nur ihn uns fern, so rufen die deutschen Arbeiter. Der nationale Gedanke allein, verbündet mit dem sozialen, kann den deutschen Arbeiter zum Siege führen.

Vom Kölner Drehorgelkrieg.

Man schreibt aus Köln, 2. März: Ich hätte nie geglaubt, daß das moderne Marterwerkzeug, das man Drehorgel nennt, noch so viele und begeisterte Freunde hätte. Aber die Thatsache ist nun bewiesen, daß die Kölner Bevölkerung ein so unbezähmbares Musikbedürfniß hat, daß sie sich noch nicht einmal von den in anderen Städten längst in die historischen Museen verwiesenen Musikkasten trennen kann. War da im Februar so eine drakonische Verordnung erschienen, die das Drehorgelspielen für den 1. März und die folgende Zeit untersagte. Darob allgemeine Entrüstung: die einen legten ihre „warmen Lanzen" für die armen Orgelmänner ein, die andern führten ihre Kinder (natürlich nur figürlich) in's Feld, denen man mit der „Musik des armen Mannes" die letzte Freude entreiße; dritte endlich waren in ihrer eigenen Person begeistert für die Romantik der mobilen Konzertmusik. Alle diese Thatsachen gingen aus den unerschöpflichen Berichten der Lokalblätter evident hervor. Die Orgelmänner ihrerseits banden schon 8 Tage vor dem 1. März Plakate vor ihre Instrumente, worauf in mehr oder weniger deutlicher Orthographie die mitleiderregendsten Sprüche standen, wie: „Dank für die bisherigen Gaben! Heut' zum letzten Mal!" Am 28. Februar wurde in einer Straße ein bedrohlicher Menschenauflauf von zahlenden Personen dadurch verursacht, daß einer der beklagenswerthen Männer seiner Orgel unausgesetzt das schöne Lied entlockte: „Verlassen, verlassen, verlassen bin i!" Alledem gegenüber hätte der Kölner Polizeipräsident ein Herz von Marmelstein haben müssen, wäre er unerweicht geblieben. Nach dem Grundsatz Vox populi vox Dei hob er also seine Verordnung auf und von morgen ab wird wieder neue Freude in die Straßen Kölns ziehen!

Der „Halpine-Torpedo".

Der Menschengeist ist unermüdlich im Erfinden von Maschinen, die in einem kommenden Kriege eine Rolle zu spielen haben. Der drohende Zusammenstoß mit Spanien hat schon seit Langem die Erfinder angespornt, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu verwerthen, um neue Ideen in die Wirklichkeit zu übertragen und durch eine besonders gelungene Erfindung nicht nur sich um das Vaterland verdient zu machen, sonder auch klingenden Lohn einzuheimsen. Wie bei der Lage der Dinge selbstverständlich, hat man seine Aufmerksamkeit besonders auf die Verbesserung von Kriegsschiffen und von im Seekrieg zu verwendenden Apparaten gerichtet, es wurde vieles Unbrauchbare in Vorschlag gebracht, manche wilde Idee lief mit unter, aber hie und da hatte doch ein Erfinder einen wirklich brauchbaren Gedanken gehabt und ihn zur That werden lassen.

Die jüngste Erfindung auf dem Gebiete der modernen Mordmaschinen ist der Halpine-Torpedo, nach seinem Konstrukteur, dem Lieutenant Nicholas J. Halpine von der Bundes-Kriegsmarine, so genannt. Der Name „Torpedo" ist eigentlich unglücklich gewählt, richtiger wäre vielleicht „Torpedo-Boot„ gewesen, denn das Neue an der Erfindung liegt nicht im Torpedo, sondern in der Vorrichtung, die ihn trägt. Der Halpine-Torpedo ist nämlich ein elektrisches Boot, mit so viel aufgespeicherter Triebstraft an Bord, daß es leicht 35 Meilen fahren kann, ohne neue Kraft laden zu müssen. Seine Konstruktion gestattet, es von der Küste aus zu dirigiren und seine Bewegung zu kontrolliren, wie auch die Lenkung von einem im Hinterhalte des Fahrzeuges oder auch von einem hinterherlaufenden Schiffe befindlichen Manne besorgt werden kann.

Daß die Erfindung werthvoll ist, beweist der Umstand, daß das Boot nach den Ideen Halpine's im Auftrage des „Ordnance & Fortification Board" der Bundesmarine auf einer Werft zu Dorchester, Mass., erbaut wurde. Vorletzte Woche hat eine aus Flottenoffizieren zusammengesetzte Kommission das Boot geprüft und es in jeder Hinsicht zufriedenstellend befunden, und am Freitag ist es nach Willets Point bei New York gesandt worden, wo die thatsächliche Uebernahme seitens der Regierung vor sich geht.

Das Fahrzeug hat eine ungewöhnliche Form, es ist wie ein Torpedo gestaltet, 26 Fuß lang und mißt 24 Zoll im Durchmesser. Einschließlich Torpedo und sonstiger Ausrüstung wiegt es 2600 Pfund. Die höchste Geschwindigkeit beträgt 20 Knoten die Stunde. In seinem Innern birgt es den mit 250 Pfund Schießbaumwolle geladenen Torpedo, der so konstruirt ist, daß er sich selbst auszulösen und auf das feindliche Fahrzeug loszusteuern im Stande ist. Ein Uhrwerk bringt die schwimmende Mine zur richtigen Zeit zur Explosion.

Der Hauptvortheil des Halpine-Torpedos liegt darin, daß Torpedoschutznetz für ihn kein Hinderniß bilden, indem er so tief unter der Wasserfläche versenkt laufen kann, daß er das Projektil unterhalb des Netzes lanziren kann. Natürlich vermag er das nur, wenn er vom Land aus dirigirt wird und wenn sich Niemand auf ihm befindet. In diesem Falle steht er mittelst zweier Kabel mit der Küste in Verbindung. Das eine Kabel regulirt den elektrischen Motor, das andere die Steuerung. Durch einen Einschaltungsapparat kann die Schnelligkeit geändert, das Halten und das Rückwärtsfahren bewirkt werden. Die Kabel haben eine Länge von 4—5 Meilen und sind über eine Rolle im Inneren des Bootes gewickelt.

Die Siegesfeier der Berner in Neuenegg.

Während am 5. März 1798 in der Stadt Bern beim Andringen der Generäle Brune und Schauenburg Zwietracht und Kopflosigkeit herrschten, schlugen etwa 2300 Berner die viel kriegstüchtigeren und Zahl stärkeren Franzosen in dem kleinen Orte Neuenegg an der bernisch-freiburgischen Grenze. Beim Wangenhubel trafen sie auf die französische Vorhut, die zurückgeworfen ward. Ermuthigt durch diesen Erfolg drängten die Berner mit Ungestüm vorwärts. Auf der waldfreien Hochebene fiel um die Mittagsstunde die Entscheidung gegen die dreimal überlegene, etwa 6000 Mann starke Hauptmacht der Franzosen. Die Berner Milizen warfen in unwiderstehlichem, wüthendem Ansturme unter den Klängen des alten Berner Marsches die ruhmgekrönten Sieger von Italien über den Haufen, eroberten sämmtliches im Nachtgefecht verlorenes Geschütz und Gepäck, erstürmten die Sensebrücke von Neuenegg und verfolgten die Feinde bereits auf dem jenseitigen Ufer, als um 3 Uhr Nachmittags ein Dragoner von Bern herangesprengt kam, mit dem Befehl, das Feuer einzustellen, Bern habe kapitulirt. Zur Erinnerung an den Sieg der Berner über die Franzosen erhebt sich auf der Höhe von Neuenegg, von der Station Flamatt an der Linie Bern-Freiburg leicht sichtbar, ein im Jahre 1866 errichteter Obelisk. Am Rande des nahen Gehölzes ruhen die Gebeine von 135 im Kampfe gefallenen Bernern. Zur hundertjährigen Feier wallte am 5. März ds. Js. aus der Stadt Bern ein großer Zug nach Neuenegg. In ernster Stimmung hörten die Zuschauer die Reden an. Ein Pfeiferkorps blies den Berner Marsch, und „Heil dir Helvetia!" sang die Menge.

Lokalbericht.

Schulreform.

Die von Mayor Harrison ernannte Kommission zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung des städtischen Erziehungswesen hielt gestern im Union League Club eine weitere Sitzung ab. Es wurde in derselben befürwortet, die Prüfung der Lehramts-Kandidaten zum Theil Fachleuten von außerhalb zu überlassen und außer dem schriftlichen auch ein mündliches Examen vorzunehmen. — Die nächste Sitzung der Kommission wird am 2. April in Manglers Restaurant stattfinden. Zu derselben werden auch Vertreter des Zentralverbandes der städtischen Lehrkräfte eingeladen werden. — Die Kommission wird binnen Kurzem dem Lehrerseminar in Normal Park einen Besuch abstatten und sich praktisch von den Ergebnissen überzeugen, welche man in der Kozminski-Schule mit dem Unterricht im Kochen erzielt.

Der aus Präsident Halle und den Kommissären Schneider, Mark und Cusack bestehende Spezialausschuß für die Zensusaufnahme hat zum Superintendenten derselben Herrn John E. Fitzgerald von Nr. 23 Cooper Straße ernannt, den früheren Geschäftsführer der Schufeldt'schen Brennerei. Als Assistenten desselben werden die Herren P. J. Howard und Richard Joel fungiren. Die eigentliche Zählung wird in den Monaten April und Mai erfolgen, und dabei werden 180 Personen eine zeitweilige Beschäftigung finden.

Der Finanz-Ausschuß des Schulraths hat die der Behörde für das Jahr zur Verfügung stehende Summe von $8,500,463.67 vertheilt wie folgt: Gehälter von Lehrern und Superintendenten, $4,000,000; Gehälter von Schuldienern und Maschinisten, $473,000; Feuerungskosten, $185,000; Unterhaltung der Hochschulen, $440,000; Deutscher Unterricht, $150,000; Ankauf von Grundstücken und Errichtung neuer Schulhäuser, $2,415,363.67; Eintreibung der Steuern und zu erwartende Verluste, $200,000; „Verschiedenes", $306,100; Nebenauslagen bei der Schulverwaltung, $253,500.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel oder werden nach Empfang des Preises ... $1.00 ... portofrei in irgend einen Theil der Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt.

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Morgen: Stoff-Rester. **Donnerstag: Großer Spezial-Verkauf von Kleidern.**

Großartige und nicht wieder vorkommende Offerten von neuen Frühjahrs-Kleiderstoffen und Seide. — Morgen, Donnerstag: Spezial-Eröffnungs-Verkauf unseres überaus reichhaltigen Kleiderstoff Depts. Alles Neue, was Fabrikat und Mode anbelangt; Ihr findet es bei uns, und zu wirklich billigen Preisen.

Dritter Floor.

Wir führen ein großes und best assortirtes Lager von Kinderwagen. Wir kauften die neuesten Facons, die best ausgestatteten und zuverlässigst gemachten Kinderwagen, mit und ohne Rubber Wheels—Verkaufspreis, aufwärts von ... 4.39
Tapeten. — Die neuesten und feinsten Muster in allen populären Farben, wie Roth, Grün, Tan und Blau, sind bei uns zu haben, mit genau dazu passenden Borden und Decken, die Rolle, aufwärts von ... 1c
Tapestry Brüssel Carpets, extra feine Qualität, schönes Assortement von neuen Mustern, reg. Preis 75c, die Yard für ... 49c
Ingrain Carpets, schwere Qualität, dauerhaftes und feines Gewebe, neue Frühjahrs-Muster, regulärer Preis 39c, die Yard für ... 24c
Echte Standard Carpet Sweepers, extra gute Qualität Bürsten, garantirt gut fegend, nie unter $2.98 verkauft, jetzt für nur ... 1.75
Feine weiße lackirte eiserne Betten, volle Größe, mit Metall Verzierungen, werth $2.75, jetzt für nur ... 1.85
Eiserne Bett Springs mit starkem Hartholz Rahmen, beste Qualität, werth $1.28, Spezial Verkaufspreis, für nur ... 90c
Nottingham Spitzen-Gardinen, weiß und cream, neue und hübsche Muster, werth 85c, das Paar ... 69c
Fenster Rouleaux, in allen Farben, mit guten Springs, für nur ... 7½c
Extra gute Matratzen, Cotton Tops, volle Größe, werth $1.98, für nur ... 1.24

Zweiter Floor.

Feine Dongola Knopfschuhe für Kinder, Vor Tips, Größen 9—11½, fancy Toe, neueste Facons, werth $1.25 das Paar, für ... 79c
Hochfeine Dongola Knopfschuhe für Damen, Coin Toe, Patent Tips, hand turned, Größen 3—6, regul. $3.00 Schuh, das Paar für ... 1.79
Feine Dongola Knopf-Schuhe für Mädchen, fancy Toe, Patent Tips, Spring Heel, in Größen 12—2, neueste Facons, das Paar für ... 85c
Dongola Knopf-Schuhe für kleine Kinder, mit Patent Tips, Größen 3—6, das Paar für ... 19c
P. N. Corset, in schwarz und Drab farbig, hübscher Rand, mit guten Fischbeinstäben versehen, reg. Preis 98c, für nur ... 75c
Hübsches Assortement von weißen Kinder Kappen, mit Embroidery aufgetrimmt, für ... 9c
Kinder-Kleider aus feinem Gingham angefertigt, mit hübscher breiter Ruffle und fancy Braid besetzt, für nur ... 29c
Hochfeines Assortement von feinen Percale und Organdies Shirt Waists, mit abnehmbaren gebügelten Kragen, voller Rücken, schöne Auswahl von Mustern, regul. Preis 75c, jetzt für nur ... 48c
72 Zoll breites feinstes importirtes Damast Tischtuchdrill, in hübschen Blumen-Mustern, regulärer Preis 60c, die Yard für nur ... 39c
2¼—2½ Yard große Bettücher, aus gutem ungebleichtem Muslin gemacht, reg. Preis 48c, das Stück für nur ... 35c
1 Yard breiter schwerer ungebleichter Muslin, Standard Brand, reg. Preis 6c, die Yard für nur ... 3c
Schwerer baumwoll. Cotton Crash Handtuchdrill, mit rother und blauer Borte, die Yard für nur ... 3c

Zweiter Floor (Fortsetzung):

Eine Partie feine Percale-Wrappers, mit hübschem großem Sailor-Kragen und fancy Braid besetzt, für nur ... 75c

Grocery-Dept. — Vierter Floor.

Durchwachsener Speck, das Pfund ... 7½c
Frische Eier, das Dutzend ... 9c
Mustard Sardinen, die Kanne ... 4½c
Tomatoes, die Kanne für ... 8c
Tip Top Condens. Milch, d. Kanne ... 7c
Feine und grobe Graupen, 3 Pfd. für ... 5c
Split Erbsen, das Pfund für ... 2c
Ginger Snaps, das Pfund für ... 4½c
Feine und breite Nudeln, das Pfund ... 4½c
Jewel Carpet Renovator Soap, d. Stück ... 10c
Peaches, die Kanne für ... 8½c
Extra große Stücke deutsche Familien-Seife, 3 Stücke für nur ... 11c
Feinster frisch gebrannter Santos Kaffee, täglich frische Sendung, das Pfund für ... 15c
Beste Navel Apfelsinen, das Dutzend ... 10c
Getrocknete Aepfel, das Pfund für ... 4½c
Washburns bestes Superlative Patentmehl, d. Faß $3.49, der Sack für nur ... 69c
Moellers bestes ... Patentmehl, das Faß 3.90, der Sack für ... 63c
Bestes böhmisches Roggenmehl, das Faß 3.29, der Sack für ... 41c
Bestes Pumpernickelmehl, 7 Pfd. für ... 10c

Main Floor.

Feine reinwollene schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, ohne Naht, das Paar ... 12½c
Eine Partie feine Taschentücher für Männer, in weiß, farbig, weiß mit farbiger Kante, werth 5c, jetzt 2 Stück für nur ... 5c
Beste Qualität schwarzer geblümter Satin, große Auswahl von Mustern, waschecht, reg. Preis 15c, die Yard für ... 9c
Feine doppelt gelegte Percales in allen neuen Farben und Mustern, reg. Preis 12c, die Yard für nur ... 6½c
Eine Partie hochfeine Metall-Gürtel mit farbigen Steinen verziert, nie unter 50c verkauft, das Stück für nur ... 25c
Hochfeine Kombinations Portemonnaies mit Alligator, alle neuen Lederfarben vorhanden, reg. Preis 25c, jetzt für nur ... 9c
Extra große und schwere Chenille Tischtücher mit hübschen geknüpften Fransen, ausgezeichnete Auswahl von Mustern, werth $2.50, das Stück für ... 1.48
Feine import. französische und deutsche Serges und Cashmeres, garantirt reine Wolle, beste Qualität, regul. Preis 65c die Yard, für ... 45c
Hochfeiner schwarzer Alapaca für Kleider-Röcke, schwere Qualität, volle Breite, die Yard für ... 39c
Ganz neue schwarze, fancy geblümte Kleiderstoffe, hübsches Assortement von Mustern, reg. 45c Waare, d. Yd. für ... 29c
Eine Partie 42 Zoll breite hochfeine Novelties, in den neuesten Farben und Mustern, reg. Preis 39c die Yard, für ... 22½c
200 Stücke der neuesten und feinsten Novelties der Saison, Granites, Checks, seid. Mischungen, Coverts, und alle neue Schattirungen u. Kombinationen dieser Saison, werth bis zu 75c die Yard, für ... 48c
150 Stücke Taffetas für Rockfutter, schwarz und grau, die Yard für ... 3½c
50 Stücke Leinen „finished" Canvas, in schwarz und grau, die Yard ... 4c

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

...Exkursionen...

nach der

alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank** Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Verans bezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Auf der Schule.

Jewel Siberts, eine Schülerin der Northwestern University in Evanston, sah sich gestern gezwungen, ihrer Frau Mama die Mittheilung zu machen, daß sie seit sechs Monaten mit ihrem Studiengenossen Camp Wilson heimlich verheirathet ist. Die jungen Leute haben sich letzten Herbst in Kenosha trauen lassen. Die Eltern der jungen Frau wohnen Nr. 2131 Sherman Avenue. Der Vater des „Juwels" ist Methodisten-Missionär.

Vom Unglück verfolgt.

Frau Dr. Julia Holmes Smith, die sich im letzten Herbst bei einem Falle den rechten Arm gebrochen hatte, erlitt vor einigen Tagen auf ähnliche Weise einen Bruch des linken Armes. Dazu kommt noch, daß die einzige Tochter der Dame im Sterben liegt.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Ertrunken.

In der Nähe des Lincoln-Park ist gestern Abend der Arbeiter Michael Malinowski von einem Sandprahm in den See gestürzt und ertrunken. Der Verunglückte war 26 Jahre alt und hatte sich vor Kurzem verheirathet. Er wohnte Nr. 691 Noble Straße.

* Der „Commercial Club" gibt am Samstag sein monatliches Bankett, und zwar im Speisesaal des renovirten Grand Pacific Hotels.

* Vor Richter Gary wird der von John Sargeant Cram gegen die Stadt Chicago angestrengte Schadenersatz-Prozeß verhandelt. Herr Cram verlangt $50,000 für die Entwerthung seines Eigenthums durch einen Viaduktbau.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todes-Anzeige.

Am 21. März 1898, Nachts 11 Uhr, verschied unser geliebter Vater

Julius Kachler,

im Alter von 71 Jahren und 4 Tagen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 192 Ost North Ave., nach Graceland statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Hans Kachler, Emma Kachler, Oscar Kachler, Minna Reitz, Ida Jahn, Elisabeth Retsche.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Eva Schneider

(geb. Fischbach) im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten am Montag Morgen, den 21. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 830 Diversey Boulevard, nach der St. Alphonsus-Kirche, nach einem Requiem und Libera von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Zeller, Magdalene Schneider, Maria Anhalt, Mathias Schneider, Rosa Buschart, Katharina Roeser, Anna Jacobs, Wilhelm Schneider, Barbara Sommers, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Elizabeth Loser

im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag Morgen 8½ Uhr vom Trauerhause, 212 Orchard Str., nach der St. Michaelis Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Gloden, Maria Sanders, Katharina Schmidt, John Loser, Kinder. **Michael Gloden, Henry Sanders, Michael Schmidt,** Schwiegersöhne. **Celestine Loser,** Schwiegertochter. nebst Enkeln und Verwandten.

Bitte keine Blumen. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Heinrich Hessel

nach langem schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 11 Rees Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen: dmi

Kathie Hessel, geb. Berger, Gattin, nebst 2 Kindern und Verwandten.

C. H. Sigmund. G. A. Luettich. A. J. Sigmund.

C. H. SIGMUND & CO.,

Leichenbestatter und Einbalsamirer,

1087 Milwaukee Ave., gegenüber Evergreen Ave.
Leihstall 192 W. Chicago Ave.
Kutschen für alle Gelegenheiten geliefert.
Telephone West 723. 24jaljmmfa

Große Gedenkfeier

—des—

50. Jahrestages der Erhebung ...Schleswig-Holsteins...

—am—

24. März '98, Abends 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle.

Eintrittskarte 50 Cts., Damen in Herrenbegleitung frei. fanti

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429. 23mmmfrlj

Vergnügungswegweiser.

Auditorium—Große Oper.
McVickers — James O'Neill in „The Dead Heart" und „Monte Christo".
Great Northern — Trilby.
Schiller — Gayest Manhattan.
Lincoln.—Jimmie Fadden.
Columbia — The Sign of the Croß.
Grand Opera House—Fanny Davenport-Gastspiel.
Academy of Music—Two Little Vagrants.
Alhambra — Human Hearts.
Gaiety — Burlesque.
Chicago Opera House—Vaudeville.
Haymarket — Vaudeville.
Hopkins — Vaudeville.
Olympic — Vaudeville.
Savoy — Vaudeville.
Orpheus — Vaudeville.

Thierkämpfe in Madrid.

Cuba und McKinley, Dupuy und Sherman, Zola und Dreyfus, alles wurde in dem Augenblick vergessen, als die großen bunten Anschlagszettel neulich dem souveränen Volke einen neuen Thierkampf in der Plaza de Toros in Aussicht stellten. Es handelte sich nämlich um einen Kampf zwischen dem Elephanten Nero und dem fünfjährigen Stier Sombrerito von der Züchterei Bañuelas. Das Haus war natürlich völlig ausverkauft. Das „Fest" wurde mit dem Abstechen dreier Stiere eröffnet, verhältnißmäßig friedlicher Naturen, die es sich offenbar nicht hatten träumen lassen, daß sie noch einmal solche hervorragende Rolle spielen sollten. Eine allgemeine Bewegung bemächtigte sich des Publikums, als dann mit bedächtigem Schritt Nero, der wohlbekannte Insasse des Retiro, die Arena betrat. Mit einem Hinterfuß in der Mitte des Platzes angekettet, fühlte sich Nero indeß etwas genirt und riß die dicke Kette durch, als ob es ein Zwirnsfaden wäre, eine Kraftprobe, die Heiterkeit und Beifall erregte. Als er von neuem angekettet war, versuchte das Publikum ihm durch Zuwerfen von Apfelsinen die Zeit zu verkürzen, und das war offenbar nach seinem Geschmack. In wenigen Minuten waren einige Dutzend wie homöopathische Pillen verschlungen. Nun ertönte die Trompete, das Thor that sich auf und heraus rennt in stürmender Hast Sombrerito. Im ersten Anlauf prallt er an Nero ab, der darauf in ein Gebrüll der Entrüstung ausbricht, sich von Neuem losreißt und mit Elefantenschritten sich zu drücken sucht. Aber an der Barrera erhält er von alten Freunden so viele Orangen, daß er ganz seine Aufgabe vergißt und mit bewunderungswürdiger Ruhe die so unliebsam unterbrochene Mahlzeit wieder aufnimmt. Fiel eine der Früchte in die Nähe des Stieres, so warf er ihr nur einen schmerzlichen Blick nach, aber es fiel ihm nicht ein, ihr in Person nachzueilen. Auch der Stier schien durch das Uebermaß der Glieder seines Gegners einigermaßen verdutzt zu sein und unterließ es, ihn weiter zu belästigen. So verstrichen die festgesetzten 15 Minuten und Sombrerito wurde von der Heerde der kampfuntauglichen Stiere mit friedlichem Geläute zum Stall zurückgelockt. Aber nun begann das Publikum zu toben, und als auch Nero — immer Orangen fressend — herausgebracht werden sollte, ging das Geschrei in Tumult über. Unter betäubenden Rufen wurde ein anderer Stier verlangt, und schließlich gab der Präsident nach. Aber nun wollte Nero nicht mehr mitthun. Er stürzte seinem Wärter nach, als sich dieser zurückziehen wollte, brach dabei einige dicke Planken entzwei, als ob sie von Pappe wären, und brachte dadurch einige in der Nähe sitzende Zuschauer einer Ohnmacht nahe. Aber schon ertönte wiederum die Trompete, und diesmal erschien ein äußerst unternehmungslustiger Stier, der dem Elefanten gleich mit den Hörnern kräftig zu Leibe gng, ohne aber bei dessen bekannter Dickfelligkeit vorerst viel ausrichten zu können. Trotzdem schien diesem die Sache auf die Dauer ungemüthlich zu werden, er befreite sich schleunigst wieder aus der Kette und machte sich aus dem Staube. Der Stier schoß wie der Blitz hinter ihm her und fiel ihn so heftig an, daß der Dickhäuter das Gleichgewicht verlor und alle Viere zum Himmel streckte. Bald raffte er sich aber wieder auf und seine Schritte noch beschleunigend entzog er sich den weiteren Liebkosungen seines Gegners. Seinen Appetit aber verlor er nicht; alle Orangen, die er in seinem Lauf ergreifen konnte, fanden ihren Weg in seinen beneidenswerthen Magen. Man sollte fast meinen, die Ableitung des Wortes Orange, italienisch arancia, aus dem Sanskrit nâgaranga, welches Elefantenneigung bedeutet, sei nicht ganz ohne. Der Stier holte jetzt zu einem dritten Anlauf aus und brachte dem Elefanten durch wüthende Stöße endlich eine Wunde an der Seite bei, deren Schmerz letzterer dadurch stillte, daß er mit dem Rüssel eine Handvoll Sand darauf streute. Das Publikum hatte nun genug. „Der Stier hat gesiegt!" schrie die Menge, und das Beifallklatschen und Bravorufen wollte gar kein Ende nehmen. „Viva el Toro!" und „Nieder mit dem Elephanten!" hieß es, und viele dachten dabei vielleicht an Spanien und die große Republik an der anderen Seite des Wassers. Mit Spott überhäuft, zog Nero, den Rüssel hin und her schwenkend, von dannen, vielleicht getröstet durch das Bewußtsein, daß er doch verständiger sei als die blutdürstig heulende Menge.

Kommen und gehen.

Sie kommen plötzlich

Schmerzen und Steifheit.

Sie sind schmerzhaft

Verrenkungen und Quetschungen.

Sie gehen, wir wissen, sicher und rasch durch den Gebrauch von

St. Jakobs Oel.

Die Leber außer Ordnung.

erzeugt zu viel Galle. Dieses schwächt den Magen und Appetitlosigkeit folgt. Gebrauche . . .

Dr. August König's Hamburger Tropfen,

Sie reguliren den Magen und machen die Leber wieder gesund.

Von der Ostsee zum Schwarzen Meer.

Ueber den großen Schiffahrtskanal von der Ostsee zum Schwarzen Meer hat die russische Regierung die Arbeiten zur genauern Feststellung des Planes jetzt abgeschlossen, und das Brüsseler „MouvementGeographique" weiß folgende interessanten Angaben über den Riesenplan zu machen. Der Kanal wird eine Breite von 65 Metern an der Oberfläche und von 35 M. am Boden und eine Tiefe von 8½ M. erhalten. Er beginnt bei Riga, benutzt den Lauf der Düna bis Dünaburg, geht dann durch einen Kanal bis zur Stadt Lepel und zur Beresina, dann unter Benutzung dieses Wasserlaufes bis zur Vereinigung mit Dnjepr und endlich diesen Fluß hinab bis Cherson am Schwarzen Meere. 200 Km. müssen künstlich hergestellt werden, zu den übrigen 1400 Km. wird das natürliche Bett von einem kleinen und zwei großen Flüssen benutzt. Außer Riga und Cherson, an deren Vergrößerung bereits lebhaft gearbeitet wird, werden noch 15 Häfen von Bedeutung an dem Kanal liegen, nämlich an der Düna Jakobstadt und Dünaburg, im Gebiete der Beresina drei, am Dnjepr Kiew und neun andere. Jede dieser Städte wird nach Vollendung des Kanals ein wirklicher Seehafen werden, der die größten Schiffe aufnehmen kann, da die Tiefe von 8½ M. für die größten Ueberseedampfer genügt, auch für die Durchfahrt der riesigsten Panzerschiffe; natürlich handelt es sich bei dem Unternehmen in hohem Maße auch um die Erfüllung militärischer Interessen. Die in's Auge fallende Bedeutung des neuen Schiffahrtsweges für den Handel wird noch erhöht durch Abzweigungen, die man durch Vertiefung mehrerer Flüsse ohne viel Arbeit erhält und wodurch z. B. die Städte Disna an der Düna, Mosyr am Pripet, Oster und Tschernigow an der Desna, Schitomir in Wolhynien und Poltawa in das Kanalsystem einbezogen werden, sämmtlich an Eisenbahnen gelegen. Die Gesammtkosten für den Kanal, seine Unterhaltung und seine Abzweigungen werden auf etwa $100,000,000 veranschlagt. Die Arbeiten sollen in fünf Jahren vollendet sein; um sie zu beschleunigen, wird man überall, wo es nur möglich ist, Bauplätze anlegen, damit das Material mit möglichst geringen Frachtkosten beschafft werden kann.

— Beleidigt. — Richter: „Das Beste ist, Sie gestehen die That offen ein. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen!" — Angeklagter: „G'sponnen hab' ich überhaupt noch nicht!"

— Individuelle Definition. — Hänschen: „Papa, was ist eigentlich ein Philister?" — Vater (enragirter Radfahrer): „Ein Mensch, der sich lieber zehnmal überradeln läßt, als daß er einmal selbst auf ein Bicycle steigt."

— Auf der Entenjagd. — Sonntagsjäger: Verdammtes Hundevieh, konntest Du nicht erst warten, bis ich einen Schluck getrunken hatte, ehe Du die Enten aufscheuchtest? —

— Nicht so gefährlich. — „Holla, Vorsicht! — da geht ein Pferd durch!" — Fußgänger: „Haben Sie mich erschreckt, glaubte schon, es käme ein Radfahrer."

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Irving Barter, Katie Fahan, 21, 30.
C. Houston Smith, Jessie A. Sherman, 25, 25.
Charles B. Tiffany, Belle Cooper, 32, 21.
Norval Gorham, Emma L. Clark, 32, 25.
Howard Vals, Annie Van der Aa, 20, 21.
Charles Monson, Anna Gustavson, 37, 26.
C. August Stock, Emma Bang, 27, 24.
Thorwald Anda, Lyda Colberg, 27, 22.
Leonard Tuttle, Katherine Kuhn, 34, 35.
Eugene L. Morse, Rena T. Schloßmann, 27, 22.
Christian Schultze, Louise Schering, 21, 20.
Clarence M. Esteb, Mary S. Setin, 24, 23.
William Boehmier, Ida Hilger, 32, 22.
Sigmond Boehr, Bertha Schwab, 21, 22.
Lorenz Stoehr, Tena Wetter, 33, 20.
Harrie Siegelsi, Rebecca Engelstein, 25, 22.
Stephen J. Blanchard, Minnie Hammon, 37, 23.
Nimrod Bryor, Cora B. Redmond, 31, 24.
Price McCullough, Annie Lindelsee, 37, 24.
Otto Rychtarek, Ruzena Rottova, 25, 22.
Gustav Halberg, Carrie Hylton, 32, 26.
Marinus A. Vandderlloot, Alice M. Hobbo, 23, 18.
Albert Kallodzik, Ida Nimtz, 25, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Meldung zuging:

Johann Ammenberg, 174 Gault Ct., 25 J.
Julius Kaehler, 192 O. North Ave., 71 J.
Georg F. Arnold, 2431 Wentworth Ave., 33 J.
Edward Carauevîlle, Beacon Str. und Sunnyside Avenue, 56 J.
Eduard Fincker, 30 Maplewood Ave., 8 M.
Nat. Scheppe, 5212 Armour Ave., 33 J.
Theodor Behne, 621 Newport Ave., 44 J.
Wenzel Crispin, 203 Sedgwick Str., 55 J.
Mary Decker, St. Elizabeth Hospital, 81 J.
Julia Eckert, 3508 Indiana Ave., 79 J.
M. Eidenmiller, 4302 Langley Ave., 57 J.
Frau H. B. Lau, 810 Artesian Ave., 61 J.
E. Schoenbeck, 3758 Lincoln Str., 71 J.
Frank Ritze, 1175 S. Francisco Ave., 36 J.
Gustav Roberts, 661 N. Leavitt Str., 38 J.
E. Warner, 635 Washington Blvd., 68 J.
August Weber, 124 N. Peoria Str., 50 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mathilda gegen Ambrose Rehm, wegen Verlassung, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Cora M. gegen Valentine Moser, wegen Verlassung; Harriet gegen Edward E. Hamel, wegen Verlassung und Ehebruchs; Joe gegen Simmi Reingold, wegen grausamer Behandlung; Charles Olanza gegen Olwe B. Barmore, wegen Verlassung; Anna gegen John J. de Lacy, wegen Trunksucht; Abraham J. gegen Neman Salsman, wegen Verlassung; Emma gegen Ch. Johnson, wegen grausamer Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wabash Ave., 354 Fuß südl. von 18. Str., 25×165, Isaac Katzaner an Adolph Boskowitz, $15,000.
Kedzie Ave., 50 Fuß nördlich von 24. Str., 40×125, Mary Goetz an Anna Smat, $3500.
Dasselbe Grundstück, Anna Smat an Charles Goetz, $3500.
N. 59. Ct. 75 Fuß nördl. von Catalpa Ave., 225×123, Ambrose Kisner an Benjamin F. Brandenburg, $3600.
Coblentz Str., 236 Fuß östl. von Hoyne Ave., 24×100, Anna Bigus an Josephine Patexkus, $2000.
Tell Ct., 137 Fuß westl. von N. Wells Str., 31.43×35, und ½ Int., Emil Eggert an Elizabeth Dohrmann, $2000.
Springfield Ave., 300 Fuß südl. von Ohio Str., 24½×125¾, King Eley an Wellington R. Kinney, $2300.
Sawyer Ave., 196 Fuß nördl. von Huron Str., 48×125.8, W. W. Sherrick an C. D. Rittenhouse, $300.
Douglas Bld., 100 Fuß westlich von Homan Ave., 25×188, M. in C. an Milwaukee State Bank, $2492.
May Str., 125 Fuß nördl. von 69. Str., 25×124, E. J. Clark an C. M. Mussie, $1600.
92. Str., Nordwest-Ecke von Exchange Ave., 106¼×77×54×130×25, Frank J. Little et al., bei M. in C. an James A. Murphy, $12,059.
Shields Ave., 167 Fuß nördl. von 59. Str., 26×125, Mathias Muller an Oswald B. Shirra, 2700.
May Str., Südwest-Ecke von 58. Str., 23×124.8, M. in C. an N. Cook County Building and Loan Association, $2500.
Throop Str., 144 Fuß nördl. von 48. Str., 24×124, Frank Jaresky an Mike Cada, $2200.
Honore Str., 74 Fuß südl. von 46. Str., 24×124, M. in C. an William H. Holden, $1400.
Lake Ave., 49 Fuß nördl. von 38. Str., 17×125, M. in C. an K. Stricker, $1600.
Armour Ave., 245 Fuß nördl. von 37. Str., 27½×59.8, Mary A. Hall an Theodore M. Hubbard, $3000.
St. Louis Ave., Südost-Ecke C., B. & Q., R. R. Wegerecht, 38×125, Jennie Phillips an Thomas Harris, $2500.
Weil 19. Str., 140 westl. von Fisk Str., 25×96, Anton Neguy an Soffie Kroßman, $5210.
Western Ave., 96 Fuß südl. von Cortes Str., 25×125, Fred Krumm an Gideon F. Lanaghen, $4100.
Dasselbe Eigenthum, Gideon F. Lanaghen an Wilhelmina Krumm, $4100.
Pierce Ave., Südwest-Ecke von Spaulding Ave., 100×124; Pierce Ave., 100 Fuß westl. von Spaulding Ave., 25×124 und ½ Int., Siver Erickson an Mary C. Sandnas, $3700.
Moffat Str., 168 Fuß östl. von Western Ave., 24×100, Christian Straßheim an George H. Rieger, $2000.
Whipple Str., 181 Fuß südl. von Armitage Ave., 25×152, Abram J. Merenetz an Charles S. Merenetz, $2,900.
Kedzie Ave., 163 Fuß südl. von Wabansia Ave., 25×118, Martin Rose an E. M. Bartholdy, $1900.
Turner Ave., 231 Fuß südl. von Douglas Bld., 25×124.85, B. M. Prescott an Frank Ryan, $1100.
Wentworth Ave., 25 Fuß nördl. von 48. Place, 25×143, Cora E. Harris an Gustaf Anderson, $5000.
Elmwood Place, 42 Fuß nördl. von 38. Str., 38×61¼, Henry W. Henneberg an Richard Harmeyer, $9200.
State Str., 88½ Fuß südl. von 17. Str., 25×151, John L. Cummings an J. Fred Butler, $16,250.
91. Str., Südwest-Ecke von Buffalo Ave., 50×135; 93. Str., 204 Fuß östl. von S. Chicago Ave., 131×165, mehr oder weniger; State Str., 200 Fuß südlich von 72. Str., 50×176.58, David N. Miller an M. Ethel Miller, $20,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John McMahon, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 5518 Throop Str., $3300.
C. R. Cave., zwei 4stöck. Backstein-Miethshäuser mit Basement, 864 bis 870 48. Str., $50,000.
John Augsten, drei 3stöck. Backstein-Miethshäuser mit Basement, 5534 bis 5544 Prairie Ave., $30,000.
L. Lowenthal, 3stöck. Backstein-Lagerhaus mit Basement, 511 und 513 S. Canal Str., $10,000.
Eungstrand, Lothgron & Co., drei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 1504, 1505 und 1411 Castlewood Ter., $25,000.
C. Hermann, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1522 Buckingham Place, $4000.
Peter Schmitz, 1stöck. Frame-Cottage, 2310 Lincoln Ave., $1000.
W. S. Horman, 2stöck. Backstein-Seiten-Anbau mit Basement, 426 Adams Str., $2300.
James Filip, 2stöck. Backstein-Laden und Flats mit Basement, 1128 S. Albany Ave., $5000.
A. Silka, 2stöck. Backstein-Laden und Offices mit Basement, 669 bis 673 Loomis Str., $16,000.
John Seaberg, zwei 2stöck. Backstein-Laden mit Flats und Basement, 8256 und 8258 Emerald Ave., $3000.
Sumner Tollit, 2stöck. Backstein-Laden mit Offices und Basement, 400—408 E. 35. Str. $10,000.
James Marany, 2stöck. Backstein-Läden und Flats mit Basement, 1656 63. Straße, $2500.
George Horach, 2stöck. Frame-Laden und Flats, 1345 W. 60. Str., $1000.
Armour & Co., 5stöck. Backstein-Fabrik mit Basement, 1059 bis 1089 James Ave., $80,000.
H. Steffen, 1stöck. Backstein-Anbau, 30 Park Str., $1500.
H. Anderson, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 730 N. Western Ave., $5000.
N. Van Anken, 1stöck. Frame-Cottage, 1296 N. Tripp Ave., $1300.
F. F. Kellogg, drei 1stöck. Backstein-Läden mit Basement, 808 und 810 W. North Ave., $1500.
Thomas Rankin, 1stöck. Backstein-Anbau an Fabrik, 248 und 250 W. Lake Str., $1150.
A. A. Lewis, 1stöck. Frame-Cottage, 1630 N. Rockwell Str., $1000.
Adal Kolb, 1stöck. Backstein-Shop und Laden, 1346 W. Lake Str., $2000.
Weber Wagon Company, 3stöck. Backstein-Trockenlager mit Basement, 8122 bis 8130 Wallace Str., $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 22. März 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—75c per Faß.
Sellerie, 15—40c der Bund.
Salat, hiesiger, 60—65c per Zuber.
Zwiebel, 78—80c per Buschel.
Rüben, neue, 30—35c per Dutzend Bündchen.
Radieschen, 25c—35c per Dutzend.
Blumenkohl, $2.25—$2.50 per Zuber.
Kartoffeln, 55—67c per Buschel.
Mohrrüben, 30c per Dutzend.
Gurken, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $3.50—4.00 per Kiste.
Spinat, 65—75c per ½ Buschel-Korb.
Spargel, $1.00—$1.25 per 3 Dutz. Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 9—9½c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c per Pfd.

Eier.
Frische Eier, 9c das Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.90—$5.10.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.95—$5.60.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.75—$4.35.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.50—$6.40.
Schafe, $3.30—$4.70.
Schweine, $3.75—$4.05.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai, $1.06.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 85—91c.
Nr. 3 roth, 88—95c; Nr. 2 roth, $1.03—$1.03½

Mais.
Nr. 2, 28½—29c.

Gerste.
34—43½c.

Roggen.
Nr. 2, 48—49½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 26c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Bäckerwagen an der Nordseite; muß etliche Kunden haben. Adr. H. F. 36 Abendpost.

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Mann als Diener. Nachzufragen 879 73. Place, Ecke Jefferson Ave.

Verlangt: Ein Junge als Laufbursche 74 Randolph Str.

Verlangt: Für Saloon und Restaurant, ein Waiter, welcher auch Bartenden kann, ebenso ein Porter, welcher waiten kann. Nur Leute, welche ihr Geschäft verstehen, wollen sich melden. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Färber, guter Reiniger an Herrenarbeit, junger starker Mann, guter Platz für den rechten Mann. Kraus Bros., Dyers, 157 E. 22. Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Store und Errands zu gehen, mit Eltern an Südseite wohnend. Kraus Bros., Dyehouse, 157 E. 22. Str.

Verlangt: Grocery-Clerk; junger Mann, der sein Geschäft versteht. 300 E. North Ave.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit; frisch eingewanderter vorgezogen. 6128 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Cake-Bäcker. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Arbeiter, den Maurern an Gebäuden zu helfen; bringt Schaufel fertig zur Arbeit. Sheridan Road, zwei Block nördlich von Evanston Ave.

Verlangt: Ein guter Brot-Vormann; muß die Bäckerei gründlich verstehen. Adr. M 109, Abendpost.

Verlangt: Ein flinker Junge an Cakes zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas Store tenden kann. 189 Dayton Str., Ecke Willow Str.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. 242 Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Kellner. 106 Randolph Str.

Verlangt: Großer flinker Junge von 15—17 Jahren für leichte Arbeit, Lohn und Board. — Streitzlowsky, 35 N. Wood Str., Rice Str. Eingang.

Verlangt: Geschirrwäscher, einer der arbeiten will. 325 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Presser an Westen. 63 Greenwich Str.

Verlangt: Hauspainter. 708 N. Wood Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann für Flaschen-Milchgeschäft. Muß gut englisch sprechen. Kann auch Partner werden. Adr. B. G. 439 Abendpost.

Verlangt: Aelterer ehrlicher Mann mit bescheidenen Ansprüchen, sofort, für Saloon-Arbeit. Saloon, 319 W. 14. Str.

Verlangt: Mann für Pferde. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 330 Wabansia Ave.

Verlangt: Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 1191 S. Ridgeway Ave.

Verlangt: Junger ordentlicher Mann für Haus- und Saloon-Arbeit. 609 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str. mdo

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit; einer der arbeiten kann. 175 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten für Bücher und Zithern auf Abzahlung. Für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 116 Wells Str. 16mz1w

Verlangt: 2 junge Leute für Gemüse-Gärtnerei. Chas. Behnke, 422 Southport Ave. mdimi

Verlangt: Zwei Mann in einer Blumengärtnerei. Nur Leute, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Belmont und Western Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene ledige Farmarbeiter, guter Lohn, gute Plätze, in Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Str. 19mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dame oder Herr, die verstehen Damen-Silk-Waists zu fabriziren für Engros. 229 Wabash Ave.

Verlangt: Finishers an Custom-Röcken. 242 Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Presser, Maschinenmädchen und Handmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Brauche gute Hände um Röcke zu machen. 541 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., 2. Floor. dmdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Zither- und Guitarre-Spieler wünschen Plätze zum Spielen für Konzerte usw. — Ed. Habrecht, 413 E. North Ave. 19mz2w

Gesucht: Ein verheiratheter Gärtner sucht Stelle; wo möglich als Vormann. 416 29. Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Bügler und Handmädchen an Röcken. 325 Cleveland Ave., hinten. mdimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Bäckerstore, guter Lohn. Adresse H. F. 35 Abendpost.

Verlangt: Erstes Handmädchen an guten Röcken. 710 S. Halsted Str.

Verlangt: Gut geübte Kleidermädchen und zwei Lehrmädchen Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen zu lernen. 114 Canalport Ave.

Verlangt: Näherinnen für Kinderzeug. Empfehlungen. 51 Seminary Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, Operators an Damen-Skirts und Cloaks, stetige Arbeit, guter Lohn, auch unerfahrene werden angelernt. 745 Elgrove Ave., letzte Thüre am Haus. mofr

Verlangt: Gute Handmädchen an Costüm-Röcken.— 962, 21. Str.

Verlangt: Mädchen zum Baisten an Ladies Suits. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erfahrene Stirthände an Maschinen. — 741 Elgrove-Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Kleidermachermädchen an seidenen Waists. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, im Store zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Baisters und Lehrlinge an Shopröcken.— 177 E. Division Str.

Verlangt: Gute Schneiderein für Zuschneider-Schule. Schriftliche Offerten an Ritter, 1164 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Baisters an Shopröcken. 550 Elston Ave.

Verlangt: Gute Näherinnen bei Hand sowie Maschine finden beständige Arbeit. Eiger, 127 Wabash Ave. dmdfr

Verlangt: Erfahrene Milliners und Makers. 3. Floor, 122 Wabash Ave. dmido

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 646 Carpenter Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1195 Wilton Ave.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 15 Jahre alt, für 1 Jahr altes Baby, gutes Heim, Referenzen. 4750 Prairie Ave., 3. Flat.

Mrs. Willis, 614½ W. Madison Str., verlangt Köchinnen und Laundresses, $4.85 und $6, Hausarbeit $3, $4 und $5; andere Plätze höchste Löhne.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 11 Stanley Terrace, ein Block westlich von Western Ave, — Rehmt Van Buren Str. Car.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn. 4526 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Orchard Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für Wittwer auf Farm; eine die mit Farmarbeiten bekannt ist. Nachzufragen Donnerstag von 11 bis 2. Wesley, 135 Burling Str., hinten, oben.

Verlangt: Haushälterin; Lohn $4. 567 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 956 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und in Bäcker-Store zu helfen. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Dienstmädchen. 3559 Forest Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 191 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 721 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 334 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 208 42. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Fletcher, 640 Wells Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hotels, Restaurants, Saloons und Privat. Lunchköchin. 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Verlangt: Ein schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 218, 23. Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Kochen und Hausarbeit, mit Empfehlungen. Kleine Familie. — 3237 S. Park Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, eines für Küche und Restaurant. 510 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 170 S. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 232 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 588 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 188 W. 22. Place.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder in der Familie. 5823 Aberdeen Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Kein Kochen. 3501 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann, in einer kleinen Familie. 1325 Dunning Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1408 Roleby Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 633 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, $4, und ein zweites Mädchen, $4. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, $2. 2872 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen, sofort, deutsches Vermittlungsbureau, 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 379 S. Paulina Str., 2. Etage.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen von 15—16 Jahren. Keine Wäsche. 893 N. Whipple Str., Ecke Wabansia, 1 Block westlich von Humboldt Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Muß zu Hause schlafen. 516 Thomas Str. midosa

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann. 93 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 Fletcher Str., 1. Flat. Kleine Familie.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 15 Jahre alt, Mrs. Alberg, 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß heim schlafen. 944 21. Str.

Verlangt: In einer Familie von drei Erwachsenen, ein Mädchen das gut Englisch spricht für zweite Arbeit. Empfehlungen erwünscht. Nachzufragen 4113 Ellis Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen. 3440 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau. 3558 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3554 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Halsted Str., unten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kind und zweite Arbeit. $3. 483 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; kleine Familie. 469 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 472 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 225 Schiller Str.

Verlangt: Zuverlässiges erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; $4.50; Zeugnisse verlangt. 1922 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 375 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf ein Kind aufzupassen. 960 Irving Park Ave. mdo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1563 Lill Ave. m—do

Verlangt: Katholisches Mädchen für kleine Familie. 722 N. Oakley Ave. dmi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 210 Cass Str., Flat K.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen oder zu kochen. Guter Lohn und stetige Stellung. Nachzufragen bei Mrs. Moßler, 3226 Prairie Ave., Südseite. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, kleine Familie, $4 per Woche. 1962 Oakdale Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store. dmi

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, die in der Wirthschaft hilft und etwas nähen kann, bei zwei Leuten. 402 Wells Str., eine Treppe, links. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3639 Michigan Ave. mdimi

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze im Haushalt. 559 Burling Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5348 Halsted Str. mdmi

Verlangt: Kräftiges erstes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Frühjahrsreinigung schon besorgt. 2332 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. (Evanston Electric Car.) biw

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4, $5. 599 Wells Str. 17l1w

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit, zweite und Küchenarbeit. Herrschaften erhalten jederzeit gute Mädchen. 674 S. Halsted Str., Mrs. Mandel. 1mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5d1*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8d3*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 918 Talman Ave., hinten, oben. Schickt Postkarte. dmdo

Gesucht: Aeltere anständige Wittwe, alleinstehend, noch nicht lange im Lande, wünscht stetigen Platz als Haushälterin bei einem älteren achtbaren Wittwer mit Kindern. Adresse F. M., 1077 S. Oakley Ave.

Eine gute Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. — 284 Larrabee Str.

Gesucht: Junge tüchtige Lunchköchin sucht Stelle. — L., 21 S. Sangamon Str. mdfr

Gesucht: Waschplätze und Hausreinigungsplätze. 447 Eddy Str.

Gesucht: Junges gebildetes Mädchen von angenehmer Erscheinung sucht Stelle als Kassiererin; würde auch als Waitreß in Restaurant gehen. A D 86, Abendpost.

Gesucht: Kleidermacherin außer dem Hause. $1 per Tag. 43 Tell Court, Flat 3.

Gesucht: Eine gebildete deutsche Dame wünscht Beschäftigung als Haushälterin bei älterem Herrn oder für Hausarbeit bei älteren Leuten. Adr. G. 632 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle im Restaurant um am Tisch aufzuwarten. 295 Blackhawk Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. Billig. 175 W. 16. Str.

Zu kaufen gesucht: Ein guter 3 Spring Wagen. — 191, 28. Str.

Muß verkaufen: 2 gute Gespanne, 2 Geschirre, 2 Federwagen, für Schuld angenommen. 645 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Carpenter-Wagen zu verkaufen. 69 Allen Ave.

Alle Arten Pferde und Harneß zu kaufen gesucht. 71 Allen Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Eberhardt, 395 Wabash Ave. 24felm

Aeußerst billig, auf monatliche Abzahlungen, Milch-, Grocery-, Kaffee-, Thee-, Plumber- und Expreßwagen. Alte Wagen in Tausch. L. Mohn, 5131 Lake Ave. 4mz1m

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer.— Max Wunsch, 9 Goethe Str. dmido

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht behaglich eingerichtetes Frontzimmer, Nord- oder Westseite. Adresse: F. Behr, 313 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, unmöblirt, für Mutter und Tochter, vom 1. April auf der Nordseite. 1251 N. Halsted Str., 2. Flat.

Kost und Logis für einen Herrn, Nordseite. Referenzen. Antwort mit Preisangabe etc., R. 437 Abendpost.

Zwei junge Männer suchen gute Kost und Logis bei einer deutschen Familie. 2623 Union Ave., hinten; Cottage.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 636 Milwaukee Ave., Laden mit großer Halle und Bühne und 6 Zimmer Flat darüber. Schlüssel in 634. Billige Miethe. L. F. Klein & Co., 107 Dearborn Str. midosa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein gebildeter, anständiger junger Mann, 30 Jahre alt, ohne Anhang, jedoch ohne Vermögen, 5 Jahre im Lande, hat viel gereist, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine treue aufrichtige Lebensgefährtin als Hausfrau. Wittwe unter 30 Jahren nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Jugendfehler berücksichtigt. Agenten verbeten. Adressen bis Sonnabend unter G 630, Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine vollständige neue Wohnungs-Einrichtung, billig, wegen Abreise. Zu erfragen morgen zwischen 8 bis 11 Uhr. 255 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, Vermont Ofen Nr. 7. Zu erfragen 678 W. 14. Place, 2. Floor.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hinke! Hinke! Hinke!

Hinke, regulärer zuverlässiger Makler, 88 Washington Str. — Verkaufe Geschäfte jeder Art, besorge Geschäftstheilhaber und Kapital; mache Euch Alles klein oder groß—schnell und reell! Hinke annoncirt in allen Zeitungen von Chicago und Auswärts!

Hinke! Hinke! Hinke!

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für nur $125, ein feines Cabinet Grand Henning Upright Piano, an $5 monatlichen Abzahlungen. 512 Wells Str., Mittelfloor. 19mz1w

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Kimball Upright Piano, auch leichte Abzahlungen. 682 Wells Str. 17mz1w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lots $25—Lots $25—Lots $25—Lots $25. Nur diese eine Woche um sie anzuzeigen.

[illegible]

E. J. Williams, 218 La Salle Str., Zimmer 527.

[illegible]

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

[illegible]

A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

[illegible]

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

Wenn Ihr Geld braucht, [illegible]

[illegible]

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.

[illegible]

Zimmer 201 Ashland Block, 59 Clark Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. [illegible]

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und La Salle Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Prof. A. J. Oswald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline. [illegible] 909 Milwaukee Ave.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt Prof. E. Habrecht, 413 E. North Av., Flat 3. 8mz1m

WINE OF CARDUI

Die Medizin für Frauen.

Kyle, Ga., 12. März 1897.

Meine Frau litt seit fünf Jahren an Frauenkrankheiten. Unsere besten Aerzte konnten ihr nicht helfen; ich hatte von Wine of Cardui und Black Draught gehört, kaufte beides für sie und jetzt ist sie vollständig geheilt.

J. T. Queen.

McELREE'S **Wine of Cardui**

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, Wine of Cardui ist für Frauen die beste Medizin, die nur gemacht werden kann. Die medizinische Wissenschaft hat noch nichts Besseres entdeckt. Welch' prachtvollen Ruf hat sich diese Medizin durch ihre Heilungen erworben! Tausende der schlimmsten Fällen von weiblichen Krankheiten aller Art sind durch sie geheilt worden. Auch hat sie Eltern, welche sich nach einem Baby sehnten, gesunde lachende Kinder gebracht. Mütter wissen, daß sie ihren Töchtern geradezu geben sollte, wenn dieselben sich der Mannbarkeit nähern, um dieselben auf die Pflichten einer Frau und Mutter vorzubereiten. Wine of Cardui hilft, wo andere Medizinen und Aerzte keinen Erfolg hatten, denn es wirkt direkt auf die betreffenden Organe und versetzt sie in normalen Zustand. Es verhindert jede unnöthige Vergeudung der Lebenssäfte einer Frau. Wine of Cardui ist die Hauptmedizin für die Amerikanerin. Wohl jeder Apotheker hält und empfiehlt es.

Ladies' Advisory Department.
Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, **The Chattanooga Medicine Co.**, Chattanooga, Tenn.

$1.00 per Flasche.

WINE OF CARDUI

Der Klumpfuß.

Roman von **Ewald August König.**

(Fortsetzung.)

Mit der Wittwe Lampe hatte er eine lange, geheime Unterredung gehabt, und das Resultat dieser Unterredung schien seinen Verdacht nur noch mehr bestärkt zu haben; die Hausthüre wurde jetzt schon bei Eintritt der Dämmerung geschlossen, und die Wittwe machte den Mechaniker, der das Unterhaus allein bewohnte, persönlich für jeden fremden Besucher des Hauses verantwortlich.

Das Mißtrauen des Rentners war durch diesen Vorfall begreiflicherweise noch gewachsen, es erstreckte sich sogar auf den Neffen. So kam es, daß er diesen, der am folgenden Tage in Begleitung Werner's bei ihm eintrat, mit sehr verdrossener Miene empfing.

„Ich habe die Ehre, Dir den Herrn Baron Werner v. Bergau vorzustellen," sagte Ferdinand, der von der Unhöflichkeit seines Onkels keine Notiz nahm, „ein Freund unserer Familie — mein Onkel, Herr Theodor Gottschalk!"

Der Blick des alten Herrn ruhte einige Sekunden lang prüfend auf dem Baron, dann lud er seine Gäste durch einen Wink ein, Platz zu nehmen.

„Darf ich fragen, was mir das Vergnügen verschafft?" wandte er sich zu seinem Neffen, nachdem er ziemlich geräuschvoll eine Prise genommen hatte.

„Ich muß um Entschuldigung bitten," sagte Werner mit einer leichten Verneigung, „ein Wunsch, den Sie vielleicht seltsam finden werden, veranlaßte meinen Freund, mich hier einzuführen."

Der Rabe hockte plötzlich auf der Schulter seines Herrn, heiser krächzend schlug er mit den Flügeln, und seine schwarzen Augen blickten unverwandt den Baron an.

„Und dieser seltsame Wunsch?" fragte der Rentner.

„Der Herr Baron hat vor vielen Jahren in einem dieser Zimmer gewohnt," sagte der Referendar, „er wünscht jetzt den Raum noch einmal zu betreten, um die alten Erinnerungen wieder zu erwecken."

„Ah, Sie sind der Schauspieler, von dem die Wittwe Lampe mir erzählte?"

„Ich war es," erwiderte Werner, über dessen Antlitz ein spöttischer Zug glitt, „ich war damals ein armer Schlucker und die Erinnerungen an solche Zeiten sind angenehm, wenn man inzwischen reich geworden ist."

„Das ist mir unverständlich," sagte der Rentner in sarkastischem Tone, „die Erinnerung an Noth und Sorgen kann niemals angenehm sein. Welches Zimmer bewohnten Sie?"

„Dasjenige, welches neben diesem Raume liegt."

„Mein Schlafzimmer?"

„Frau Lampe sagte mir, es sei jetzt ihr Schlafzimmer."

„Sie werden in ihm keine Erinnerungen mehr finden, die Einrichtung ist ja eine ganz andere, ich habe selbst die Wohnung möblirt."

„Dennoch möchte ich Sie bitten, mich nur einen Blick hineinwerfen zu lassen."

Der alte Herr war von seinem Sitz in der Sophaecke aufgestanden, er zog den Schlafrock fester über seinen Hüften zusammen.

„Es ist völlig zwecklos," sagte er spöttisch, „aber wenn die Erfüllung dieses Wunsches Sie glücklich machen kann, so will ich Ihnen den Gefallen erzeigen."

Er trat an die Thür und öffnete sie, der Rabe, der nicht von seiner Schulter wich, krächzte laut, als Werner auf die Thüre zuschritt.

Der Rentner beobachtete ihn scharf und unverwandt, ein beleidigendes Mißtrauen spiegelte sich in den Blicken, die jede Bewegung Werner's verfolgten.

„Ich danke Ihnen," brach der Letztere endlich das Schweigen, „wenn auch die Einrichtung eine andere geworden ist, so erinnert mich hier doch Manches an die längst vergangene Zeit. Wenn Sie mir gestatten wollten, hier eine Stunde allein und ungestört zu weilen, so würden Sie mich dadurch glücklich machen, aber ich wage nicht, Sie darum zu bitten."

Der alte Herr schüttelte ablehnend das graue Haupt.

„Ich frage noch einmal: wozu?" erwiderte er ironisch. „Ich sehe keinen Zweck darin, die Erinnerungen an jene Tage der Noth und Sorge können ja keinen Werth für Sie haben. Und daß ich nicht gerne meine Räume Jedem preisgebe, werden Sie wohl auch natürlich finden."

„Du darfst meinem Freunde volles Vertrauen schenken," sagte der Referendar.

„Habe ich denn behauptet, daß ich Mißtrauen hege? Meine Weigerung muß genügen, Gründe brauche ich nicht zu nennen."

„Sie genügt mir," sagte Werner ruhig, indem er seinen Hut nahm, „ich hatte auch nicht erwartet, daß Sie meine Bitte erfüllen würden. Nochmals meinen besten Dank!"

Er nahm mit einer Verbeugung Abschied und verließ das Zimmer, Ferdinand blieb bei seinem Onkel zurück, der sich in seiner Sophaecke wieder niedergelassen hatte.

„Wie kommst Du zu dieser zweifelhaften Freundschaft?" fragte der Rentner spöttisch.

„Zweifelhaft nennst Du sie?" erwiderte der junge Mann unwillig. „Ich lernte den Baron auf der Reise kennen, er ist ein sehr reicher Herr —"

„Bah, wie gewonnen, so zerronnen!"

„Was willst Du damit sagen?"

„Wer so mühelos reich geworden ist wie dieser Glücksritter, der kennt den Werth des Geldes nicht."

„Und da glaubst Du, er werde bald wieder am Bettelstab sein?"

„Jawohl, das glaube ich, und die Zeit wird lehren, ob ich nicht Recht habe. Was soll der dumme Wunsch, der ihn hierher führte? Ich möchte fast vermuthen, daß ihm ganz andere Absichten zu Grunde liegen."

„Andere Absichten?" spottete Ferdinand. „Du bist sehr mißtrauisch, Onkel, aber hier hast Du keinen Grund dazu, Baron v. Bergau wird wahrhaftig keine Absichten auf Deinen Geldschrank haben. Und wärest Du ihm höflicher entgegengekommen, so würdest Du einen liebenswürdigen Herrn in ihm kennen gelernt haben —"

„Danach trage ich kein Verlangen," unterbrach der Rentner ihn höhnisch, „ich habe an den Menschen, die ich kenne, übergenug, sie mögen mir Alle drei Schritte vom Leibe bleiben. Du hast in diesem Punkte noch keine Erfahrungen gemacht, und seitdem Ihr adelig geworden seid, glaubt Ihr auch nur noch mit Adeligen verkehren zu dürfen, daß Ihr selbst dabei über die Achsel angesehen werdet, scheint Ihr nicht zu bemerken."

Dem jungen Manne stieg das Blut heiß in die Stirne, zornig flammte es in seinen Augen auf, aber er bezwang sich des Zweckes wegen, der ihn zu diesem Besuch hauptsächlich bewogen hatte.

„Brechen wir ab, Onkel," sagte er, „Du schmähst und beleidigst uns, und ich habe Dir gegenüber keine Waffe, mit der ich mich vertheidigen könnte!"

Der Rentner trommelte mit den hageren Fingern auf dem Deckel seiner Dose und ein Lächeln der Befriedigung glitt flüchtig über sein schmales Gesicht.

„Ja, ja, die Wahrheit ist mitunter bitter," sagte er, „aber es kann nichts schaden, wenn man mitunter gezwungen wird, sie zu hören. Was führt Dich zu mir? War es nur die Absicht, mir den Baron vorzustellen?"

„Das nicht allein, ich habe auch eine Bitte an Dich."

„Laß hören!"

„Ich bin in Geldverlegenheit."

„Ah — ich hätte es mir denken können," erwiderte der alte Herr sarkastisch, während er die Trommelstudien unterbrach, um tief in seine Dose hineinzugreifen. „Wenn man einen reichen Onkel besucht, so liegt diesem Besuch in der Regel eine selbstsüchtige Absicht zu Grunde."

„Ich habe bisher Dich noch nie um eine Gefälligkeit gebeten," sagte Ferdinand vorwurfsvoll, „ich würde es auch heute nicht thun, wenn ich mir auf anderem Wege zu helfen wüßte."

„So, so — wie viel bedarfst Du?"

„Ich muß zweitausend Thaler haben."

„Nicht mehr?" spottete der Rentner. „Du denkst wohl, ich könne das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswerfen?"

„Es ist Dir nicht verloren, Onkel!"

„Bah, ich kenne solche Redensarten und weiß als erfahrener Mann, was sie werth sind. Mit den heiligsten Versicherungen wird prompte Rückzahlung versprochen, und nichts ist rascher vergessen, als dieses Versprechen. Uebrigens mußt Du recht flott gewirthschaftet haben, wenn Du schon als junger Mann eine solche Schuldenlast zu tilgen hast."

„Schulden sind's nicht!"

„Spielschulden natürlich!"

„Nicht daran zu denken!"

„Oder willst Du der Theaterprinzessin einen Brillantschmuck schenken?"

„Ich verstehe Dich nicht."

„Bist Du nicht der Freund der Baronin Raven?"

Der junge Mann schlug vor dem höhnischen Blick seines Onkels verwirrt die Augen nieder.

„Ich bin ihr Freund," sagte er, „und unsere Freundschaft ist so edel und lauter, daß sie allen boshaften Vermuthungen dreist die Stirne bieten kann. Ich würde nicht wagen, der Freundin ein solches Geschenk anzubieten, denn ich weiß voraus, daß sie es nicht annähme. Wer aber hat Dir darüber Mittheilungen gemacht?"

„Ich erfahre Manches," erwiderte der Rentner achselzuckend, „und daß ich mich für Alles, was meine Verwandten betrifft, interessire, wirst Du begreifen. Ich habe Dich längst warnen wollen, aber Deine Besuche bei mir sind so selten geworden, daß ich bis heute keine Gelegenheit dazu fand. Ueber Deine Beziehungen zur Baronin Raven spricht man öffentlich, und schonend verfährt man dabei nicht mit Dir!"

„Ich kann den bösen Zungen nicht Schweigen gebieten — willst Du mir das Geld geben?"

„Ich weiß noch nicht, zu welchem Zweck Du das Darlehen forderst."

„Ich will damit einem Freunde aus der Noth helfen!"

„Wie menschenfreundlich!"

„Wäre es ehrenhafter, den Freund im Stich zu lassen?"

„Ehrenhafter?" spottete der alte Herr. „Klüger wäre es gewiß, mag der gute Freund selbst für sich sorgen."

„Du weißt nicht, wie die Verhältnisse liegen," sagte Ferdinand ungeduldig, „ich kann sie Dir auch nicht auseinandesetzen, aber ich gebe Dir mein Wort darauf, daß ich einen guten Zweck dabei verfolge, es handelt sich um das Lebensglück einer Person, die mir sehr nahe steht."

„Der Baronin Raven, nicht wahr?"

„Und wenn es der Fall wäre —"

„Nicht weiter, Ferdinand!" erwiderte der Rentner in einem Tone, der keinen Widerspruch duldete. „Dieser Baron v. Raven ist ein Schwindler, ein Hazardspieler, verschuldet bis über die Ohren, dem kein Handwerker mehr borgen will. Jetzt weiß ich schon, wie die Dinge liegen, die schöne Komödiantin muß die Gimpel einfangen, und ihr Gemahl rupft ihnen die Federn aus! Wo hast Du nur Deinen Verstand, daß Dir das noch nicht klar geworden ist?"

Zornesgluth übergoß das Antlitz des Referendars, das krampfhafte Zucken seiner Lippen ließ den Sturm erkennen, der in seinem Innern tobte.

„Du beleidigst mich und meine Freunde, ohne die leiseste Berechtigung dazu zu haben," sagte er entrüstet. „Die Baronin v. Raven ist eine hochachtbare Frau —"

„Und so weiter, ich weiß Alles, was Du mir sagen willst! Was ich Dir über den Baron gesagt habe, ist volle Wahrheit, und damit genug. — Uebrigens ist auch dieser Baron Bergau kein guter Umgang für Dich, Du thätest besser, Deine freie Zeit zu Vorbereitungen für das Staatsexamen zu benützen, daran solltest Du recht ernst denken, Ferdinand, von der Zukunft hast Du wenig oder gar nichts zu erwarten, wenn Du nicht selbst dafür Sorge trägst. Mit dem Vermögen Deines Vaters ist es nicht weit mehr her, und auf meinen Nachlaß darfst Du auch nicht so fest rechnen, man kann nicht wissen, wie sich zu meinen Lebzeiten noch die Verhältnisse gestalten werden und ob ich überhaupt Dich und Deine Schwester zu Erben einsetze. Ich sage Dir das ganz offen, damit Du Dir keine Hoffnungen machst, die sich vielleicht nicht verwirklichen, nimm' es Dir zu Herzen und sorge aus eigener Kraft vorwärts zu kommen."

Mit wachsender Ungeduld hatte Ferdinand seinem Onkel angehört, die Vorwürfe erbitterten ihn um so mehr, als er sich ohnedies in gereizter Stimmung befand.

„Ich habe meinen Weg vorgezeichnet und werde nicht ruhen, bis das Ziel erreicht ist," sagte er, „Deiner Mahnungen und Warnungen bedarf es nicht. Ich kam mit der Hoffnung zu Dir, daß Du mir den Gefallen, um den ich Dich bitten wollte, erzeigen würdest —"

„Daraus kann nichts werden!"

„Unter keiner Bedingung?"

Natürliches

Karlsbader Wasser

wirkt gelinde abführend, theils indem es die wurmförmige Bewegung des Darmkanales beschleunigt, theils die in demselben vorhandenen Stoffe, zähen Schleim und Galle, verdünnt, vertrocknete Kothmassen mechanisch auflöst, die Absonderung der Darmsäfte anregt, vermehrt. Für Leber- und Nierenleiden, Magenkatarrh, Bile und Bile Pigment hat es sich als ein Specificum erwiesen, das bei regelrechtem Gebrauch unbedingt Heilung herbeiführt.

EISNER & MENDELSON CO.,

Alleinige Agenten, New York.

„Nein, unter keiner Bedingung, ich gebe kein Darlehen!"

Der junge Mann hatte sich erhoben, mit finsterem Blick nahm er seinen Hut.

„So werde ich mich anderweitig umsehen müssen," sagte er, „ich hab's versprochen, und ein Versprechen muß man halten."

„Das muß ich Dir überlassen," nickte der Rentner, „mir aber darfst Du nicht die Verpflichtung aufbürden, ein Versprechen zu erfüllen, das Du leichtfertig und gedankenlos gegeben hast."

Ohne etwas zu erwidern verließ Ferdinand hastig das Zimmer.

Fortsetzung folgt

Erhaltung des Siebengebirges.

Die Existenz der an Naturschönheiten so reichen Felsengruppen auf dem rechten Rheinufer bei Bonn ist seit längerer Zeit durch die Eigenthümer bedroht, welche die Felswand zum Abbruch an Spekulanten verkaufen, da die Steine einen großen Werth haben. Es war davon die Rede, das zur Erhaltung erforderliche Geld durch eine — Lotterie aufzubringen, aber der Finanzminister Miquel hat über diese Hoffnung kalt Wasser gegossen, indem er gelegentlich einer Debatte über das Lotteriewesen folgende Bemerkung machte:

„Sie glauben nicht, wie leicht man im Publikum glaubt, sich einfach durch ein' Lotterie helfen zu können. Wohlthätige Frauen begründen ein schönes wohlthätiges Institut ohne jede genügende wirthschaftliche Grundlage, und wenn die Sache dann geht, dann heißt es: Wir verlangen einfach eine Lotterie, dann kommen wir aus dem Mangel leicht heraus. Oder es wünscht Jemand ein Denkmal zu errichten; er legt aber die Sache so großartig an, daß er schließlich die Mittel nicht hat; wenden wir uns an den Finanzminister, mag er uns eine Lotterie bewilligen! Oder eine reiche Provinz möchte eine Naturschönheit erhalten, die sonst gefährdet wäre; sie selbst will kein Geld aufwenden, fordern wir doch eine Lotterie!"

Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.":

„Uns scheint es unzweifelhaft, daß mit diesem letzten Satze die Rheinprovinz und die Erhaltung des Siebengebirges gemeint ist, wenn wir auch nicht wissen, wie mit dieser Annahme der Satz zu vereinen ist, daß die Rheinprovinz für die Erhaltung einer Naturschönheit kein Geld aufwenden wolle. Denn es ist doch zur Genüge bekannt, wie sehr schon bisher die Rheinprovinz weitgehende Opfer für die Erhaltung ihrer Naturschönheiten, insbesondere des Siebengebirges, gebracht hat; andererseits zweifeln wir keinen Augenblick, daß, wenn Herr v. Miquel Landeshauptmann der Rheinprovinz wäre, und ein Finanzminister ihm zumuthen wollte, die Mittel der Provinz für das Aufkaufen der Waldungen und Bergwerke in unserm schönen Gebirge zur ertraglosen Festlegung herzugeben, er eine tüchtige Gänsehaut bekommen würde. Die dauernde Erhaltung des Siebengebirges hat doch unstreitig ein Interesse, das weit über die Grenzen der Rheinprovinz hinausgeht; sie bietet, um mit den Worten des Herrn v. Miquel zu reden, „ein großes allgemeines, ich möchte sagen, deutsches Interesse"; und wir meinen, daß gerade mit Rücksicht auf dieses Interesse, sowie ferner darauf, daß der Ankauf nicht zu wirthschaftlichen Zwecken, sondern von vornherein mit der Absicht erfolgen soll, auf jeden direkten Ertrag zu verzichten, die Verwendung einer großen Geldlotterie das richtigste und sachgemäßeste Mittel ist, die erforderlichen Millionen zusammenzubringen. Wir trauen auch dem Finanzminister nicht zu, daß er eine Naturschönheit, wie das Siebengebirge, zu Steuerzwecken auszunutzen gedenkt. Wo wäre der hartherzige Steuererpresser, der für die Berechtigung, das Siebengebirge zu betreten und die einzelne Aussichtspunkte zu genießen, jedem Besucher einen Steuergroschen auferlegen möchte, um daraus die Mittel zur Erhaltung zu decken? Nein, auch Herr v. Miquel wird sich darein finden müssen, daß „eine wohlthätige Frau, Natur, hier ein schönes wohlthätiges, die Herzen und Gemüther erquickendes und erfrischendes Institut ohne jede genügende wirthschaftliche Grundlage begründet hat", daß auch sie, um dieses Institut zu erhalten, ihre Zuflucht zum Finanzminister nimmt und ihn recht sehr und schön bittet, ihr doch durch Gewährung einer großen Lotterie die Möglichkeit zu bewilligen, das nun einmal errichtete schöne Institut zu erhalten und zu sichern. Die Bewilligung solcher Lotterien mag eine crux für unsere Verwaltung sein; aber überall gibt es solche Hauskreuze; sie müssen mit Grazie ertragen und wollen nicht mit bureaukratischem Schema behandelt werden. Es wäre jämmerlich, wenn wegen solcher äußerlichen Bedenken unser Vaterland eine seiner schönsten Perlen verlieren könnte."

Der geheimnißvolle Vater.

Das Wiener Strafgericht Josephstadt beschäftigte sich am 3. März mit einer Ehrenbeleidigungs-Klage gegen sieben Mitglieder einer Familie des böhmischen Hochadels. Mitangeklagt ist der Vertreter der Genannten, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Weitlof. Die Klägerin ist eine Beamtentochter, Namens Marie H., um deren ganz außerordentlichen Lebensroman es sich handelt, der in der Klage niedergelegt ist.

Marie H. lernte im Jahre 1886, als sie aus der Fortbildungsschule ging, einen vornehmen alten Herrn kennen, der sie und ihre Freundin öfter verfolgte. Es kam zu einer Annäherung und der alte Herr, der stets in Begleitung von Offizieren erschien, unternahm mit dem damals noch sehr jungen Mädchen Spazierfahrten. Dabei benahm er sich stets höchst anständig und dezent und erwarb sich sowohl die Neigung, als auch das volle Vertrauen des Mädchens. Er nannte sich nur „Fritz" und wollte auch nur so angesprochen werden. Dem Mädchen bedeutete er überdies öfter: „Mizzerl, wenn Du mich einmal brauchst, so schreibe mir unter N. N., Wallfischgasse Nr. 6, Thür Nr. 43." Näheres wußte Marie H. über den vornehmen Herrn nicht und sie stellte auch hierüber keine Fragen.

Am 8. August 1886 fuhr das Paar zu einem Feste im Parke in Baumgarten, bei welchem dem Mädchen viel Wein und Champagner aufgenöthigt wurde. Und neun Monate darauf genas Marie H. eines Mädchens, als dessen Vater sie den ominösen „Herrn Fritz" bezeichnet. Die Eltern, die erst kurz vor der Entbindung von dem Falle ihrer Tochter Kenntniß erlangt hatten, boten Alles auf, das Inkognito des Herrn Fritz zu lüften. Man schrieb einen Brief unter der obenerwähnten Adresse in der Wallfischgasse, erfuhr aber, daß der Bewohner dieses Palais der Minister a. D. Baron Aldenberg sei, der damals in Nizza weilte. Der Brief wurde demgemäß nach Nizza geschickt.

Bald darauf erhielt das Mädchen vom Advokaten Dr. v. Korper ein Schreiben mit der Einladung, in seine Kanzlei zu kommen. Sie erschien und er fragte, ob sie an Baron v. Aldenberg geschrieben habe. Sie bejahte diese Frage, da trat ein Herr aus dem Nebenzimmer und rief: „Fräulein, ich bin Baron Aldenberg, bin ich der Vater Ihres Kindes?" Marie H. erwiderte bestürzt: „Nein, Excellenz! Ich bin durch Ehrlose getäuscht!"

Es war klar, daß ein Mißbrauch mit dem Namen des Barons vorliege, und Baron Aldenberg machte sich erbötig, dem Mädchen zur Ausforschung des Vaters ihres Kindes behilflich zu sein. In dieser Richtung konnte sie Folgendes anführen:

Der Unbekannte wurde von der Freundin der Marie H. bei der Enthüllung des Tegetthoff-Monumentes in einer vornehmen Equipage gesehen; ferner besaß sie (Marie H.) einen von ihm geschriebenen pneumatischen Kartenbrief, der ihr angeblich bei der Polizei zurückbehalten wurde und seither verweigert wird; endlich fand sie eines Tages in einem Kalender ein Bild, in welchem sie bestimmt den Vater ihres Kindes erkennen will. Dieses Bild war aber das eines böhmischen Grafen und die Klägerin ist überzeugt, daß derselbe mit ihrem „Fritz" identisch gewesen ist.

Als sie das Bild bei Dr. v. Korper vorwies, erkannte auch er in demselben den betreffenden Aristokraten. Als sie aber bald darauf mit dem Vater wieder bei Dr. v. Korper erschien, erfuhr sie, der Graf sei am Tage zuvor in Böhmen gestorben.

Bald darauf erschien in einem Wiener Blatte unter dem Titel: „Unter falscher Flagge" eine Artikelserie, welche den merkwürdigen Roman des jungen Mädchens vollständig bekanntgab. Ein solches Zeitungsblatt kam auch der gräflichen Familie zu. Die Folge hiervon war, daß das Mädchen zum Polizei-Kommissariate zitirt wurde, wo sowohl sie, als auch der sie begleitende Vater laut Klage höchst unglimpflich behandelt worden sein sollen; insbesondere soll man dort der Marie H. mit Schub gedroht haben. Es wurde ein Protokoll aufgenommen, dem zufolge das Mädchen erklärt habe, das Bild des Grafen habe mit dem Vater ihres Kindes nicht die entfernteste Aehnlichkeit. Marie H. bestreitet, dies je erklärt zu haben. Die Einsicht in diesen polizeilichen Akt wurde Niemandem gestattet.

Am 18. Dezember v. J. kam der Redaktion des in Rede stehenden Blattes ein Brief Dr. Weitlofs zu, der eben den eigentlichen Gegenstand der jüngsten Verhandlung bildet. In diesem Briefe werden alle Behauptungen der Klägerin als unwahr bezeichnet und die Redaktion gewarnt, ihre Expressungsversuche zu unterstützen. Da Dr. Weitlof diese Anschuldigung nur im Auftrage der gräflichen Familie vorbrachte, ist die Anklage sowohl gegen die Familienmitglieder gerichtet, als auch gegen Dr. Weitlof selbst. Der Richter bemüht sich, einen Ausgleich anzubahnen.

— Unteroffizier (zu einem Soldaten, der im Privatleben Setzer ist): „Na, Meier, Sie sind zweifelsohne Spezialist für Druckfehler."

— Ein Kenner. — Chefredakteur eines Witzblattes: „Unser neuer Mitredakteur gefällt mir nicht, er ist zu lustig — woher soll er da den Witz nehmen!?"

— Aus der Rolle gefallen. — Held (auf der Bühne): „Schurke hast Du gesagt, und Du lebst noch?!" — Statist (ängstlich flüsternd): „Aber um Gottes willen, machen Sie doch keine Sachen, es ist doch blos Theater!"

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Umgezogen! Umgezogen!

KIRK MEDICAL DISPENSARY.

In Folge des großen Anwachsens unseres Geschäftes während des letzten Jahres und der Nothwendigkeit viel größere Office-Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben, wie auch zur Bequemlichkeit vieler unserer Kunden, haben wir unsere Officen von 371 Milwaukee Ave. nach dem Chicago Opera House Block, Ecke von

Clark und Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk,

verlegt, mit Eingang an 112 Clark Str. (Stunden 9—8 Uhr; Sonntags 9—1 Uh), wo wir besser als je im Stande sind, Brüche und alle chronischen Leiden, Nerven- und alle Geheime-Krankheiten jeder Art zu behandeln und zu heilen. Unsere große Flucht von Zimmern sind mit sämmtlichen modernen Einrichtungen versehen, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, für die schnelle und dauernde Heilung aller delikaten, komplizirten und veralteten Krankheiten von Männern und Frauen. Fälle, die hoffnungslos von allen anderen Aerzten aufgegeben, sind besonders willkommen diese neueste Behandlung zu versuchen, man wird finden, daß sie von allen anderen total verschieden ist.

Weshalb unverschämte Preise zahlen

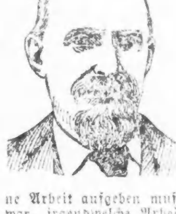
an Spezialisten für Bruchleiden, für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir für wenige Dollars Curen

Bruch in 30 Tagen heilen durch unsere „Perfection"-Methode.

Das Bruchband für immer überflüssig. Keine Schmerzen, keine Operation, kein Abhalten vom Geschäft. Alter, Geschlecht oder Zustand macht keinen Unterschied bei dem Erfolg dieser Behandlung. Fehlschlag absolut ausgeschlossen. Die einzige Methode die garantirt wird eine positive und dauernde Heilung zu erzielen. Weshalb wollt Ihr die Tortur eines schlechtpassenden, schweren Bruchbands erleiden, oder die Gefahr laufen, daß Euer Bruch strangulirt wird. Euer Bruch ist eine fortwährende Bedrohung des Lebens. Leute die einen Bruch haben und schwere Arbeit thun müssen, können weder die Arbeit leisten noch den Lohn von gesunden Leuten verdienen. Der größere Lohn allein wird schnell die Kosten der Behandlung bezahlen. [illegible] schiebt es nicht auf, bis heißes Wetter das Tragen des Bruchbandes noch unerträglicher macht. Unser niedriger Preis und leichte Bedingungen stellen dauernde Heilung in den Bereich eines Jeden. Hunderte wurden geheilt nach jahrelangen Leiden und der Verausgabung von Hunderten von Dollars allein für Bruchbänder. Ihr könnt es auch werden. Unterzieht Euch keiner gefährlichen Operation und laßt Euch nicht länger aussaugen durch die unverschämten Preise der Bruchbänder, denn nur wenige Dollars sichern Euch Heilung für's Leben. Nehmt Euch vor unzuverlässigen Personen in Acht, die vorgeben, dieses Leiden heilen zu können, und bedenkt wohl, daß wir die Originators und einzigen Anwender der „Perfection" Methode sind, die von der ganzen medizinischen Welt empfohlen wird als die einzige erfolgreiche Kur für Bruchleiden, die bis jetzt entdeckt ist. Leset was Andere über unsere Methode sagen.

South Chicago, 25. Febr. 1898.

An die Leidenden:



Seit mehr als zwanzig Jahren litt ich an einem schlimmen Bruch. Während dieser Zeit versuchte ich viele Arten von Behandlung und gebrauchte so ziemlich alle verschiedenen Bruchbänder, die gemacht werden, aber ich konnte keine Behandlung finden, die mich heilte und kein Bruchband, welches meinen Bruch auf seinem Platz halten konnte. Es wurde so schlimm, daß ich vor einigen Jahren meine Arbeit aufgeben mußte und ich nicht im Stande war, irgendwelche Arbeit zu verrichten. Längst hatte ich die Hoffnung aufgegeben, irgendwelche Hilfe zu finden, da alle Aerzte mir gesagt hatten, daß mein Fall ganz sicherlich unheilbar sei. Vor ungefähr drei Jahren erzählten mir meine Bekannten von wunderbaren Heilungen, die durch die Perfection Rupture Cure von der Kirk Medical Dispensary erzielt wurden, aber ich hatte kein Zutrauen dazu, da ich so viele Enttäuschungen in meinem Falle erlebt hatte. Schließlich jedoch sah ich so viele Bekannte, von denen ich wußte, daß sie bruchleidend gewesen waren und jetzt ohne Bruchband umhergingen, und sich dieser Behandlung unterzogen hatten, daß ich mich überreden ließ hinzugehen und zu sehen was sich für mich thun ließe. Die Doktoren untersuchten mich und sagten mir, daß ich leicht geheilt werden könnte; aber obgleich ich überzeugt war, daß sie tüchtig in ihrem Fach waren von der Art und Weise wie sie meinen Fall verstanden, dachte ich doch, daß sie sich sicherlich irren müßten. Da sie jedoch Heilung garantirten, wollte ich noch einen Versuch machen, denn ich war schlecht daran und hatte Arbeit nothwendig, meine Familie zu ernähren. In genau sechs Wochen von der ersten Behandlung war ich ein gesunder Mann und hatte mein Bruchband weggeworfen und habe seither keines wieder getragen, ich brauche es auch nicht und nicht ein Zeichen eines Bruches hat sich in über zwei Jahren gezeigt. Mein Fall war Hunderten, wo ich arbeitete, bekannt, und ich betrachte die Behandlung als die merkwürdigste je dagewesene Sache in der medizinischen Wissenschaft. Während ich in Behandlung war, traf ich Dutzende von Patienten, und alle sagten dasselbe. Manche waren sogar noch schlimmer daran als ich, aber nie habe ich von einem Mißerfolg gehört. Ich kenne Viele, die in zwei oder drei Wochen kurirt wurden, und wenn ich nicht 65 Jahre alt gewesen wäre, hätte es nicht über 4 Wochen bedurft, mich zu heilen. Ich rathe Jedem, der ähnlich behaftet ist, diese Behandlung ohne Zögern zu versuchen, und sie werden finden, daß die Perfection-Methode alles ist was der Name sagt.

Lars Lundquist,
9011 Superior Ave., South Chicago.

Wir verfehlen nie

Katarrh des Kopfes, Magens u. der Lungenröhren zu kuriren, und alle Krankheiten der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren, und alle Krankheiten, die die vitalen Organe in irgend welcher Weise angreifen, Rheumatismus jeder Art, Allgemeine und Nerven-Zerrüttung aus irgend welcher Ursache, Malaria, Blutvergiftung irgend welcher Art, Krankheiten der Haut, Geschwüre, Hämorrhoiden, Flechten und alle Nervenkrankheiten und Frauenleiden schnell und dauernd geheilt.

$5 den Monat für garantirte Behandlung, einschl. Medizin.

Jahrelange erfolgreiche Erfahrung haben unsere tüchtigen Spezialisten in den Stand gesetzt, jedes Detail der medizinischen wie chirurgischen Wissenschaft zu erfassen, und sie werden seit Langem von der medizinischen Welt als ohne Gleichen in ihrem Fache angesehen. Tausende von dankbaren Patienten schicken uns unverlangt schmeichelhafte Zeugnisse, darunter viele von den wohlbekanntesten Leuten in Chicago, die sich immer freuen, die Behandlung den Leidenden empfehlen zu können. Der außerordentlich niedrige Preis der Behandlung bringt es in den Bereich eines Jeden, des Armen wie des Reichen. Diese großartige Offerte von Chicagos ersten und tüchtigsten Spezialisten ($5 per Monat, einschließlich Medizin), ist immer offen. Die Zeit ist nie beschränkt, aber Ihr solltet es nicht aufschieben, denn Ihr könnt nie leichter, schneller und billiger geheilt werden als jetzt. Dies ist die Zeit des Jahres, wenn alle Krankheiten gefährlicher Art die sorgfältigste Aufmerksamkeit und die geschickteste Behandlung verlangen die zu haben ist, und Niemand sonst ist so wohl vorbereitet Euch beides zu Theil werden zu lassen, als die altetablirte Kirk Medical Dispensary, die seit vielen Jahren weit und breit wohlbekannt ist. Falls Ihr nicht vorsprechen könnt, schickt Briefmarke nach Fragebogen in drei Sprachen. Heilung garantirt brieflich. Patienten in allen Stadttheilen besucht. Konsultation ist immer frei. Alle Sprachen gesprochen. Merkt Euch die Lage unserer neuen schönen Offices und kommt mit Eurer alten hartnäckigen Krankheit und laßt Euch auf immer heilen.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur **„FRESE'S"**
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS.
in allen Apotheken.

Indiana Mineral Mud Baths

(Moor-Bäder.)

Dem geehrten Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Nachricht, daß wir in unserer bereits im Jahre 1878 gegründeten Heil-Anstalt jetzt neben den Dampf- und Elektrischen Bädern, der Massage und der schwedischen Heil-Gymnastik nunmehr auch die so sehr beliebten und heilsamen Mud Baths (Moor-Bäder) eingerichtet haben. — Wir beziehen unseren „Moor" direkt von Attica, Ind., sind mit den neuesten verbesserten Einrichtungen versehen und können deshalb unseren Patienten für eine gute und gewissenhafte Bedienung garantiren.

TONY KERCHER & SON,
1927—1929 Wabash Ave.
21fb,mmfr1m

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. **Der hartnäckigste Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jlj

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjam

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $6.

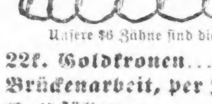
Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3.50
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	$1 aufwärts
Silberfüllung	50c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns **15 Jahre** in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrdw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Geradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, **nur Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; **Sonntags** 10 bis 12 Uhr. bw

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur — Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Gesichter m. Ausschlag sind häßlich — Mille's Salbe heilt Ekzema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichtes und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an
mmja5fe6m **BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave**

Freien ärztlichen Rath ertheilt in allen Krankheiten
DR. HOLTHUSEN in seiner **Privatklinik**
302 North Ave. 22selm
Sprechstunden 9—10 Vorm., 2—4 — 6—8 Nachmittags

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Unsere Putzwaaren-Eröffnung

war eine Ueberraschung und ein großer Erfolg und trug spielend die größten Ehren der Saison davon. Die Damen waren entzückt von den hübschen Entwürfen in hochfeinen Putzwaaren und ebenso auch überrascht von den eleganten Mustern, die der Große Laden direkt aus Paris importirt hatte. Kopien und unsere eigenen Erzeugnissen von kompetenten Künstlern gewannen die allgemeine Gunst und das einstimmige Urtheil war:

Die feinsten Putzwaaren in Chicago.

Speziell für Donnerstags-Verkauf:

100 Dutzend beste, neueste, sehr begehrenswerthe Turbans, Promenaden und Dreß-Hüte, regulär bis $1.50—Herausforderungs-Preis 95c
Rolio Netting, schwarz, 2 Yards für.................. 5c
50 Dutzend assortirte neue Frühjahrs-Hüte—Herausforderung.. 14c
Schul-Hüte für Kinder u. Mädchen zu 39c, 49, 74c und.... 95c
Französische Blumen—unsere eigene Importation—Pansies, Rosen, Hyazinten, Blätterwerk, Veilchen, Daisies, Buttercups, Feldblumen rc.

Trimmed Departem't.

Solche Hüte, wie wir sie zeigen, sind anderswo nicht zu haben; die Preise rangiren von $2.49, $2.95, $3.50, $4.95, $6.75, $7.50, $10, $12.50, $15 bis $20.

Trimmed Russian Tams zum Verkauf zu $1.00.

Verkauf von den beliebtesten Facons im

Suits, Jackets u. s. w.

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Suits.
Vor Fly Front, durchweg mit Seidentaffeta gefüttert—ebenfalls russische Tailor Suits, braided, Blouse mit offener Front, der ganze Anzug mit Seiden-Taffetta gefüttert, in roth, Cerise, blau $6.90

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Jackets.
Ganzwollene Covert Fly Front Box-Jackets, tucked und Tailor Strap, Button Trimming, Körper m. ausgez. Seidentaffeta gefüttert, Aermel m. Percalin gefüttert, Werth $5.50. . $2.75

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Kleiderröcken.
Die Bayadere Seiden Gros Grain Kleider-Rock-Sensation immer noch da zu $4.75—Seiden-Röcke Herausforderung—Silk Gros Grain Bayadere, Seiden Moire Bayadere Kleideröcke, ausgezeichnete Schneiderarbeit, sehr fein gefüttert, neue Paris Rücken-Facon, tadelloses Hängen—Herausforderung $4.75

Herausforderungs-Verkauf von seidenen Damen-Waists.
Ganzseidene Taffeta Kleider-Waists, neueste Frühjahrs-Schattirungen, neue Fronts $3.75

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Wrappers.
Fein besetzte Percale, Indigo und neue Frühjahrs Kattun Wrappers, separ. Waist-Futter, 3-Yd. Rock, werth $2 .... 48c
Fein besetzte Percale, Indigo u. neue Frühjahrs Kattun Wrappers, separates Waistfutter, 3½ Yard Rock, werth $2.00 ... 88c

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Shirt-Waists.
Gebügelte Shirt Waist, gute Qual. Percale, neue Checks und Streifen, Blousenfronts, neue Pouque abnehmbare Kragen . 25c
Ruffle Front Percales, Ginghams, Madras Cloth Shirt Waist 98c

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Mackintoshes.
Herausforderung in ganzwollenen blauen Serge Mackintoshes, abnehmb. doppeltes Cape, fancy Plaid Futter . $2.48

Herausforderungs-Verkauf v. Mädchen-Jackets, Kleider
Jackets, Alter 6 bis 14, v. ganzwollen. Fancy-Mischungen, ebenso einfache Broadcloth-, neue Frühjahrs-Schattirungen, mit Braid besetzte Kragen $1.48
Percale- und Gingham-Kleider f. Mädchen, Alter 6 bis 14, effektvoll besetzt mit Braid und Ruffle 29c

Herausforderungs-Verkauf von Cycling-Skirts für Damen.
Neue '98 Circular, Divided oder Diamond Frame Cycling Röcke, gemacht von Männerkleider-Wollenstoffen, durchaus ganzwollene Materialien $2.98

Herausforderungs-Verkauf von Cycling-Suits für Damen.
$10.00 bis $15.00 Cycling-Anzüge, 3, 4, und 5 Stück Anzüge, durchaus ganzwollenes Material $5.00

Herausforderungs-Verkauf von Damen-Capes.
Seidenes Cape, Spitzen, Band, Chenille Braiding und Jet Stickerei, seidengefüttert, große Satin-Band Schleife $2.75

Brodnoth in Portugal.

In Portugal ist es den Grundbesitzern gelungen, auf die Einfuhr von Getreide einen unerträglich hohen Zoll zu legen und überhaupt die Einfuhr von Getreide von Staatswegen so zu regeln, wie Kanitz und Genossen, die Großgrundbesitzer in Deutschland es anstreben — mit welchem Erfolge, ist aus folgendem Artikel der „Berliner National-Ztg.“ zu ersehen:

„In Portugal haben sich gegenwärtig andere, noch schwerere Mißstände in der Brodversorgung der Bevölkerung herausgestellt, als in Italien, wo nur hohe Einfuhrzölle auf Brodkorn bestehen. In Portugal besteht bereits seit dem Jahre 1889 eine staatliche Regelung der Weizen-Einfuhr, die dem Antrage Kanitz als Muster gedient hat, ja, auf die bei den Berathungen über diesen Antrag wiederholt verwiesen ist. Die Einfuhr von ausländischem Weizen wird dort nämlich von der Regierung nur gestattet, wenn die Preise des einheimischen Weizens durchschnittlich 60 Reis für das Kilogramm (ca. 192 Mark pro Tonne) übersteigen oder sobald die Direktion des Zentralmarktes für landwirthschaftliche Produkte die Erklärung abgibt, daß kein Angebot von einheimischem Weizen am Markte ist. Aber auch dann wird nur das für den Konsum erforderliche Quantum hereingelassen, und Jeder, der daraufhin fremden Weizen verwenden will, muß auch noch vorher nachweisen, daß er doppelt so viel einheimischen Weizen gekauft oder vermahlen hat, als er fremden einzuführen gewillt ist. Der Zoll beträgt auch dann noch 72 Mark die Tonne. Aber auch der Konsumenten nimmt sich der Staat fürsorglich an. In handgreiflichem Widerspruch mit seiner ganzen Tendenz, welche auf die stärkste Kornvertheuerung ausgeht, bestimmt nämlich das Gesetz auch, daß die Regierung durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel einer, sei es durch Mangel an Mehl oder durch mangelhafte Qualität desselben oder durch einen Ausstand der Müller oder durch irgend welche andere Ursache herbeigeführten Brodvertheuerung vorzubeugen hat. Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat die Regierung das innerhalb eines solchen Zwangssystems nächstliegende Mittel ergriffen, sie hat amtliche Taxen festgestellt, zu denen Müller und Bäcker ihre Erzeugnisse verkaufen müssen.

Wie man sieht, nach den Absichten, welche dem Antrag Kanitz zu Grunde liegen, geradezu eine Ideal-Gesetzgebung; amtliche Brodtaxen sind ja auch längst zur Verhütung der Brodvertheuerung von konservativer Seite gefordert worden. Das portugiesische Volk hat sich denn auch wohl bei dieser Gesetzgebung überaus glücklich gefühlt? Nein, das gerade Gegentheil ist eingetreten. Die Weizenpreise sind unsicherer und die Preisschwankungen stärker als je, eine tiefgehende Mißstimmung im Lande hat mehrfach Brod-Krawalle hervorgerufen, die Regierung hat wiederholt zu Ausnahmemaßregeln ihre Zuflucht nehmen müssen. Wiederholt war sie genöthigt, in sehr großem Umfange die Weizeneinfuhr zuzulassen, im Jahr 1895 z. B. eine Einfuhr von 1½ Millionen Doppelzentner, was mehr als 30 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung ausmacht, während in demselben Jahre die Weizeneinfuhr, nach Abzug der Ausfuhr, in Deutschland nur 24 Kilogramm per Kopf betrug. Gegenwärtig haben sich vollends, wie die „Magdeb. Ztg.“ nach russischen Konsularberichten mittheilt, die Mißstände wieder einmal außerordentlich gesteigert. Der Weizenpreis hat längst die im Gesetz vorgesehene Höchstgrenze überschritten, weil Gutsbesitzer und Getreidehändler — was bei einem solchen System ganz natürlich ist — eine künstliche Preissteigerung zu Wege gebracht haben. Sie verließen sich darauf, daß die Regierung, theils um den Agrariern Vorschub zu leisten, theils um das hohe Goldaufgeld zu drücken, die Getreideeinfuhr vorerst nicht freigegeben werde. Die Müller und Bäcker, die durch die Taxen für ihr Gewerbe gebunden sind, suchen nun die ihnen durch die Weizentheuerung verursachten Verluste durch Beimischung fremder Stoffe zum Mehl auszugleichen. Die Genehmigung zur Weizeneinfuhr und die Herabsetzung des Weizenzolles sollen auch endlich von der Regierung vorbereitet werden. Das Gesuch der Bäcker, die Taxe erhöhen zu dürfen, ist dagegen abgelehnt worden; die Leistungsfähigkeit der Militär-Bäckereien, welche die Regierung für die Bevölkerung backen lassen will, reicht nicht weit, und so wird denn die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung auch ferner ein durch Beimischung fremder Stoffe verschlechtertes Brod essen müssen.

Die hier gemachten Erfahrungen sind noch in einer Hinsicht besonders lehrreich. Ein System wie das portugiesische, kann sich nur halten, solange Gesetzgebung und Regierung ganz unter agrarischem Einflusse stehen, ein politischer oder wirthschaftlicher Umschwung wird es fortfegen. Darum wird aber auch die agrarische Tendenz des Gesetzes durch die Handhabung desselben in streng agrarischem Sinne stets noch verschärft werden. Das System muß gewissermaßen seinem eigenen Umsturz vorarbeiten.“

China erwacht.

Dr. Ernst Faber, einer der genauesten Kenner Chinas und der Chinesen, schreibt in der Zeitschrift „Der Protestant“ über die Entwicklung des letzten Jahres folgendes:

Das verflossene Jahr hat für China manche wichtige Ereignisse gebracht. Der Westfluß wurde eröffnet mit dem Hafen Wutschau in einer bisher für Fremde verschlossenen Provinz Kwangsi. Eine Kaiserlich Chinesische Bank kam zustande. Die chinesische Post, mit Anschluß an den Weltpostverein, wurde ins Leben gerufen. Mit England wurde die Grenze Birmas durch Vertrag geregelt, auch neue Handelswege wurden eröffnet. Frankreich ging auch nicht leer aus an der tonking-chinesischen Grenze. Rußland schloß einen Vertrag wegen einer Eisenbahn vom Amur durch die Mandschurei, wodurch es den Nordosten Chinas beherrschen wird. Deutschland besetzte die Kiautschaubucht, wodurch ein großer Theil der Schantungprovinz in Abhängigkeit kommen kann. Die Eisenbahn zwischen Tientsin und Peking kam in Betrieb und ist von gutem Erfolg. Eine kleine Strecke zwischen Shanghai und Wusung ist noch im Bau begriffen. Der Telegraph geht durch alle Provinzen des Reiches, auch durch Hunan, wo man sich lange dagegen sträubte. Es bestehen Dampfbootgesellschaften, welche kleine Dampfer von Vertragshäfen aus nach größeren Städten, ein bis zwei Tagereisen weit, gehen lassen, hin und zurück eine Anzahl Hausboote schleppend, welche von Passagieren gemiethet sind. Eine nicht geringe Anzahl von Fabriken ist in Shanghai gebaut und theilweise schon im Gange, besonders haben die Seidenspinnereien überhand genommen, sodaß beste Aussicht auf einen Krach ist, wegen Mangels und Vertheurung der Cocons. Baumwollespinnereien und Webereien machen sich ebenfalls. Eine Dampfmühle kann bereits mehr mahlen, als Weizen käuflich ist, und liefert mehr Mehl, als die Chinesen verbrauchen können, da deren Hauptnahrung aus Reis besteht. Auch Papiermühlen sind vorhanden, doch lohnt sich noch die Einfuhr von Papier aus Japan, Europa und Amerika. Streichholzfabriken gibt es vier, die gute Geschäfte machen, doch mit Japan konkurriren müssen. Die Produkte einer Backsteinfabrik finden guten Absatz. Eine Dampfmöbelfabrik wurde kürzlich bedeutend vergrößert, während die chinesischen Schreiner und Zimmerleute noch immer ihre Bretter und Latten eigenhändig aus den Balken sägen. Der Reis wird nun auch, wenigstens in Shanghai, durch Dampfmaschinen enthülst und gereinigt, fertig für die Küche. Das Zigarettengeschäft mit Maschinenbetrieb scheint lohnend und schwunghaft. Die Seifenbereitung zeigt noch keinen rechten Erfolg. In den Druckereien, auch für chinesische Bücher, sind Gasmaschinen und auch Photolithographie und andere ausländische Verfahren im Gebrauch. Buchbinder, Schneider und andere Handwerker benutzen verschiedene Handmaschinen. Man merkt außerdem gewaltigen Fortschritt in andern Dingen. Oefen und Fensterscheiben mehren sich in den Wohnungen der wohlhabenden Chinesen. Petroleum wird in allen Geschäftslokalen gebrannt, auch vielfach in den Privathäusern; dazu bedient man sich der Lampen von auswärts, billige aus Japan sind häufig. Ausländische Nadeln werden von den Frauen bevorzugt, dazu auch ausländischer Zwirn. Man kann reiche Chinesen mit Frau und Kind im offenen Wagen durch die Straßen fahren sehen, jüngere Chinesen auch auf dem Zweirad. Obschon damit die Neuerungen noch nicht erschöpft sind, zeigt auch diese lückenhafte Skizze, daß China in's Rollen gekommen ist.

CASTORIA

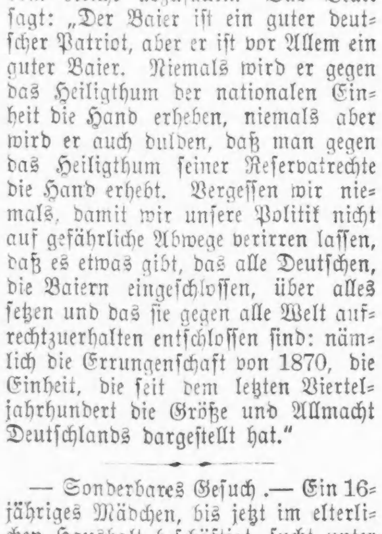
für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Verständig.

Sehr verständig verurtheilt der Pariser „Temps“ den Zwist zwischen Preußen und Baiern wegen des obersten Militärgerichtshofes dahin, daß er seine Landsleute mahnt, aus diesen Vorgängen nicht den falschen Schluß zu ziehen, daß Baiern nun bereit sei, vom Reiche abzufallen. Das Blatt sagt: „Der Baier ist ein guter deutscher Patriot, aber er ist vor Allem ein guter Baier. Niemals wird er gegen das Heiligthum der nationalen Einheit die Hand erheben, niemals aber wird er auch dulden, daß man gegen das Heiligthum seiner Reservatrechte die Hand erhebt. Vergessen wir niemals, damit wir unsere Politik nicht auf gefährliche Abwege verirren lassen, daß es etwas gibt, das alle Deutschen, die Baiern eingeschlossen, über alles setzen und das sie gegen alle Welt aufrechtzuerhalten entschlossen sind: nämlich die Errungenschaft von 1870, die Einheit, die seit dem letzten Vierteljahrhundert die Größe und Allmacht Deutschlands dargestellt hat.“

— Sonderbares Gesuch. — Ein 16-jähriges Mädchen, das bis jetzt im elterlichen Haushalt beschäftigt, sucht unter bescheidenen Bedingungen Stellung in besserer Familie.



As a Tonic for the sick will produce health, and as a beverage for the well will retain and sustain health. Highest grade Malt Extract on the market. A Non-Intoxicant. All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

5. Floor—Restaurant, beste Familien-Küche, mäßige Preise. Speziell für morgen: Strawberry Shortcake 5c.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden.“ STATE UND VAN BUREN STR.

„Der wunderbare Trutz-Verkauf mit seinen anerkannten, Kunden anziehenden Bargains.“

Wirkliche, echte, wichtige Geld-Ersparer—die kühnsten und besten Offerten, die durch unsere äußerste Anstrengung ermöglicht wurden, für Donnerstags-Käufer.

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **50c Waists 17c** — Percale-Waists für Damen — aus Stoffen feinster Qualität gemacht — in Streifen, Plaids, Karrirungen und Zigzag-Effekten — mit engl. losen Kragen und festen Cuffs—pointed Joch-Rücken—Trotzbietungs-Preis 17c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **$2. Dreß-Skirts 69c.** — Moderne Röcke für Damen — in großer Auswahl von eleganten Plaids und Checks — nach bester Weise gemacht — mit guter Einfassung und Futter — volle Weite — schneider-gemacht — Trotzbietungs-Preis, von 2 bis 5, nur 69c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **10c Unterzeug 2c.** — Jersey gerippte Vests für Damen—hübsch besetzt — reg. f. 10c d. Stück verk. — Trotzbietungs-Preis von 2 bis 5 Nachm., morgen .. 2c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **25c seid. Schleierstoffe 5c.** — Eure Ausw. von 18zöll. feinen seidenen Schleierstoffen, 50 verschiedene neue und hübsche Moden in 18-zöll. Tuxedo Nets, feinen fancy Maschen und schwere russische Nets—sämmtlich 20c u. 25c Schleierstoffe — die Yard— 5c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **$1 massiv-goldene Ringe 29c** — Goldene Bandringe—chiselirte Muster—wie Abbild. — nahezu alle Größen in der Partie, —unbedingt billig zu $1. — Trotzbietungs-Preis 29c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **25c Woodbury's Facial Cream 8c.** — Nicht nöthig, dessen ausgezeichnete Qualitäten hier näher zu erläutern, da es im ganzen Lande genügend bekannt ist — Trotzbietungs-Preis 8c

Von 2 bis 5 Nachmittags. **30c Tischdecken 10c.** — Quadrat-Yard Tischdecke—in prachtvollen Tints —und ringsherum Franzen—leicht beschmutzt und zerknittert —Trotzbietungs-Verkaufs-Preis morgen nur.......... 10c

Von 2 bis 5 Nachmittags. **35c schwarze Stoffe 15c.** — 200 Stücke 40zöll. schwarze Nun's Cloth und englische Diagonal Serges in schwarz und navy—zwei korrekte Stoffe, die zufriedenstellen werden im Aussehen und im Tragen—Trotzbietungs-Preis, die Yard— 15c

Von 2 bis 5 Nachmittags. **$3.50 Koffer $2.10.** — Ueberzogen m. Canvas, Square Top, 4 Hartholz Rahmen rundherum—Stahl-Ecken, Clamps, Bolts & Hinges — Cloth fin. tiefer Behälter mit Hutbox m. Deckel — extra Kleider-Tray— Name frei angebracht — 30, 32 34 oder 36 Zoll— $2.10

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **50c Putzwaaren Blätterwerk 15c** — 100 Dutzend Bündchen tinted Rosen, Veilchen, Ivy- und Geranium-Blätterwerk—jedes Bündchen hat 12 große Blätter, regulärer Preis 35c, 40c und 50c— von 2 bis 5 Uhr Nachmittags 15c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **$2. Muster-Slippers 69c** — Eine große Partie von Muster-Slippers für Damen—bestehend aus vielen Facons in schwarzen Haus-Slippers, Opera Toe und Common Sense Slipper, weiße, blaue und rosa Atlas-Slippers und einige schwarze Strap Slippers—kein Slipper weniger wie $1.25 werth, viele $2 werth — Trotzbietungs-Preis— 2 bis 5 Nachmittags. 69c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **20c Strümpfe 5c.** — Große Partie v. fancy Damen-Strümpfen, in einer beinahe endlosen Auswahl von Farben — viele Black Boot-Strümpfe in dieser Partie—Trotzbietungs-Preis, zwischen 2 u. 5 Nachm. 5c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **6c Dreß Prints 2½c.** — Beste American Standard Kleider Kattune—in all den neuen, eleganten Frühjahrs-Mustern—in all den neuesten beliebten Mustern—in all den viel getragenen Farben—Trotzbietungs-Preis, die Yard— 2½c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **Der außergewöhnlichste Handschuh-Verkauf.** — $1 hochfeine Glace-Handschuhe f. Damen 49c—Eure Ausw. in feinen französ. Kid Handschuhen — fancy 2- u. 3reihig bestickte Rücken — in all den mod. Farben, einschließlich schwarz u. weiß, in 2-Clasp, 4-Knöpfen, 5-Haken, und 8 Knöpfen Längen —von 2—5 Uhr Nachm. 49c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. **$1.00 Regenschirme 39c.** — 700 feinste Qualität engl. Gloria Regenschirme— in schwarz, roth und blau—echte Asia Sticks— Paragon Gestelle — nur ein Stück für einen Käufer zum morgigen Trotzbietungs-Preis 39c

Von 2 bis 5 Nachmittags. **50c Sommer-Korsets 25c.** — Good Weight Corsets für Damen, von 1. Qualit. Net—doppelte Seitenstäble u. Front—Empire Facon —extra lange Waist — Trotzbietungs-Preis an allem u. jedem 25c

Von 2 bis 5 Nachmittags. **50c Cambric-Beinkleider 19c** — Umbrella Beinkleider für Damen — große Rüsche und Yoke Band—hübsch getuckt—einige mit Spitzen besetzt, andere mit Stickerei — weit gemacht—sehr gut ausgestattet—die reguläre 50c Sorte überall—Trotzbietungs-Preis 19c

Von 2 bis 5 Nachmittags. **25c Leder-Gürtel 12c.** — 25c Leder-Gürtel f. Damen, von gutem, starkem, Calf finished—handegm. u. gesteppt—überzog. Harneß Schnalle—Trotzb.-Pr., v. 2—5 Nachm. 12c

$2.50. Kohlen. $2.75.
Indiana Nut.............. $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen ... $5.00
(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
103 E. Randolph Str. 12okbw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomiömt

Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50
Premier Näh-Maschine .. $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 Uhr im Deutschen Restaurant. sammbw

Beaver Line Royal Mail Steamships.
$41.00. Chicago nach Deutschland. $43.50 Deutschland nach Chicago.
C. F. WENHAM, 14flj
Tel.: Main 4288. 186 A Clark Str.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 82, McVICKERS THEATER. 18olj

R. KELLINCHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Ueberfahrtspreise
nach und von allen europäischen Häfen.
Geldsendungen
durch die deutsche Reichspost 3 mal wöchentlich.
Internationale namentlich deutsche Notariats-Kanzlei
unter spezieller Leitung des rechtskundigen Notars Charles Beck
(langjähriger Sekretär des Konsuls H. Claussenius.)
Vollmachten, Reisepässe
und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften
und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.
Konsultationen — mündlich wie schriftlich — frei.
Man beachte:
92 La Salle Str.
Office auch Sonntag Vormittags offen. sammbw

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnjamilj

ROHDE & STAAB,
331, 79 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Abstrakte untersucht. mi|a29|3m
H. F. Rohde. Joseph Staab.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str. 2oimm6m

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.
Verleihen .. GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. S. LOWITZ,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Kajüte und Zwischendeck
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis ertheilt.
LOWITZ, Konsulent.
Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen
auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd“
Bremen—Southampton—New York—Genua
Chicago: 90 und 92 Dearborn St.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 21jnfrmmlj

Billige Fahrt nach oder von Deutschland.
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.
Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen.
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 28jnljmmio

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 8.00 V	† 5.30 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*10.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.15 V
Jacksonville, Fla.	* 5.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	
Dubuque & Freeport		‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. * Täglich. ‖ Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	* 10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.
*Daily. †Ex. Sun. aTues. & Sat. bMon & Fri.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	* 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
Sunset Limited to California	a 1.30 PM	b 4.00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	†10.20 AM

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.
*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* [illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.25 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.00 N	4.35 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.